THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeig[en]

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 20. Januar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 16

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Trustfrage:

Präs. Wilson verliest seine diesbezügliche Botschaft vor Kongreß. —Die fünfte gemeinsame Sitzung beider Häuser zum Anhören einer Präsidentenbotschaft.—So lang, wie die Jahresbotschaft.—Friede mit der Geschäftswelt verkündet!

Washington, D. K., 20. Jan. Vor einer gemeinschaftlichen Sitzung beider Häuser des Kongresses, die um halb 1 Uhr Nachmittags eröffnet wurde, verlas Präsident Wilson seine angekündigte Botschaft über ergänzende Trustgesetzgebung.

Es war das fünfte Mal seit letztem April, daß der Kongreß in gemeinsamer Sitzung beider Häuser eine, persönlich vorgetragene Botschaft des Präsidenten anhörte.

Wie erwartet wurde, herrschte großer Zudrang auf den Gallerien; auch das Diplomatenkorps war gut vertreten.

Der Präsident führte aus, daß er in vielen Beziehungen die Trustfrage für das lebenswichtigste aller öffentlichen Probleme hält.

Er vertrat die Meinung, daß, während die Zolltarifrevision und die Kurantgeldreform sich schon von selbst zu berichtigen geeignet seien, doch ihr absoluter Erfolg in großem Maße von der Zerstörung des Privatmonopols abhängt, und von der Ausscheidung der Einschränkungen für den Handel, durch welche die Preise der Bedürfnißgegenstände kontrollirt, oder parteiische Unterscheidungen im Kreditgeben geübt werden.

Wie schon erwähnt, bringt die Botschaft lediglich die allgemeine Doktrin zum Ausdruck, von der erwartet wird, daß die demokratische Mehrheit im Kongreß ihr folgt, in ihrer Bemühung, Gesetze zu entwerfen, welche die Uebel in der Geschäftswelt anerkennen und, ohne an dem bestehenden Antitrustgesetz etwas zu ändern, Ergänzungen und deutlichere Auslegungen bieten.

Das Schriftstück ist etwa so lang, wie die Jahresbotschaft.

Des Präsidenten Programm für die Antitrustgesetzgebung umfaßt im Wesentlichen folgende Hauptpunkte:

Vor Allem soll ganz unzweideutig festgestellt werden, was nach dem Trustgesetz eigentlich verboten ist.

Ein Verbot des bisher verbreiteten Brauchs, daß dieselben Personen den Aufsichtsräten verschiedener Korporationen angehören.

Schaffung einer zwischenstaatlichen Handels- und Industriekommission, welche die Aufgabe haben soll, Korporationen Auskünfte zu erteilen, und sie bei der Anpassung an die Trustgesetze zu beraten, sowie den Gerichten bei der Durchführung etwaiger Auflösungsbefehle an die Hand zu gehen; diese Kommission hätte keinerlei richterliche Funktionen, wohl aber das Recht, nach Belieben Erhebungen anzustellen.

Verbot der sog. „Holding Companies"; dadurch soll verhindert werden, daß durch den Erwerb von Aktien konkurrirender Firmen diese von einer größeren Korporation mehr oder weniger kontrollirt, bezw. lahmgelegt werden.

Die Befugnisse der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission sollen erweitert werden, sodaß diese vor Allem die Aufsicht über die Ausgabe von Bahnaktien, bezw. Bahnbonds, sowie über die Verwendung der, auf diesem Wege gewonnenen Gelder hat.

Persönliche Bestrafung von Mitgliedern gesetzwidriger Korporationen, und zwar nicht nur der Leiter, bezw. Beamten, sondern aller Personen, die für gesetzwidrige Handlungen der Korporationen verantwortlich sind.

Hrn. Wilsons Ansprache.

„Ich unterbreite den Fall, wie er im Denken unseres Landes liegt," sagte der Präsident. „Und ich wiederhole, daß Privatmonopole unrechtfertigbar und unerträglich sind. Und gewissenhafte Geschäftsleute allenthalben in unserer Nation werden nicht zufrieden sein, bis die, jetzt von der öffentlichen Meinung verdammten Praktiken, welche Handel und Gewerbe beschränken, zum Einhalt gebracht sind.

Friede mit Geschäftswelt!

Wir sind jetzt daran, die weiteren Artikel unseres konstitutionellen Friedens zu schreiben, — und dieser Friede bedeutet Ehre, Freiheit und Wohlstand! Die Gegensätzlichkeit zwischen Regierung und Geschäft ist vorbei. Regierung und Geschäftsleute sind bereit, einander auf halbem Wege entgegenzukommen.

Als ich am 2. Dezember v. J. über den allgemeinen Stand der Unionsangelegenheiten berichtete, behielt ich mir für spätere Erörterung weitere Gesetzgebung über die sehr schwierige und verwickelte Frage der Trusts und Monopole vor. Jetzt erscheint die Zeit gelegen, an diese große Frage heranzutreten, nachdem die Geldgesetzgebung erledigt ist.

Es wird allgemein verstanden werden, daß, glücklicherweise, keine Maßnahmen radikaler oder wesentlicher Veränderung notwendig sind. Es wird verstanden werden, daß wir nicht bezwecken, Geschäfte in Unordnung zu bringen oder irgendwie die eingeschlagenen Kurse ernstlich zu durchkreuzen. Im Gegenteil sollen die Gesetze, welche wir anstreben, Bollwerke und Garantien der Industrie gegen Mächte sein, welche sie gestört haben.

Verjüngung der Industrie.

Die Verbote, welche wir beabsichtigen, werden weit mehr, als blos negatives Gute bringen. Wir werden neue Leute, neue Energie, einen neuen Antriebsgeist in der Leitung unserer großen Geschäftsunternehmungen bekommen.

Das Feld industrieller Entwickelung und Organisation wird sich für viele Dutzende öffnen, welche bis jetzt gezwungen waren, zu dienen, während ihre Fähigkeiten sie berechtigten, zu leiten. Junge Männer werden an die Front kommen.

Die Eisenbahnfinanzirung.

Sodann erkennen Geschäftsleute, sowie Diejenigen, welche die öffentlichen Angelegenheiten leiten, jetzt mit schmerzhafter Klarheit den großen Schaden und die Ungerechtigkeit an, welche vielen, wenn nicht allen großen Eisenbahnen des Landes widerfahren sind durch die Art, wie sie finanzirt, und ihre eigenen Interessen den Interessen derer, die sie finanzirten und der, von diesen begünstigten Unternehmungen untergeordnet wurden.

Das Land ist daher bereit, mit einem Gefühl der Erleichterung sowohl, wie der Zustimmung, ein Gesetz anzunehmen, welches der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission die Macht verleiht, diese Finanzoperationen zu regeln.

Wir können das Vorgehen in dieser Sache nicht verschieben, ohne die Eisenbahnen vielen Hindernissen und ungünstigen Zufällen auszusetzen.

Das wird ein Schritt sein, und zwar ein sehr wichtiger, zur notwendigen Trennung des Produktionsgeschäfts vom Transportgeschäft.

Klarheit in Trustbestimmungen!

Ebenso wartet das Geschäft des Landes schon lange auf klarere Bezeichnung der Bedeutung des bestehenden Antitrustgesetzes. Denn nichts hindert und entmutigt das Geschäft so sehr, wie die Ungewißheit!

Und unsere Geschäftsleute wünschen etwas mehr, als die bloße Drohung gerichtlichen Verfahrens: Sie wünschen Rat, Führung und Auskunft, die von einer Verwaltungskörperschaft geliefert werden kann, wie eine zwischenstaatliche Geschäftskommission sie ist.

Produzirende Industrien z. B., welche den Punkt überschritten haben, bis zu welchem Kombinationen sich mit dem öffentlichen Interesse vertragen und mit der Handelsfreiheit, können nicht immer so ohne Weiteres, wie Bahngesellschaften in ihre Einheiten aufgelöst werden. Und ihre gerichtliche Auflösung mag verhängnißschwere finanzielle Folgen bringen.

Daher sollte es eine Verwaltungskommission geben, welche solches Berichtigungsverfahren leiten und gestalten kann, — nicht nur in Unterstützung der Gerichtshöfe, sondern auch auf unabhängige Anregung, wenn nötig.

(Folgen die schon erwähnten Anregungen von Strafbestimmungen auch für die Häupter gesetzesverletzender Korporationen persönlich.)

Ein anderer Gegenstand noch erfordert gebieterische Aufmerksamkeit: Ich hoffe, daß wir darin übereinstimmen, privaten Individuen, welche behaupten, in unlauterer Weise durch die Kombination geschädigt worden zu sein, das Recht zu geben, sich der Bundesregierung und ihrer Hilfsmittel zur Abstellung der Uebel zu bedienen.

Das sind keine neuen Dinge; aber heute ist das Land vorbereitet dafür. Und so lange sie nicht erledigt werden, wird keine Zufriedenheit in unserer Geschäftswelt herrschen."

Washington, D. K., 20. Jan. Das Abgeordnetenhauskomite für Bergbauangelegenheiten begann mit den offiziellen Verhören über den Antrag, radiumhaltige öffentliche Ländereien der Veräußerung oder Besiedelung zu entziehen, behufs Ausschaltung privater Spekulationen.

Der Senat bestätigte die Ernennung von John Shelton Williams zum Münzstockkontrolleur; er wird damit gleichzeitig Mitglied der Bundesreservebehörde des neuen Finanzsystems.

Sen. McCamber von Norddakota machte einen scharfen Angriff auf die Alaskanische Bundeseisenbahnbill als den „ersten Schritt auf dem Gebiete einer sozialistischen Regierungsform".

Abg. Hill von Illinois beantragte im Hause eine Resolution, welcher Untersuchung des Michiganer Kupferstreikes u. s. w. durch das Hauskomitee für Arbeiterangelegenheiten verlangt.

Washington, D. K., 20. Jan. Eine Sitzung des Abgeordnetenhauskomites für den Distrikt Kolumbia fand ein jähes Ende durch einen Faustkampf zwischen dem Abgeordneten Ben Johnson von Kentucky und John R. Shields, einem Washingtoner Anwalt. Ersterer schrie schließlich: „Holt mir ein Pistol, ich will ihn kalt machen!"

Washington, D. K., 20. Jan. Abg. Mann von Illinois, der demokratische Minderheitsführer des Hauses, nannte die heute von Präsident Wilson vorgetragene Botschaft „das stärkste nationalistische Schriftstück, welches jemals dem Kongreß übermittelt wurde".

Er fügte hinzu: „Die Botschaft wird eine bittere Pille für unsere südlichen Staatenrechtsfreunde sein, welche seit Jahren sich jedem Vorschlag, der in diesem Dokument begünstigt wird, beharrlich widersetzt haben. Ich hoffe aber, die Republikaner werden in einigen der Vorschläge hinter dem Präsidenten stehen und ihm helfen, dieselben zum Gesetze zu machen."

Die Erklärung in der Präsidentenbotschaft, wonach der Zwischenstaatlichen Handelskommission die Macht gegeben werden soll, die Eisenbahnfinanzen zu regeln, wurde mit großem republikanischen Beifall begrüßt, und Hr. Mann gab das Signal dazu.

Im Ganzen fand die Botschaft, mit deren Vortrag der Präsident 9 Minuten vor 1 Uhr Nachmittags zu Ende kam, sehr günstige Aufnahme. Viele hielten den Präsidenten beim Weggehen auf und schüttelten ihm gratulirend die Hand.

Der Präsident übersandte dem Senat die Ernennung von Francis E. Garrecht als Bundesanwalt für den östlichen Distrikt des Staates Washington; und die von Jones S. Magee als Bundesmarschall für den mittleren Distrikt von Pennsylvanien.

Blutige Zuchthaustragödie.

Ausbruchsversuch kostete insgesammt 7 Menschenleben!

McAlester, Okla., 20. Jan. Drei Sträflinge, nämlich Charles Kuntz, Tom Lane und „China Reed", machten gestern Nachmittag einen verwegenen Ausbruchsversuch, welcher ihr Leben und noch das von vier Anderen kostete! Sie erschossen den Hilfssheriff P. C. Oates, den Wächter P. C. Godfrey, den Bertillonsachverständigen H. H. Decover und den Anwalt Richter John R. Thomas, einen früheren Illinoiser Kongreßmann, der im Zuchthause war, um sich mit einem Klienten zu besprechen. Außerdem verwundeten sie durch Schüsse die Gefängnißstenographin Frl. Mary Foster, den Schließer J. W. Martin und den Wächter C. B. Woods.

In das Zuchthausbüro stürmend, zwangen sie Rice und Frl. Foster mit gezücktem Revolver, sie nach einem Buggy des Inspektors, nahe dem Zuchthaus, zu begleiten und mit einzusteigen. Ein Alarm wurde gegeben, und berittene Verfolger holten das Buggy ein und erschossen die drei Ausbrecher, deren Körper ganz von Kugeln gespickt wurde.

Nur mit Mühe gelang es, einen allgemeinen Ausbruch der Sträflinge zu verhindern.

Bei den Merikanern.

Laredo, Tex., 20. Jan. 1000 Mann Huerta'scher merikanischer Regierungstruppen brachen von Nuevo Laredo unter Führung des Generals Alvarez auf, anscheinend um eine kleine Streitmacht Rebellen anzugreifen, welche am Rio Grande, mehrere Meilen stromabwärts, lagert, mutmaßlich aber, um sich schließlich mit anderen Regierungsstreitkräften behufs eines Angriffes auf die Stadt Matamoros zu vereinigen.

Ausland.

„Films" eines Landesverräters.

Wien, 20. Jan. Bei der Versteigerung des Nachlasses des Obersten Redl, welcher bekanntlich, als er sich in seinem landesverräterischen Unterfangen entlarvt sah, Selbstmord beging, erwarb ein Mittelschüler drei verschlossene Filmrollen. Er stellte später fest, daß diese Films bereits benutzt waren. Der Schüler nahm eine neue Entwickelung—und da ergab sich, daß es Aufnahmen eines, von dem Erbherzog-Thronfolger Franz Ferdinand unterzeichneten Reservatsbefehls waren, welcher vom Generalstabschef an den Prager Korpskommandanten ausgestellt war. Die Militärbehörden messen dieser Entdeckung die größte Wichtigkeit bei. Sie ließen die Filmrolle sofort abholen und schickten sie an das Kriegsministerium.

Einführung von Postkreditbriefen.

Berlin, 20. Jan. Staatssekretär Krätke vom Reichspostamt hat eine Konferenz von Vertretern des Handels und der Industrie und der Handwerker einberufen. Auf dieser soll über die Einführung von Postkreditbriefen beraten werden.

Kronprinzensohn hat Keuchhusten.

Berlin, 20. Jan. Der drittälteste Sohn des Kronprinzenpaares, der 1909 geborene Prinz Hubertus, ist am Keuchhusten erkrankt.

— Mißverständniß. — Zimmervermieterin: ....und dann hat das Zimmer auch Morgensonne. — Student: O, das macht weiter nichts, wenn Jalousien vorhanden sind!

Verschiedene Auffassung.

Ueber die Ordensverleihung an Oberst v. Reuter. — Hauptmann rettet hintereinander drei durch das Eis Gebrochene.— Herzogsautomobil tötete einen Knaben. — Sensationeller Erpressungsversuch in München.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 20. Jan. Die linksliberale Presse regt sich stark darüber auf, daß jüngst auch dem Oberst v. Reuter, dem „bekannten" Kommandanten des 99. Regiments von Zabern, ein Orden verliehen wurde, und sie nennen dies eine abermalige Verhöhnung des Volksgefühls.

Dahingegen vertreten rechtsliberale und konservative Blätter die Auffassung, daß v. Reuter „im regelmäßigen Turnus der Regimentskommandeure" zur Ordensverleihung angerückt sei, und die Auslassung eine schwere Bestrafung für den freigesprochenen Offizier bedeutet haben würde.

Leichenfeier für Professor Soden.

In der Jerusalemerkirche dahier fand eine eindrucksvolle Trauerfeier für den Frhrn. Hermann v. Soden, außerordentlichen Professor der Theologie an der Berliner Universität, statt, der (wie in der „Sonntagspost" jüngst gemeldet) in der Untergrundbahn umgekommen war. Die Spitzen der Behörden, der Universität und eine Anzahl Vereinigungen waren vertretn. Die Kaiserin sandte einen Kranz und telegraphirte der Familie ihr Beileid.

Wackere Tat.

Der Flügeladjutant des Herzogs von Braunschweig, Hauptmann Grone, rettete hintereinander drei, auf dem Kreuzteich zu Riddagshausen eingebrochene Personen. Schließlich brach er selber erschöpft zusammen, wurde aber bald wiederhergestellt.

Von Herzogs Auto getötet.

Zu Eckernförde tötete der Herzog Ferdinand von Schleswig beim Automobilfahren das, unversehens über den Weg laufende, 6jährige Söhnchen des Tapezirers Hauffemberg. Der Herzog, von dem Vorfall tief erschüttert, suchte die Eltern des Knaben auf und erklärte ihnen den unglückseligen Sachverhalt.

Erpressungsversuch mit Riesenschlange.

Die Polizei in München verhaftete einen Skandinavier und dessen Freund — von unbestimmter Nationalität — unter der Anschuldigung, einen Gelderpressungsversuch an einem reichen Engländer im gleichen Hotel gemacht zu haben.

Sie besaßen eine Riesenschlange, welche sie dazu benutzt haben sollen, den Engländer einzuschüchtern!

Dampfer erleidet Havarie!

Kopenhagen, Dänemark, 20. Jan. Der Dampfer „Oskar II.", von der Skandinavisch-Amerikanischen Linie, wurde auf der Fahrt von Kopenhagen nach New York dienstuntüchtig, wie eine drahtlose Depesche meldet.

Bei heftigem Sturm und hochgehender See wurde die Steuerbordmaschine unbrauchbar, und mehrere Stangen und Kolben und ein Zylinder brachen.

Sobald das Wetter sich mäßigt, will aber der Kapitän mit der noch brauchbar gebliebenen Maschine die Fahrt langsamer (8 Knoten pro Stunde) fortsetzen.

Die 254 Passagiere des Dampfers befinden sich wohl.

(Montag Mittag war berichtet worden, daß „Oskar II." sich 140 Meilen östlich von Sable Island befinde.)

Washington, D. K., 20. Jan. Der Hamburger Dampfer „Energie", von der „Standard Oil Co." behufs Beförderung von Petroleum von New York aus nach Turpan, Meriko, gepachtet, wird vom amerikanischen Zollkutter „Yamacraw" nach Jacksonville, Fla., geschleppt. Dampfkessel und Maschinenräume sind unter Wasser. Der Kapitän und ein Teil der Bemannung sind noch an Bord.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Russia von Libau, über Rotterdam; Columbia, von Glasgow.
Halifax: Noordam, von Rotterdam nach New York.
Neapel: Laura, von New York nach Triest; Napoli von New York.
Algier: Canada (französischer Dampfer) von New York nach Marseille.
Fayal: Roma, von New York nach Marseille.
Liverpool: Lusitania von New York.
Rotterdam: Potsdam von New York.
London: Minneapolis von New York.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen (Zweicentsbriefpost); Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Pannonia nach Fiume; Germania nach Neapel.
Neapel: Saxonia, von Fiume nach New York.
Am Lizard vorbei: Rotterdam, von Rotterdam nach New York.

— Der wahre Grund. — Ein neu gebackener Assessor besucht seinen ehemaligen Leibburschen, einen Arzt. — „Wie ich durch das Porzellanschild vor Deiner Tür erfahren habe, bist Du „Spezialist für Hautkrankheiten", altes Haus?" sagt er im Laufe des Gespräches. „Bei welchem Professor hattest Du denn das betreffende Kolleg belegt?" — „Ach," erwidert der Mediziner jovial, „Vorlesungen über Hautkrankheiten habe ich überhaupt nicht gehört; aber für irgend ein Leiden muß man heutzutage „Spezialist" sein, und ich konnte das fragliche Schild bei einem Trödler spottbillig erstehen."

Leset die „Sonntagpost"

Handschriftenkunde.

Beweisaufnahme im Wahlschwindelprozeß wird fortgesetzt.

In dem Strafverfahren, das vor Richter Burke gegen Thomas Georg und seine Mitangeklagten Joseph Gordon, Charles Baranov und David Rose, die angeblichen Wahlbetrüger aus dem 16. Bezirk der 18. Ward, im Gange ist, war auch heute noch Herr John F. Tyrrell, der Handschriftenkundige, auf dem Zeugenstand. Gestern Nachmittag hatte dieser den Geschworenen auf 28 Stimmzetteln — aus den angeblich 51 gefälschten, die man in der Wahlurne des oben bezeichneten Stimmbezirks angefunden — Unterschiede ausgedeutet, welche zwischen verdächtigen und unverdächtigen Markungen bemerkbar sind, die sich darauf befinden. Heute wurde der Zeuge von dem Verteidiger Crowe einem langen Kreuzverhör unterworfen. Unter Anderem mußte Tyrrell erklären, was er unter „nationalen" und was er unter „individuellen" Merkmalen der Handschrift versteht. Er setzte das sehr eingehend auseinander.

Der öffentliche Ankläger erklärt, daß er nach Herrn Tyrell keine weiteren Belastungszeugen mehr bringen werde. Die Verteidigung gab bekannt, daß sie als ersten Entlastungszeugen den Staatsanwalt Maclay Hoyne aufzurufen beabsichtige. Als Hilfsstaatsanwalt Berger hierauf erklärte, daß Herr Hoyne in dienstlichen Angelegenheiten verreist sei und erst am Donnerstag wieder zurückkehren würde, beantragte der Verteidiger Crown, der Richter möge Herrn Hoyne zwangsweise zur Stelle schaffen lassen, was zu tun der Richter aber ablehnte. Der Verteidigung will nun als ersten Entlastungszeugen den Mayor Harrison vorführen.

Straffrei entlassen.

War bezichtigt worden, ihre Freundin bestohlen zu haben.

Mit sehr gemischten Gefühlen wird Frau Marie Harris, Nr. 4643 S. Michigan Ave., an die Nacht zurückdenken, die sie kürzlich als Gast ihrer Freundin Frau Alice McLean in deren Gemächern im Grand Pacifichotel zubrachte. Kaum war sie am Morgen erwacht, als die Freundin sie bezichtigte, sie um $200 bestohlen zu haben. Trotz ihrer Unschuldsbeteuerungen wurde sie verhaftet. Heute hatte sie sich vor dem Stadtrichter Ryan zu verantworten. Frau McLean gab an, sie habe das Geld vor dem Zubettegehen ihrer Strumpfbank entnommen und unter das Kopfkissen gelegt. Am nächsten Morgen sei es verschwunden gewesen. Da Niemand außer der Freundin Zutritt zum Zimmer hatte, könne nur diese es stiebitzt haben.

Frau Harris stellte das mit Entrüstung in Abrede und beteuerte, daß auch ihr in jener Nacht $75, die sie unter ihr Kissen gelegt hatte, gestohlen worden seien. Sie wurde straffrei entlassen.

Abgefaßt.

Junge Dame nimmt einen mutmaßlichen Schleichdieb fest.

Als Frl. Elsie Thomas, welche 22 Jahre alt ist und ein Zimmer im dritten Stock des Familienhotels Oakwood Manor, 753 Oakwood Blvd., bewohnt, heute Mittag die Treppe hinaufging, hörte sie, wie oben eine Tür auf ihrem Flur zugeschlagen wurde. Sie versteckte sich in einem Wandschrank und wartete, bis ein Mann, der ihren Handkoffer trug, eilig herunter kam und auf die Straße lief. Sie folgte ihm bis Ost 41. Str. und Cottage Grove Ave., wo sie ihn in Gegenwart einiger Straßengänger am Arm faßte. Als er sich losmachen wollte, rief sie um Hilfe, die ihr einige Männer auch leisteten. Unter ihnen war ein Detektive; er verhaftete den Mann und gab der jungen Dame ihren Handkoffer zurück. Der Häftling nannte sich auf der Hyde Park Bezirkswache Fred Galloway.

Die Reihe an Faith.

Prozeß gegen den zweiten der Ermordung Logues Verdächtigen.

Die Todesstrafe beantragte heute Hilfsstaatsanwalt Bell in Richter McDonalds Gerichtshof für John Faith, den angeblichen Mörder des Juweliers Joseph H. Logue im McVickergebäude. Er nahm jedem Jurykandidaten das Versprechen ab, daß er für die Todesstrafe stimmen würde, falls die Beweise das rechtfertigen würden. Die Jury wurde heute Mittag vervollständigt. Logue wurde am 20. Dez. 1912 in grausamer Weise ermordet. Unter dem Verhacht des Verbrechens wurde kürzlich Harold Schneider prozessirt aber freigesprochen. Bei dem Prozeß war Faith der Hauptzeuge, er sagte, Schneider habe ihm die Tat eingestanden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **328** **Kleine Anzeigen**

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

McShane erklärt sich.

Hiesiger Anwalt bewirbt sich um dem. Nomination für den Senat.

Dunnes Anhänger beunruhigt.

Nachricht, daß Ald. Thomas Nash seine Kampagne leiten wird, ruft Aufsehen hervor. — Republikaner wollen sich für Tiefbahnpetition ins Zeug legen.

Die Zahl der demokratischen Bewerber um den Sitz Lawrence Y. Shermans im Bundessenat erfuhr heute einen weiteren Zuwachs. James C. McShane kündigte seine Kandidatur für die demokratische Nomination an. Der jüngste Bewerber, von Beruf Anwalt, ist kein Berufspolitiker, gehört keiner Faktion an und hat sich nur einmal um ein öffentliches Amt beworben. Er war im Jahre 1893 Kandidat für das Amt des Stadtanwalts.

McShane bezeichnet sich in seiner Ankündigung als Anhänger Präsident Wilsons. Von einer ausführlichen Programmerklärung hat er abgesehen, vielmehr eine solche in Aussicht gestellt, wenn er nach der Frühjahrswahl seine Kampagne allen Ernstes eröffnen wird. Sie wird von Ald. Thomas D. Nash von der 3. Ward geleitet werden. „Ich habe keine Heilmittel für all die Uebel, an denen die menschliche Gesellschaft leidet," erklärt er in seiner Ankündigung. „Wirkliche Fortschritte können, meiner Ansicht nach, nur durch allmähliche Verbesserungen auf der ganzen Linie erzielt werden. Einige wichtige Aenderungen sind nötig, um Mißstände abzustellen, die sich eingenistet haben, wie z. B. das Anwachsen der Trusts. Aenderungen der Gesetze sollten, meiner Ansicht nach, vorsichtig nach und nach vorgenommen werden, damit die geschäftlichen Interessen des Landes so wenig als möglich geschädigt werden. Die Bundesverwaltung hat ein Zoll- und Bankreformgesetz zur Annahme gebracht. Gesetze, die sich auf die Trusts beziehen, sollten folgen. Ich bin mit den von der Bundesverwaltung empfohlenen Maßnahmen einverstanden."

McShane wurde im Jahre 1862 in Litchfield, Ill., geboren, erlernte in den Bahnwerkstätten in Mattoon, in denen sein Vater beschäftigt war, das Handwerk eines Kesselschmieds und arbeitete längere Zeit als solcher. Er studirte nebenbei die Rechte und trat im Jahre 1884 in das Anwaltsbüro der Anwaltsfirma Craig & Craig in Mattoon ein. Im Jahre 1887 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen, die er seitdem ausgeübt hat. Er gilt als erfolgreicher Anwalt und hat nie eine Korporation vertreten. Er ist mit einer Deutschen aus Milwaukee, Henriette A. Lonstorf, verheiratet.

Dunnes Anhänger beunruhigt.

Die Nachricht, daß Ald. Thomas Nash die Leitung der Kampagne McShanes für den Bundessenat übernehmen würde, rief heute in Kreisen, die dem Gouverneur nahestehen, ziemliches Aufsehen hervor. Ald. Nash gehört selbst zum Anhang des Gouverneurs, vertritt die Ward, in der William L. O'Donnell, Countyschatzmeister und politischer Vertrauter und Berater des Staatsoberhauptes, wohnt, im Stadtrat und ist von dessen Anhängern nominirt worden. Anhängern des Gouverneurs, der sich angeblich nicht in den Kampf um den Sitz im Senat zu mischen beabsichtigt, war daher die Nachricht sehr unangenehm, daß einer der ihrigen die Kampagne McShanes, die sich doch in erster Linie gegen Sullivan richtet, leiten würde. Von verschiedenen Seiten wurde befürwortet, Ald. Nash zu zwingen, den Posten niederzulegen. Freunde McShanes hatten für die Tatsache, daß Ald. Nash zu seinem Kampagneleiter ernannt worden sei, eine sehr einfache Erklärung. Sie wiesen daraufhin, daß der Stadtvater seine juristische Ausbildung im Anwaltsbüro McShanes erhalten habe und daher in nahen persönlichen Beziehungen zu ihm stehe.

Republikaner wollen helfen

Die republikanische Countyparteileitung beschloß heute, durch ihre Angehörige Unterschriften sammeln zu lassen für die Petition, welche eine Abstimmung über den von Bion J. Arnold ausgearbeiteten Plan für ein Tiefbahnsystem im Geschäftsviertel in der Frühjahrswahl verlangt. Ein Beschlußantrag, ausgearbeitet von Ald. Henry D. Capitain von der 25. Ward, Mitglied des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, kam einstimmig zur Annahme. Ein Antrag, daß die Parteileitung den Arnoldschen Plan in aller Form indossire, wurde fallen gelassen. Der Beschlußantrag Ald. Capitains führt aus, daß die Zeit für Aufbringung der nötigen Unterschriften, 25 Prozent aller registrirten Wähler, kurz ist, daß die Mithilfe aller gemeinnützigen Organisationen nötig ist, und daß die republikanische Countyparteileitung es für ihre Pflicht halte, den Wählern eine Gelegenheit zu geben, in der Frühjahrswahl ihrer Ansicht über die Tiefbahnpläne Ausdruck zu geben.

Die republikanische Parteileitung wird die ihr zur Verfügung stehende Maschinerie in Bewegung setzen, um die nötigen Unterschriften aufzubringen. Wieviel Unterschriften nötig sind, ist nicht ganz klar. Können nur Männer die Petition unterzeichnen, so sind 100,000 Unterschriften genügend. Können aber auch Frauen ihre Namen unterzeichnen, so sind wenigstens 150,000 Unterschriften erforderlich.

Sozialisten der 34. Ward.

In Wüttrichs Halle, Ogden Ave. und Central Park Ave., werden morgen A. B. Baker und Mildred A. Baker einen Vortrag über „Ungleiche Teilung", erläutert durch Lichtbilder, halten. Die Versammlung ist von der sozialistischen Parteivereinigung der 34. Ward veranstaltet.

Kleiner Held.

Rettete mit eigener Lebensgefahr sein Brüderchen aus Feuersnot.

In der Kleiderkammer eines im 2. Stock des Heims des Polizisten Chas. Rung gelegenen Schlafzimmers entstand heute Morgen Feuer, das mutmaßlich durch ein unachtsam fortgeworfenes, noch glimmendes Streichholz verursacht worden war. Die Flammen griffen unheimlich schnell um sich und teilten sich dem Bettchen mit, in dem das Nesthäkchen, der acht Wochen alte Raymond Rung, ruhte.

Als das Kind schrie, ersuchte die Mutter, die sich im 1. Stock befand, ihren Aeltesten, den elfjährigen Charles, doch 'mal hinaufzulaufen und zu sehen, was dem Brüderchen fehle.

Als Charles das Schlafzimmer erreichte, brannten schon die Bettkissen und Decken. Dessenungeachtet sprang er hinzu, holte das Baby aus der flackernden Lohe heraus und versuchte es in Sicherheit zu bringen. Auf dem Korridor brach er ohnmächtig zusammen. Inzwischen hatte seine Mutter den Brandgeruch wahrgenommen. Sie fand die Kinder und brachte sie, von Nachbarn unterstützt, in Sicherheit. Die Brüder haben in der Wohnung der Frau E. H. Westcott, Nr. 7334 Lafayette Ave., liebevolle Aufnahme gefunden. Ein sofort geholter Arzt hofft, den kleinen Raymond, der schwere Brandwunden an Armen und Händen erlitten hat, am Leben erhalten zu können. Charles, dem nur die Haare und Augenbrauen versengt wurden, hat sich schon wieder erholt.

Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte.

Not bricht Eisen.

Wurde angeblich durch Hunger auf die Bahn des Verbrechens getrieben.

Ein Räuber, der heute Vormittag in S. K. Smiths Laden, Nr. 125 Ost 22. Straße, der Kassirerin Frl. H. Cornmiller gemahlenen Pfeffer in die Augen gestreut und die Maid niedergeschlagen hatte, aber durch ihre gellenden Hilferufe zur Flucht genötigt worden war, ist nach aufregender Hatz, in deren Verlaufe ihm mehrere Kugeln nachgesandt wurden, verhaftet worden. Er gibt an, seit drei Tagen nichts gegessen zu haben und durch nagenden Hunger auf den Pfad des Verbrechens getrieben worden zu sein.

Zusammenstoß.

Die Passagiere der Elektrischen mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Ein von Charles Wheeler, Nr. 224 S. Oakley Blvd., bedientes Ablieferungsfuhrwerk der Boyle Ice Company stieß heute Vormittag an N. Dearborn und W. Lake Str. mit einer Riverview Park Elektrischen zusammen. Mehrere Scheiben des Straßenbahnwagens gingen in Scherben. Die Fahrgäste wurden zwar unsanft durchgerüttelt, sind aber sonst mit dem bloßen Schreck davongekommen.

Fensterscheibe löst sich.

Von einer aus dem achten Stockwerk herabfallenden Fensterscheibe getroffen wurden heute Nachmittag an der Südwestecke der Monroe Str. und 5. Ave. fünf Personen, die sämmtlich Schnittwunden am Kopf und im Gesicht erlitten. Die Scheibe war einen Viertelzoll dick. Die Verletzten sind: Stephan Schack, 1316 Clybourn Ave., A. M. Winter, 1306 Larrabee Str., Michael Heinz, 912 W. 19. Str., Philipp Bergmann, 1034 W. 15. Str., und Joseph Upvary, 1825 Bissell Str.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen unbeständig, wahrscheinlich leichte Regenschauer und später Schneegestöber; kälter; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 20 Grad; Nordwind.
Illinois: Im Norden des Gebiets heute Abend und morgen unbeständig, wahrscheinlich leichter Regen und später Schnee; im Süden des Gebiets im Allgemeinen klar; kälter.
Indiana: Heute Abend Schneefall und kälter; im Norden des Gebiets eine nicht sehr kalte Welle; morgen klar und kälter.
Niedermichigan: Heute Abend Schnee und kälter, [illegible]
Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständig, wahrscheinlich Schneegestöber; kälter.
In Chicago stellte sich die Temperatur [illegible]

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück

20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

bimifr

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(40. Fortsetzung.)

Es war seltsam, daß Ivo den Frühling, den er an der Riviera verlassen hatte, hier nicht vermißte. Ihm war's, als erblicke er das langsame nordische Werden in der Natur jetzt zum erstenmal, und als könne es nirgendwo auf der ganzen Welt schöner sein als hier, wo der Seewind, in scharfem Gegensatz zu der wärmenden Sonne, noch immer eisig wehte.

Gotho wurde durch die ihm ganz unfaßlich dünkende Veränderung im Wesen seines Bruders der Abschied aus Goßlar leichter.

„Ich will schon hier auf meinem Posten bleiben, ich desertire nicht wieder, verlaß Dich darauf," sagte Ivo, als er und sein Bruder am letzten Abend vor Gothos Abreise durch den Park dahinschritten, „und glaube mir, ich habe es nun an mir erprobt — ich weiß, daß in einem jeden von uns, der hier an der Ostsee aufgewachsen ist, doch die Liebe zur Heimat unausrottbar in der Seele lebt. Mögen wir uns auch noch so lange als Globetrotter fühlen und uns darin gefallen, einmal bricht das richtige Heimatempfinden doch in uns durch. In mir hat es auch schon lange gegärt, bis dann plötzlich Klarheit in mir wurde. Ich habe es Dir schon einmal gesagt, Gotho, bevor ich noch Deine Depesche gelesen hatte, war der Entschluß heimzukehren in mir befestigt. So, wie es eben hier im Lande steht, kann man einen jeden der Unseren brauchen, sogar jemand, der nur einen Arm hat wie ich."

Keine Spur von Bitterkeit klang aus Ivos letzten Worten, und wie ein erleichtertes Aufatmen ging es durch Gothos Seele.

Früh am folgenden Morgen rollte der Wagen vor das Schloßportal. Kitty stand in der Halle und hielt die kleine Sabine auf ihrem Arm. Sie umschlang Gotho schluchzend, als er ihr abschiednehmend die Hand küßte und auch das blasse, winzige Händchen des Kindes.

„Wie wird es ohne Dich hier werden, Gotho!" rief sie leise.

„Ich bin doch da, Kitty," wollte Ivo sagen — aber er brachte es nicht über die Lippen. Eine neue, ihn erschreckende Regung schlich sich in diese Abschiedsstunde, die ihm den treuesten, besten Menschen, den Bruder, dessen übergroße Liebe und Aufopferung er ja nicht einmal im Entferntesten kannte, vielleicht auf immer raubte... Wer von denen, die in diesen unseligen Krieg, zu den Gestaden des Gelben Meeres, in die Steppen der Mandschurei hinauszogen, konnte wissen, ob er jemals die Heimat wiedersehen würde?

Gotho aber dachte, während er durch die kahle nordische Frühlingswelt einem ernsten, ungewissen Schicksal in der Fremde entgegenfuhr, daß, wenn er fallen sollte, sein Tod vielleicht die größte Wohltat für Ivo sein würde. Ivo würde um den Bruder trauern, er, in dessen Seele nun die Stimmen der Heimatliebe endlich auftönten, aber er würde danach doppelt die Schwere der ihm alsdann restlos zugefallenen Verpflichtung empfinden — und ihr nachkommen: seiner Väter Erbe zu schützen und für Frau und Kind zu sorgen, dann, wenn er, der „graue Reiter", so nannte Gotho sich in seinen Gedanken oft — im Grabe auf Asiens Gefilden ruhen würde.

„Du weinst so sehr um Gotho, Kitty," sagte Ivo und trat zu seiner leise schluchzenden Frau, die an dem Fenster der Halle stand und dem Wagen nachschaute, solange sie ihn mit ihren Blicken erreichen konnte.

Er wußte gar nicht, und Kitty hörte und ahnte es ebensowenig, daß eine leise Eifersucht aus seinen Worten klang.

„Wie sollte ich nicht weinen?!" rief Kitty leidenschaftlich — sie vergaß all ihre sonstige Scheu vor ihrem Gatten — „was hätte ich ohne Gotho angefangen? Sabinchen wäre nicht mehr am Leben, wenn Gotho nicht durch den Schneesturm geritten wäre und das Serum noch zur rechten Zeit herbeigeschafft hätte. Und was wäre ohne Gotho überhaupt aus Goßlar geworden? An alles dachte er, für alles sorgte er."

„Jetzt bin ich ja da," sagte Ivo nun doch, aber es klang immerhin recht kleinlaut. Dann wandte er sich, ohne eine Erwiderung von Kitty abzuwarten, schroff ab und verließ die Halle. Kitty hatt gelächelt, bloß gelächelt, so über ihn hinweg gelächelt, so — so — er wußte selbst nicht, wie er dieses Lächeln deuten sollte. So, wie sie jetzt war, kannte er seine Frau ja noch gar nicht. Und daß Gotho, um Hilfe für das Kind zu holen, durch Nacht und Sturm geritten war, hatte er auch bis heute nicht gewußt... Es schien, man hatte ihn hier ganz ausgeschaltet. Er ging durch den Park in das Kavalierhaus hinüber. Dort starrten ihn Bilder und Möbel und Büsten so an, als wäre er nun sogar auch hier ein Eindringling. Er gab Befehl, das Kavalierhaus zu schließen bis auf Weiteres. Die Fenster sollten verhängt, die Läden vorgelegt werden; wenn er das Meer von der Stube aus sehen wollte, so konnte er den Anblick vom Schlosse aus bequemer haben.

Und wie einer, der aus einer neuen Welt in eine alte zurückkehrt und sich wie in einem wiederentdeckten Paradiese nun zurechtfinden soll, kam sich Ivo Goßlar vor. Nicht alle Früchte in solchem Paradiese sind süß, die härtesten Nüsse aber gab ihm seine eigene Frau zu knacken... Ivo staunte! Nicht daß Kitty ihm irgendwie widersprochen hätte — aber sie hatte jetzt wirklich etwas von Annelen Hermsheims seinerzeit berühmtem passiven Widerstande an sich — sie tat, was ihr recht und gut schien, ohne jegliche Unsicherheit früherer Jahre. In der inneren Wirtschaft regierten sie und Mamsell Ehrmann. Kitty hatte plötzlich einen unglaublich praktischen Sinn, durch den sie Ivo oft mehr als einmal am Tage verblüffte... Er wußte im Vergleich mit Kitty nichts von Wirtschaftsführung. Denn sogar in der äußeren Wirtschaft konnte Kitty hier und da mitreden. Es half Ivo nichts — wenn er etwas leisten wollte in Zukunft, so mußte er wie der jüngste Ackerstudent bei seinem eigenen Gutsinspektor in die Lehre gehen.

„Gotho hat es auch getan anfangs," sagte Kitty, „und Gotho weiß in wirtschaftlichen Dingen nun oft besser Bescheid als euer alter Mühling. Gotho griff auch immer selber zu, er meinte, dann lernte man alles am besten.

Gotho und immer wieder Gotho!

Sogar Sabinchen, das kleine Wurm, das seine ersten Gehversuche auf ganz schwachen und ein wenig krummen Beinchen unternahm, sah sich oft so um, als suche sie jemand. Und wenn ihr eigener Vater in ihre Nähe kam, schrie sie auf wie am Spieß.

„Was hat sie nur?" sagte Ivo beinahe gekränkt.

„Das ist doch kein Wunder. Sie kennt Dich eben nicht," erwiderte Kitty kurz.

„Ich tue ihr doch nichts."

Nun lachte Kitty. „Das ist einerlei — Kinder sind nun einmal so. Du mußt schon ein wenig um Sabinchens Gunst werben."

Das fehlte Ivo gerade noch. Er sah ärgerlich aus. Und Kitty, so schien es ihm, ergötzte sich gar noch darüber, daß seine Tochter sich vor ihm fürchtete.

Werben!... Welch ein Ausdruck, welch eine Idee von Kitty! Um sie, die Mutter des kleinen Eigensinns, mußte er natürlich auch noch werben, erst recht, wie es den Anschein hatte, denn sie hüllte sich in solch eine Unnahbarkeit ihm gegenüber, daß ihm oft das Blut zu Kopfe stieg. Kittys Mienen schienen bei all ihrer Stummheit — denn sie redete nie mehr, als unbedingt nötig war, mit ihm — immer zu sagen: „Du brauchtest uns ja nicht soundso lange Zeit hindurch... Und wenn Du hier warst, dann spannst Du Dich ein unten im Park, und Kindergeschrei war Dir ein Greuel — nun haben wir zwei einander — Sabinchen und ich... Nun bleibe Du hübsch draußen, mein Lieber! Uns hast Du doch mehr als einmal den Stuhl vor die Tür gesetzt."

Ja — Kitty schwieg, aber Ivo merkte sehr gut, daß es nun ein anderes Schweigen war als jenes unbeholfene, schüchterne von ehedem, das ihn an ihr stets gelangweilt und enerviert hatte.

Im steten Kampf um das Leben ihres Kindes war Kitty innerlich gewachsen und gereift, im täglichen Beisammensein mit Gotho hatte sie gelernt, Menschen und Dinge anders einzuschätzen, als sie es bisher getan; hatte sie gesehen, was Willenskraft und ruhige Ueberlegung und Pflichterfüllung vermögen. So gerecht, so vorurteilsfrei, so wie Gotho ins Leben schaute, so allein konnte man frei und zufrieden, wenn auch nicht unbedingt glücklich sein.

„Gotho hatte doch so viel Schweres mit seiner Frau erlebt," sagte sich Kitty, „aber nie hat er ein hartes Wort für Linda, ja, ich glaube, er entschuldigt sie noch gar." Darin hatte Kitty recht. Aber sie konnte Ivo nicht entschuldigen — verzeihen, ja, daß er sie so lange allein gelassen, daß er für Sabinchen nie etwas übrig gehabt, daß er das Kind kaum angesehen — das konnte Kitty nicht so leicht verwinden. In den geheimnißvollen Falten ihrer Seele saß immer noch der verletzte Stolz und raunte: „Er hat Dich nicht lieb — Du bist ihm zu unbedeutend, zu unwissend."

— — — — — — — — — — —

Dann kam der Mai.

Im Park zu Goßlar blühte nun endlich alles verschwenderisch. Ivo ging unter den jungen Birken dahin zum Pförtchen, das zum Dünenweg hinunter an den Strand führte.

Kitty mit Sabinchen, die ganz kleine müde Schritte machte, kam ihr entgegen. Er kehrte mit den beiden um, und Kitty, ihn darob ein bißchen überrascht anblickend, begann ohne alle Umschweife: „Ich möchte nach vierzehn Tagen mit Sabine nach Hapsal übersiedeln; Dr. Evers wünscht, daß die Kleine schlammbadet, ich werde also wohl den ganzen Sommer dort in unserem Hause verbringen."

Kitty sagte nicht „mein Haus", obgleich das Haus ihr ausschließliches Eigentum war. Ivo wußte sehr gut, daß die Großmama es ihm außerordentlich verdacht hatte, daß er sich so wenig um Kitty gekümmert. Aber die Großmama ihrerseits wußte nicht, daß seine Verlobung mit Kitty eigentlich nur durch ihr unerwartetes Dazwischentreten zustande gekommen war. Es war doch nur eine brüderliche Liebkosung gewesen, Kitty in ihren Tränen hatte ihm so leid getan. Er hatte sie damals so geküßt, wie er eben Sabinchen küssen würde. Er bückte sich und hob die Kleine so rasch mit seinem einen Arm empor, daß sie das Gezeter, in welches sie auszubrechen pflegte, wenn er sie anrührte, vergaß. Sie lachte ihn heute sogar an, sie schien in Gebelaune zu sein.... Oder war es bloß die Müdigkeit?... Und „der fremde Mann" trug sie so sicher, viel sicherer als die Mama, der die leichte Last doch oft zu schwer wurde, besonders wenn es durch den Dünensand ging. Aber Sabinchen war sehr verwöhnt, ermüdete rasch und wollte immerzu auf den Arm genommen sein.

„Sie scheint allmählich Vernunft anzunehmen, Deine Tochter," sagte Ivo. War das nun ein Seitenhieb? dachte Kitty und blinzelte ihn verstohlen an.

„Schluß der Feindseligkeiten," fuhr er munter fort, als Sabine ihr dunkles Köpfchen vertrauensvoll an seine Schulter lehnte. „Also nach Hapsal willst Du, Kitty? Natürlich! Du hast doch nur zu bestimmen, und zumal, wo es sich um die Gesundheit des Kindes handelt. Du gestattest hoffentlich, daß ich dazwischen in Deinem Hause vorspreche und anfrage, wie es der Kleinen und Dir geht?"

War das nun wieder ein Seitenhieb?

„Ich sagte: unser Haus", versetzte Kitty mit Betonung.

„Bitte! Großmama hat Dir das Haus an der stillen Promenade zu Deiner ganz ausschließlichen Verfügung hinterlassen. Ich habe Einsicht in die Testamentsabschrift genommen und entsinne mich dieser Klausel sehr genau."

(Fortsetzung folgt.)

— Unschuld vom Lande.— Dienstmädchen: Ach, Fräulein, darf ich das Fenster aufmachen, damit bessere Luft herein kann? — Fräulein: Nanu, wozu denn? Wer hat Ihnen denn gesagt, daß die Luft schlecht sei? — Dienstmädchen: Mein Schatz behauptet nämlich immer, bei uns sei die Luft nicht rein!

Eine schnelle, sichere, beruhigende, heilende, antiseptische Kur für wehen Hals ist Tonsiline, kurz beschrieben.

Eine kleine Flasche Tonsiline hält länger als irgend ein Fall von wehem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit, verhütet Halsbräune.

25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern.—The Tonsiline Co., Canton, O.

Zimmer-Arbeit reducirt Kraft

weil der Aufenthalt in geschlossenen Räumen, Mangel an frischer Luft und Sonnenschein allmählich sogar eine starke Konstitution schwächt, und das entkräftete System leicht ein Leiden oder eine Krankheit annimmt.

SCOTT'S EMULSION hemmt diese Neigung. Ihr reiner Lebertran ist der Natur größtes Nährheilmittel, während [illegible] Salze als [illegible] dienen. Sie erfrischt den Körper, [illegible] kräftigt die Nerven und belebt das ganze System.

Wenn Sie in geschlossenen Räumen arbeiten, wird SCOTT'S EMULSION [illegible]

Vermeiden Sie Ersatz. [illegible]

13-135.

Lokalbericht.

Budget wird angenommen.

Bewilligungen für das laufende Jahr übersteigen 77 Millionen.

Eine unerreichte Höhe.

Ald. Merriams Kampf für Streichung von Gehaltszulagen und Beschneidung angeblich überflüssiger Ausgaben erfolglos.—Lange, stürmische Sitzung.

Nach einer Verhandlung von mehr als fünfzehn Stunden nahm der Stadtrat heute Morgen kurz vor drei Uhr die städtische Haushaltsvorlage mit 48 gegen 6 Stimmen an. Sie sieht Ausgaben in der Höhe von $77,311,824.82 vor, die größte Summe, die je für die Zwecke der städtischen Verwaltung in allen ihren Zweigen bewilligt worden ist. In seiner schließlichen Form übersteigt das Budget die Voranschläge des Finanzausschusses um $100,000. Eingeschlossen in die Bewilligungen sind $5,000,000 für neue Bezirkswachen und Spritzenhäuser und den Umbau alter, deren Kosten durch die Verausgabung neuer Pfandbriefe gedeckt werden sollen, für welche die Zustimmung der Bürgerschaft eingeholt werden muß.

Gegen das Budget stimmten die Aldermen Merriam, Utpatel, Pretzel, Lipps, Held und Donahoe. Fünfzehn Stadtväter hatten die Sitzung bereits vor der endgiltigen Abstimmung verlassen.

Richert verschnupft über Merriam.

Ald. Charles E. Merriam, ein Nationalökonom und Sachverständiger auf dem Gebiet des städtischen Verwaltungswesens, fällte ein vernichtendes Urteil über die Vorlage in ihrer schließlichen Form. „Ein wirkliches Budget kann nie angenommen werden, ehe die Verhältnisse nicht eine durchgreifende Aenderung erfahren haben", erklärte er. Ald. Richert, der Vorsitzende des stadträtlichen Finanzausschusses, machte nach Annahme der Vorlage einen scharfen Angriff auf den Stadtvater. Er bezeichnete ihn als Störenfried und erklärte, er könne nicht verstehen, wie ein intelligenter Mensch wie der Stadtvater die Vorlage als mangelhaft bezeichnen und die ganze Zeit über Gehaltszulagen schimpfen könne. Der Vorsitzende des Finanzausschusses war unzweifelhaft im höchsten Grade verschnupft. In einer mehr als zehnstündigen Sitzung des Plenarausschusses, die der Stadtratssitzung vorausging, hatte Ald. Merriam einen Posten nach dem anderen angegriffen, der ihm anstößig erschien, war aber in allen Fällen niedergestimmt worden. Als der Stadtrat um halb ein Uhr Morgens die Beratung der fertigen Vorlage begann, erneuerte der Stadtvater seine Angriffe, hatte aber nicht viel mehr Erfolg. Er eröffnete den Kampf am Vormittag mit einem Antrag auf Streichung von $1,572,531 und verlangte unter anderem eine Beschneidung der Gehälter in den Rechtsabteilungen der Stadtverwaltung um zehn Prozent und Streichung von $168,000 von der Bewilligung für die Wahlbehörde.

Stadtrat erhöht Gehälter.

Die Angriffe Ald. Merriams auf Gehaltszulagen und Schaffung neuer Posten blieben erfolglos. Im Gegenteil, später verfügte der Stadtrat noch eine Reihe weiterer Gehaltserhöhungen. Das Gehalt des Baukommissärs wurde von $6000 auf $8000 erhöht, das des ersten Hilfsbaukommissärs um $500, und 47 Angestellte in der Elektrizitätsabteilung erhielten Gehaltszulagen im Gesammtbetrage von $14,100.

Kampf gegen Sittenpolizei.

Der Hauptkampf spielte sich in der Plenarsitzung ab, die von zehn Uhr Vormittags bis nach zwölf Uhr Nachts dauerte und von zwei Pausen unterbrochen wurde. Zu einer längeren Debatte führten die Bewilligungen für die Polizei. Die vom Finanzausschuß empfohlenen Gehaltszulagen für Offiziere der Abteilung wurden genehmigt, trotzdem Ald. Merriam darauf aufmerksam machte, daß die Finanzlage der Stadt sie nicht zulasse. Zu einer langen Debatte kam es über die Bewilligung für die Sittenpolizei unter dem zweiten Hilfspolizeichef Funkhouser. Ald. Czekala, Gazzolo und McDermott verlangten Herabsetzung der Bewilligung für Untersuchungsbeamte der Abteilung von $14,000 auf $4000, wogegen die Ald. Richert, Nance, Beilfuß, Kjellander und Block nachdrücklich Front machten. Der Angriff wurde abgeschlagen. Die empfohlene Gehaltszulage für Offiziere der Feuerwehr wurde genehmigt. Abgeschlagen wurde ein Versuch, die Verordnung der Zivildienstkommission rückgängig zu machen, daß Angestellte Gehaltserhöhungen nicht erhalten sollten, die nicht infolge einer bestandenen Prüfung in eine höhere Gehaltsklasse aufgerückt seien.

Mittel für Asyl für Obdachlose.

Die vom Gesundheitsamt verlangten Erhöhungen der Bewilligungen wurden im Allgemeinen abgelehnt. Nur für das städtische Asyl für Obdachlose, für das der Finanzausschuß eine Bewilligung nicht gemacht hatte, warf der Plenarausschuß $11,500 aus, was der Stadtrat später bewilligte. Zu einer längeren Debatte führte die Frage, ob Müllverbrennung besser sei als Müllverwertung. Abgelehnt wurde die Forderung Ald. Capitains von der 25. Ward, daß für die Errichtung der nötigen Gebäude für das städtische Strandbad an der Clarendon Avenue $150,000 ausgeworfen würden. Die Vorlage enthält eine Bestimmung, daß für den Zweck Pfandbriefe ausgegeben werden sollen, die von der Bevölkerung genehmigt werden müssen. Ald. Capitain wies darauf hin, daß mit dem Bau der Gebäude so schnell wie möglich begonnen werden sollte, daß es daher angebracht sei, die Mittel dafür auszusetzen. Sobald die Verausgabung der Pfandbriefe für den Zweck genehmigt sei, könne die Summe wieder ersetzt werden. Der Antrag wurde abgelehnt.

Es wird weitergewurschtelt.

Zu scharfen Auseinandersetzungen führten die Bewilligungen für Erhaltung und Reinigung der Straßen, Abfuhr von Müll und Asche und andere Angelegenheiten der einzelnen Wards. Das von der Kontrolabteilung der Zivildienstkommission empfohlene und vom Finanzausschuß gebilligte System der Verteilung der Erträgnisse der Radsteuer auf die einzelnen Wards, das ihren wirklichen Bedürfnissen Rechnung trägt, wurde abgelehnt. Statt dessen beschloß man, zu dem alten System zurückzukehren, unter dem jede Ward 85 Prozent ihrer Beiträge zur Radsteuer erhält. Hand in Hand damit ging eine scharfe Debatte über die Empfehlung des Finanzausschusses, leistungsfähigen Wardsuperintendenten Gehaltszulagen zu gewähren, solche aber, die nicht wenigstens 75 Punkte erzielen, zu übergehen.

Nicht ernst genommen wurde ein Antrag, $150,000 auszuwerfen für bauliche Veränderungen des Sitzungssaales des Stadtrats, dessen Akustik sehr viel zu wünschen übrig läßt.

Für den Mayor.

Die Bewilligung für das Büro des Mayors wurde um $3000 erhöht, die zur Besoldung zweier Untersuchungsbeamter verwandt werden sollen. Der Mayor erklärte, er beabsichtige, junge Ingenieure zu ernennen, die nicht in einem anderen Verwaltungszweig beschäftigt gewesen sind. Sie sollen für ihn Kontrakte, Beschwerden u. s. w. untersuchen. Außerdem warf der Stadtrat für den Mayor die Summe von $5000 aus, die er zur Förderung der Bestrebungen der Chicago Association of Commerce, Konvente, Ausstellungen u. s. w. nach Chicago zu ziehen, verwenden soll.

Zu Arbeiterverbänden gehörige Arbeiter erhielten die von ihren Verbänden vorgeschriebenen Lohnerhöhungen.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W. Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel, 25c. 11nov,bi,6m

Traute dem Ausgang nicht.

Carmine Somnese floh vor Beendigung seines Prozesses.

Ein bisher noch nicht dagewesener Fall ereignete sich gestern im Bundesgericht vor Richter Landis: die Prozessirung eines abwesenden Angeklagten. Indem der Richter dies zuließ, schloß er sich der Auffassung der Regierungsanwälte an, daß ein Angeklagter, welcher seinem Prozeß bis zu Beginn der Verteidigung beigewohnt hat und dann die Flucht ergreift, das Recht verwirkt, bei der Rechtsbelehrung der Jury durch den Richter und bei der Verkündung des Wahrspruchs anwesend zu sein.

Der Angeklagte im vorliegenden Falle war Carmine Somnese. Er hatte, um Gläubiger zu betrügen, unter angenommenem Namen eine Ladung Waaren, darunter geistige Getränke, von New Brittain, Konn., nach Chicago geschickt und hier veräußert. Von Binnensteuerbeamten verhaftet, nannte Somnese sich Frank Maetta und behielt diesen Namen, welcher der seines Schwiegersohnes ist, auch bei, als er im vorigen Monat auf dem Zeugenstande war. Er behauptete, er habe den Wein von Carmine Somnese aus New Brittain als Bezahlung für eine Schuld erhalten. Um die Behauptung auf ihre Wahrheit zu prüfen, wurde der Prozeß unterbrochen, aber als er wieder fortgesetzt wurde, war Somnese verschwunden. Er ist jetzt vermutlich in Italien. Die Geschworenen erklärten ihn des Verkaufs geistiger Getränke ohne Lizens schuldig. Der Richter wies die Anträge auf einen neuen Prozeß und auf Aufschub der Verurteilung zurück und erklärte Somneses Bürgschaft von $2000 für verfallen. Die Bürgen sind Ald. John Powers und Mesco Devito.

Für die Veteranen.

Feier zur Erinnerung an Freiheitskriege und Reichsgründung.

Zum Besten des Unterstützungsfonds für notleidende, in Chicago wohnende Veteranen aus den deutschen Einigungskriegen findet am kommenden Donnerstag eine große Feier in der Nordseite Turnhalle statt. Nicht nur die Reichsgründung, sondern auch das Andenken an den Freiheitskampf des deutschen Volkes vor hundert Jahren soll gefeiert werden. Das Programm entspricht der Bedeutung des Anlasses und umfaßt großes Konzert von Ballmanns Orchester, Gesangsvorträge der Vereinigten Männerchöre (23 Vereine unter der Leitung von Karl Reckzeh), eine Festrede, Aufführung lebender Bilder und Vorführung von Bildern aus Deutschland, welche in Chicago noch nicht gesehen worden sind.

Das vollständige Festprogramm lautet:

Erster Teil.

1. Jubelouverture .... Weber
2. „Tannhäuser"-Marsch .... R. Wagner
3. a) „Gruß an Vater Rhein", Marsch,
   b) Pizzicato-Intermezzo .... Ballmann
4. Massenchor: „Das ist der Tag des Herrn" .... Kreutzer
   Vereinigte Männerchöre von Chicago.
5. Festrede .... Pastor Rudolph John

Zweiter Teil.

6. „Orpheus in der Unterwelt" ...... Offenbach
7. „250 Jahre deutschen Lebens", historisches Potpourri deutscher Soldatenmärsche, zusammengestellt von .... Schreiner
   (Zum erstenmale hier gespielt.)
   Einleitung: 1. Marsch a. d. 30jährigen Kriege (1628); 2. Dessauer Marsch (1690); 3. Marsch aus Herakles, von Händel (1736); 4. Hohenfriedberger Marsch (1745) von Friedrich dem Großen; 5. Torgauer Marsch (1760); 6. Marsch aus „Figaros Hochzeit" (1785) von Mozart; 7. York-Marsch (1813) von Beethoven; 8. Pariser Einzugsmarsch (1814) von Walch; 9. Türkischer Marsch, aus den „Ruinen von Athen" (1816) von Beethoven; 10. Der Freischütz (1821) von Weber; 11. Militärmarsch (1822) von Franz Schubert; 12. Hochzeitsmarsch (1843) von Mendelssohn; 13. Weißenburger Marsch (1870); 14. Kaiser-Marsch (1871) von Richard Wagner.
   Orchester.
8. Massenchor: a) „Frühling am Rhein" .. Breu
   b) „Burschenabschied", Wengert
   Vereinigte Männerchöre.
9. Die Wachtparade kommt .... Eilenberg
10. Cornet-Solo: Lied aus „Der Rattenfänger von Hameln" .... Neuendorff

Dritter Teil.

11. a) „Wein, Weib und Gesang", Walzer, ... Strauß
    b) „Kaiser Friedrich Marsch.." .. Friedmann
    Orchester.
12. Lebendes Bild: Episode aus den Freiheitskriegen: Johanna Stegen, die Heldin von Lüneburg.
13. Potpourri deutscher Lieder .... Restorff
    Orchester.
14. Lebendes Bild (auf Verlangen): Washingtons Fahrt über den Delaware.
15. „The Star Spangled Banner"
    Gesungen von allen Anwesenden mit Orchesterbegleitung.
16. Die Einweihung des Stadions bei Berlin (des größten der Welt).
    Zum erstenmal in Amerika.
17. König Karl-Marsch .... Eilenberg
18. „Lustige Brüder", Konzertwalzer .. Vollstedt
    Orchester.
19. Szenen a. d. Parade von Straßburg — Kaisermanöver 193 — Kaiserparade Berlin. (Zum erstenmal in Amerika). Militärmärsche.
    Orchester.
20. Die Wacht am Rhein.
    (Gesungen von den Anwesenden. Orchestermusik bis zum Schluß.
    Kein Tanz

Deutsches Theater.

Heute Abend und folgende Abende: „Die lustige Witwe".

Die beste und erfolgreichste deutsche Operette seit den Tagen von Johann Strauß, Franz Lehars „Lustige Wittwe", wird heute Abend im Deutschen Theater gegeben, zum ersten Male in deutscher Sprache in Chicago. Die langen und sorgfältigen Vorbereitungen lassen eine sehr gute Aufführung erwarten.

„Die lustige Wittwe" wird unter der Spielleitung von Direktor Haupt, der den Danilo gibt, und mit Frl. Crone als Hanna in der nachstehenden Besetzung aufgeführt:

Baron Mirko, Gesandter in Paris .. Ferry Körner
Valencienne, seine Frau .... Marg. Mahler
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschaftssekretär .... Dir. Ullrich Haupt
Hanna Glawari .... Angele Crone
Camille de Rosillon .... Karl Maria Heß
Vicomte Cascada .... Albert Sondern
Raoul de St. Brioche .... Theo. Christmann
Bogdanowitsch, Konsul .... Otto Kottla
Sylviane, seine Frau .... Trude Berg
Kromow, Gesandtschaftsrat .... Kurt Kupfer
Olga, seine Frau .... Carola Brener
Pritschitsch, Oberst .... James Brückner
Praskowia, seine Frau .... Louise Brückner
Njegus, Kanzlist .... Heinrich Löwenfeld
Lolo .... Anna Müller
Dodo .... Marga Bauker
Jou-Jou .... Grete Martin
Dodo .... Marga Wanker
Clo-Clo .... Pepi Harasser
Margot .... Helene Uhlich
Pariser und pontevidrinische Gesellschaft.
Spielt in Paris. — Zeit: Gegenwart.

Das Werk bleibt für jeden Abend bis auf Weiteres auf dem Spielplan, nur am nächsten Sonntag Nachmittag wird „Alt-Heidelberg" gegeben.

Gutes Allgemeinbefinden

verleiht gute Gesundheit, und zu der Kraft, dem Komfort und Behagen, die vom Gesundheitszustand abhängen, tragen bei die berühmten, erprobten, zuverlässigen und schnellwirkenden

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Für Mittwoch

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Rester

Eine Liste von Bargains, die Eure Beachtung verdienen:

27-zöll. Flannelette, für Kleider und Shirtwaists, gute Muster, 12½c Wt., die Yard 7½c

Dunkler Outing-Flanell, einfach gestreift u. karirt, — schwere Qualität — die Yard zu 5¾c

Weißer Baby Flanell, schwere Qualität, 5 bis 12 Yard Längen, Yd... 6¾c

36zöll. Percale, helle u. dunkle Muster, gute Längen für Kleider u. Shirtwaists —12½c wert, Yard.. 8½c

32zöll. Bett-Percale, gestreift u. karrirt, echtfarb., 10—20 Yd. Längen, 12½c wert, Yard........ 7½c

Chambray, blau, rosa u. lohfarbig, Fabrikrester, 8½c wert, Yard...... 5¾c

2000 Yds. ungebleichter Muslin, schw. runder Faden, 36zöll., gute Längen, 8¾c wt., Yd. 5¾c

54zöll. Broadcloth, Rester, Werte bis zu $1.50, für............ 59c

Kaliko Kattun, dunkler Grund mit weißen Figuren, Fabrikrester, 2 bis 10 Yard, Yard 3¾c

Echter Everett Classic Gingham, volle Stücke, einfach karirt und gestreift, 20 Yds. an Jeden, Yd.. 5¾c

3000 gebl. Cambric- u. Muslinrester, 36zöll., 10c u. 12½c Wert, Yd... 6½c

1 Partie Kleiderstoffrester, Storm Serge, franz. Serge u. Novelty Suiting, bis 75c wt., Yard... 29c

66zöll. deutscher mercerized Damast, großes Sort. Entw., 48c wt., Yd. 29c

Oeltuch, 5-4 Breite, schlicht weiß, auch helle u. dunkle Fancies, nicht ganz perfekt, 18c Sorte, Yd. 10¾c

44zöllige reinwoll. Kleiderstoffe, Rester, bis zu 89c wert, die Yard für........ 22½c

18zölliger Kleider Velveteen, Rester, 50c für........ 22½c

Odds und Ends von dem Lincoln Lager von Tuch Coats für Damen und Mädchen.

Waschkleider, Coats von Suits, und Waschskirts — früher bis zu $5 verkauft, Auswahl, so lange sie vorhalten, das Stück............ 50c

Auswahl von 150 Wintercoats für Damen u. Mädchen, bis 17.50 wt., Stücke $5.

Unterzeug für Männer
Woll. Unterhemden u. -Hosen, $2, $1.50 und $1.00 Werte, gehen am Mittwoch zu 1.39, $1.15 und zu.......... 69c

Unterzeug für Damen
Wollenes u. baumwoll. Unterzeug für Damen —bis zu $1.50 wert, in vier Partien, zu 69c, 39c und.......... 18c

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor den Augen sind Anzeichen daß Ihr Brillen bedürft. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen.
Goldene Brillen, vollständig, zu......... $3.95
Aluminiumbrillen, vollständig, zu......... $1.45
Dimox-Linsen, das Paar zu............ 90c
Drs. Hirsch & Crown Spezialisten.

75c für $1.50 Korsets
Odds u. Ends in Korsets für Damen, ausgeschnittene u. mittlere Büste — bis zu $1.50 wert; — für.......... 75c

Overall-Schürzen
Coverall Gingham- und Percale Schürzen für Damen; — volle Größe; regulär für 75c verkauft, Mittwoch 50c

Kinder-Strümpfe, 5c
Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, nahtlos, — in Odds und Ends, ein 10c Wert, für........................ 5c

12½ Männer-Socken, 8c
Schwarze Merino Cashmere Finish nahtlose Strümpfe für Männer; — doppelte graue Fersen und Zehen, 12½c Wert............ 8c

Handschuhe f. Damen
Schwarze Cashmere-Handschuhe für Damen, 2 Clasp, fließgefüttert, in allen Größen, 25c wert, für.......... 17c

15c f. 25c wertige Knaben-Mittens
Lohfarbige und braune fließgefütterte Leder-Mitts für Knaben, mit wollenen Handgelenken, 25c wert, für.......... 15c

Schlechte Zähne verursachen Unverdaulichkeit.
Verhütung ist leichter als Heilung.
$5 Goldkronen, 22 Kar.... $4.00
Porzellankronen, zu........ $3.50
Platten, obere od. untere.. $5.00
Beste Platten.............. $8.00
Bei Plattenbestellung Ausziehen kostenfrei.
Schmerzloses Ausziehen. Untersuch. frei. Alle Arbeit garantirt.
Dr. Blumenthal u. Assistenten bei Wieboldts.

Hockey-Kappen
Gestrickte Kappen für Knaben, zum Schlittschuhlaufen, in allen Farben, reine Wolle — gute Werte, für.......... 39c

Shames aus Spitzen
In einer großen Varietät von neuen Mustern, regulär für 19c verkauft, das Stück.. 12½c

GROCERIES

Butter Meadow Hill Creamery, per Pfd.......... 37c
Feinster granulirter Zucker — (10 Pfund an einen Kunden), Pfd........ 4¼c
Golden Horn oder Wieboldts Patentmehl, ⅛ Bbl.............. 59c
Feinste Santa Clara Zwetschen, Pfd........ 5½c
Beste runde Sommerwurst, das Pfd......... 15c
Schmalz, Jewel Compound, Pfd.......... 10c
Feinste Wisconsin Kochkartoffeln, — das Peck zu.......... 23c
Feine gelbe Split-Erbsen, per Pfd....... 4½c
Eier, feine Storage, — geprüfte, per Dtzd.......... 34c
Keen Kleener Scheuerpulver, Büchse.......... 3c
Priscilla Pork and Beans die Büchse zu.......... 8½c
Frischgebacke. Vanilla oder Lemon Cookies, 12c Sorte, Pfd........... 9c

Liköre

Schluß des riesigen Verkaufs von dem Bergungs-Lager der Wisconsin Importing Company.

Old Pelham Bourbon Whiskey, wert 1.25, Quartflasche.... 65c
„American Pride" Whiskey, bottled in Bond, volle Quartfl........ 69c
Scuppernong Wein, reguläre 75c Flasche für 35c, od. 3 Flasch 1.00
Piedmont Whiskey, alt u. mild, wert $1.10, volles Quart.... 62c
Tom Gin oder Rocomalt, per Flasche... 49c
Holländ. Gin, große Quartflasche, — ein $1.25 Wt., zu.......... 65c
Aprikosen-Brandy, reines Calif. Produkt, Fl... 59c
Deutscher import. Rhein- oder Moselwein, die $1.25 Flasche für 59c, — oder 3 Flaschen für.... 1.65
Zwetschgenwasser — sehr gute Ql., Fl....... 59c
Cognac Brandy, — reg. $1.10 Wt., Flasche... 59c
Extra feiner Doppel-Kümmel, Flasche........ 45c
Eine große Partie Port- und Sherrywein in voll. Quartflaschen, per Flasche 29c; per Dtzd. Flaschen........ $3

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle andere Krankheiten.

KNEIPP KUR
20 S. State Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Chinas Kuddelmuddel.

Hankau, China, 19. Jan. Dr. Liliegaard, ein amerikanischer lutherischer Missionär, wurde im Lauf eines Kampfes zu Kwangtschou an einem Arme verwundet. Diese Stadt wurde von der Barditenarmee unter Führung des „Weißen Wolfs“ erobert.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der neue amerikanische Generalkonsul in Berlin, Robert Skinew, traf auf seinem Posten ein.

— Aufgelaufen vor dem Hafen von St. Lucie, Fla., ein Dampfer unbekannten Namens. Bundeskreuzer zu Hilfe.

— John Lind, persönlicher Vertreter von Präs. Wilson in Mexiko, ist überzeugt, daß er mindestens bis zum April in Mexiko bleiben wird.

— Streik an der Delaware & Hudsonbahn kam noch gestern zu Ende. Bahngesellschaft gab nach, indem sie die zwei entlassenen Leute wieder einstellte.

— 91jähriger Bürgerkriegsveteran Ferdinand Koeber, Insasse des Soldatenheims in Marion, Ind., auf Urlaub in Lancaster, Pa., weilend, fand seinen Tod durch Sturz von der Treppe eines Kosthauses.

— In New York wurden Armour & Co. und Swift & Co. mit einer Geldstrafe von je $5000 belegt, weil sie in ihren Lagerhäusern ungenießbare Eier aufgestapelt hatten. Mehrere andere Händler erhielten Geldbußen von je $25.

— Zwei Räuber überfielen zu Omaha, Nebr., die Besucher eines übelbeleumundeten Hauses, erschossen den Bankbeamten Harry Nickoll, verwundeten einen Begleiter desselben und erzwangen die Herausgabe von $300 Baargeld und von Diamanten im Werte von $2000.

— Robert Higgins in Galesburg, Jll., gestand in der Haft, daß er am 5. Jan. zu New Henderson seine Gattin ermordete, um seine 15jährige Stieftochter heiraten zu können. Letztere hatte schon vorher gestanden, daß sie den Higgins veranlaßte, ihre Mutter aus dem Wege zu räumen.

Ausland.

— In Berlin starb der Schriftsteller und Journalist Prof. Dr. Rudolph Genee, welcher als einer der besten Shakespearekenner galt, im Alter von nahezu 90 Jahren.

— Auf einer kleinen Privatjacht machte die Prinzeß Marie Louise von Schleswig-Holstein, Enkelin der verstorbenen Königin Viktoria von England, eine Fahrt durch den Panamakanal von Pedro Miguel bis nach Culebra.

— Bei Zürich, Schweiz, sauste ein Toboganschlitten, auf welchem 5 Schulknaben saßen, in ein Automobil hinein; mehrere der Knaben wurden schlimm verletzt. Das Auto gehört einem, von Basel nach Zürich fahrenden Amerikaner.

— Als der Minister Thomas McKinnon bei der Einweihung einer Hochschule in Edinburg, Schottland, eine Ansprache hielt, stürzte plötzlich eine Kampfsuffragette nach der Tribüne auf ihn zu und schüttete mit einem gellenden Schrei einen Sack Mehl über ihn aus.

Lokalbericht.

Kapriolen eines Schnauferls.

Raste in einen Laden hinein und richtete etwa $2500 Schaden an.

Ein von Albert Curtis bedienter Lastkraftwagen der Schlachthausfirma Miller & Hart geriet gestern auf dem schlüpfrigen Pflaster der Madison Straße ins Schliddern. Fast im selben Augenblick brach auch die Lenkstange. Die Folge war, daß der nun unlenkbare Wagen auf den Bürgersteig hinauf- und in den Laden der Federal Light & Supply Company, Nr. 3319 W. Madison Straße, hineinraste. Bei dieser Gelegenheit gingen die Schaufenster und mehrere teure Lampenglocken in Scherben. Die Stenographin Genevieve Monahan, Nr. 2935 W. Congreß Straße, erlitt Schnittwunden, und der Geschäftsführer Charles Meinhard, Nr. 819 S. Oakley Ave., trug Quetschungen davon. Der Sachschaden dürfte sich auf etwa $2500 belaufen.

Verhängnißvoller Irrtum.

Der 29jährige Thomas W. Evans, Nr. 1033 N. Dearborn Straße, ein Missionar des „Moody Bible Institute“, nahm gestern Abend 6½ Gran Quecksilbersublimat, das er irrtümlich für ein Mittel gegen Kopfschmerzen gehalten hatte. Erst nach Verlauf mehrerer Stunden merkte er den Irrtum und fragte nun den Pastor Emil Burke, Nr. 2652 West Ave, um Rat. Pastor Burke ließ sofort einen Arzt holen, der dann die Ueberführung des Kranken nach dem deutschamerikanischen Hospital veranlaßte. Dort wird der Zustand des jungen Mannes als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

— Nur nicht den Mut verlieren! — Junge Wittwe (zu einem bereits zweimal geschiedenen Werber): „Sie werden es begreiflich finden, daß ich zögere, Ihren Antrag anzunehmen, nachdem Sie in zwei Ehebündnissen das erhoffte Glück nicht gefunden haben.“ — „O, bitte sehr, meine Gnädigste, keine Regel ohne Ausnahme!“

Verhielten sich musterhaft.

Etwa 350 Angestellte aus brennendem Gebäude unversehrt entkommen.

Im Keller des von den Kleiderfabrikanten Cohler & Crown, Morris Perlmann und E. Heckmeck, und der Progressive Buttonhole Company benutzten Gebäudes, Nr. 1749 N. Winchester Ave., brach heute Morgen gegen acht Uhr Feuer aus, das mutmaßlich durch Ueberheizung des Zentralofens verursacht worden war.

Als dicke Rauchwolken sich die Fahrstuhlschächte hinauf nach den oberen Stockwerken wälzten, verließen die von den vorerwähnten Firmen beschäftigten 350 Angestellten, unter denen sich beinahe 200 Mädchen befanden, in größter Ordnung das Gebäude. Die Mehrzahl benutzte die Treppen, nur wenige kletterten die Rettungsleitern hinunter. Sie alle entkamen mit heiler Haut.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ ohne Zeitverlust einen 2:11 Alarm. Mithilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es denn auch, des entfesselten Elements Herr zu werden, nachdem die Flammen kaum mehr als $3000 Schaden angerichtet hatten.

Herr Perlmann beziffert aber den durch Wasser an den Lagervorräten der erwähnten Firmen angerichteten Schaden auf etwa $75,000.

Setzte ihr Leben aufs Spiel.

Feuer, das gestern Abend im Hause Nr. 415 N. La Salle Straße ausbrach, nötigte die Bewohner zur Flucht auf die Straße. Frau Mary Gammon, die mit ihrem Mann den zweiten Stock bewohnt, hatte sich kaum in Sicherheit gebracht, als sie ihren Hund vermißte. Ohne einen Augenblick zu zögern, versuchte sie, sich in das brennende Gebäude zu stürzen, um das in einer Kammer eingeschlossene Tier zu retten. Patrick McCrystal und Edw. Mee mußten sie mit Gewalt verhindern, ihr Leben freventlich aufs Spiel zu setzen. Der Hund wurde vom 3. Feuerwehrmarschallsgehilfen Arthur Seyferlich gerettet.

Blutige Tat.

Prozeß gegen den angeblichen Mörder seiner Schwiegermutter.

Das Zeugenverhör im Prozeß gegen den Schauspieler George Walter Barnes, welcher angeklagt ist, seine Schwiegermutter, Frau Mary B. Servoß, am 29. Januar 1910 im Hotel Wychmore an Ost 18. Straße und Indiana Ave. erschossen zu haben, begann heute in Richter Kerstens Gerichtshof. Nachdem die Jury ausgewählt worden war, bezeugte Martha Epstein, eine Angestellte in dem Hotel, Barnes sei in das von seiner Frau und seiner Schwiegermutter bewohnte Zimmer gegangen, dann seien zwei Schüsse gefallen, und Barnes sei mit einem Revolver in der Hand aus dem Zimmer geeilt. Agnes Finnegan, eine andere Angestellte, berichtete, daß sie ihn hat aufhalten wollen, daß er sich aber losgerissen hat und aus dem Hause geflohen ist. An Ashland und Ogden Ave. hat Barnes den Kraftwagenlenker Charles Cook, wie dieser bezeugte, angehalten und ihm befohlen, ihn so schnell wie möglich, und nicht durch den Boulevard, fortzufahren, gleichviel in welcher Richtung.

Besann sich eines Bessern.

Elmer Ward, Nr. 418 S. Clark Straße, sprang gestern Abend in selbstmörderischer Absicht von der Clark Straße-Brücke in den Fluß, besann sich dann aber schnell eines Besseren und schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Polizisten warfen ihm Rettungsgürtel zu. Er bekam einen davon zu packen und wurde glücklich herausgefischt. Allem Anschein nach wird er mit einem starken Schnupfen davonkommen.

Beseitigt Hämorrhoiden zu Hause

Einfaches Heilmittel, leicht angewandt, gibt schnelle Linderung und beseitigt alle Gefahr einer Operation.

Schickt nach freiem Probepacket und versucht es in Eurem Falle.

Denkt nicht einmal an eine Operation bei Hämorrhoiden. Bedenkt, was der alte Hausarzt sagte: „Irgend ein Teil des Körpers, der abgeschnitten wird, ist auf immer dahin.“ Eine oder zwei Anwendungen von Pyramid Pile Remedy, und das ganze Feuer, die Schmerzen und Tortur hören auf. In auffallend kurzer Zeit sind die überladenen Adern wieder auf ihren normalen Zustand gebracht, und bald seid Ihr wieder in Ordnung. Probirt dies wunderbare Mittel. Wird in jeder Apotheke verkauft. Schickt nach einem freien Probepacket und versucht es unter allen Umständen als das richtige Mittel für Euren Fall, wenn Ihr auch gegenwärtig eine Hämorrhoiden-Bandage tragt.

Schickt nur den untenstehenden Koupon zwecks freier Probebehandlung ein. Ihr werdet dadurch den Beweis erhalten, was das Pyramid Pile Remedy für Euch tun wird. Dann könnt Ihr das reguläre Packet für 50c in irgend einer Apotheke bekommen. Leidet auch nicht eine Minute länger nutzlos. Schreibt jetzt.

Frei-Packet Koupon.

Pyramid Drug Co., 452 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte, schicken Sie mir eine Probebehandlung von Pyramid Pile Remedy sofort per Post, frei, in einfachem Umschlag, damit ich seine vorzüglichen Resultate erproben kann.

Name..............................

Straße............................

Stadt..................Staat..........

Der Sünde Lohn.

Angeblicher Dieb auf der Flucht erschossen.

Auf frischer Tat ertappt.

Seine beiden Spießgesellen sind entkommen.—Wurde im Jähzorn zum Mörder. — Keine Scheu vor der Obrigkeit. — Hinter Schoß und Riegel.

Der 19jährige Walter Kerr, Nr. 3542 Maplewood Ave., und zwei Genossen waren gestern Abend auf den Geleisen der Chicago & Altonbahn an W. 33. und S. Robey Straße angeblich damit beschäftigt, einen Güterwagen um seine Messingteile zu plündern, als die Bahndetektives Charles Daley und Wm. McJnerny unerwartet auftauchten und ihnen „Halt!“ zuriefen. Anstatt dem Befehle Folge zu leisten, suchten die Ueberrumpelten in wilder Flucht ihr Heil. Daley nahm ihre Verfolgung auf, zog seinen Revolver, gab vier Schreckschüsse ab und jagte, als diese die Wirkung verfehlten, und die Ausreißer einer nochmaligen Aufforderung, sich zu ergeben, trotzten, dem Kerr eine Kugel in den Rücken. Der Verwundete brach, wie vom Blitz gefällt, entseelt zusammen. Seine Spießgesellen entkamen.

Daley hat sich der Polizei gestellt.

Tragischer Abschluß.

Der frühere Schlafwagenaufwärter W. Barnes, Nr. 1640 S. St. Louis Ave., geriet gestern mit seiner Haushälterin, Nina Donoghue, einer Mulattin, in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß der hochgradig erregte Mann angeblich seinen Revolver zog und die Gegnerin erschoß.

Der angebliche Täter und sein Zimmerherr Lewis Shewing, der Zeuge der Tat gewesen sein soll, befinden sich in Haft.

Im Verlaufe eines Streites knallte gestern Abend John Zyks, Nr. 3124 N. Montivello Ave., seinen Bruder Frank, Nr. 2957 Ridgeway Ave., nieder und versuchte dann, seinem Schwager John Ostowski das Lebenslicht auszublasen. Er wurde aber entwaffnet, ehe er weiteres Unheil hatte anrichten können. Frank Zyks wird voraussichtlich genesen.

In der Höhle des Löwen.

Während der Nachts beschäftigte Detektive Walter Zimmer von der Wache an der Cottage Grove Avenue gestern Nachmittag in seiner Wohnung Nr. 2718 Indiana Ave. den Schlaf des Gerechten schlief, stattete ein ungebetener Gast ihm einen Besuch ab, stahl, ohne ihn zu wecken, Kleidungsstücke und Schmuck im Gesammtwerte von $100 und machte sich, ohne seine Karte zu hinterlassen, aus dem Staube. Er entkam unbehelligt und hat sich seiner Verhaftung bisher zu entziehen gewußt.

In der Nähe seiner in Libertyville gelegenen Wohnung wurde gestern Abend Frank W. Foulds, Präsident der Frank W. Foulds Milling Company, von einem Banditen, der einem Kraftwagen entstiegen war, überfallen und um $180 in Baar und die goldene Taschenuhr beraubt. Der Raubgeselle bestieg dann sein Schnauferl und fuhr davon. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Zwei bewaffnete Wegelagerer waren gestern Abend an Ridge Ave. und Main Straße, Evanston, im Begriff, Walter E. Hills, Nr. 1411 Dempster Straße, Evanston, einer Leibesvisitation zu unterziehen, als ein besetzter Kraftwagen nahte und sie veranlaßte, mit leeren Händen den Schauplatz zu räumen. Sie wurden zwar verfolgt, bewerkstelligten aber ihre Flucht. Hills hat seine Baarschaft im Betrage von $70 gerettet.

Auf der Höhe der Zeit.

Wegen angeblichen Heiratsschwindels wurde gestern Abend die 22jährige Luciana Butu, Nr. 1445 Fullerton Ave., verhaftet und in der Wache an der Desplaines Straße eingesperrt. Auf ihre angebliche Genossin, die 18jährige Angelina Miot aus St. Louis, wird noch gefahndet.

Die Beiden sollen erst vor wenigen Tagen Aleke Drabekowics, Inhaber der Billardhalle Nr. 8906 The Strand, und Angel Davilovich, Nr. 8947 Green Bay Ave., geheiratet, sich die Baarschaft der Männer angeeignet und dann das Weite gesucht haben.

In ähnlicher Weise haben sie angeblich ein Dutzend anderer Männer gerupft.

Die Regierung wird wahrscheinlich veranlaßt werden, die Angeklagten, die angeblich Serbinnen sind, des Landes zu verweisen.

Polizeilich gesucht.

Die Polizei fahndet auf ein Frauenzimmer, das gewerbsmäßig Kolonialwaarenhändler mit gefälschten Checks hineinlegt. Ihre letzten Opfer waren Kolbe Brothers, Nr. 3000 Broadway, die $62 eingebüßt haben, und Joseph Weisel, Nr. 448 Ost 31. Straße, der sich mit einem mit der gefälschten Unterschrift „Dr. Joseph Zeisler“ versehenen Check über $60 hat anschmieren lassen.

— Das Schreckenskind. — Der sehr unter dem Pantoffel seiner schlagfertigen Frau stehende Registrator Lämmerzahl ist mit seinem Söhnchen Fritz zu Besuch bei Verwandten in einer Universitätsstadt. Als diese zusammen eine Wanderung durch die Straßen der alten Stadt antreten, erblickt Fritz einen Studenten, dessen zerfetztes Gesicht mit allerlei frischen Pflastern bedeckt ist. Da bricht er in die Worte aus: „Da sieh mal, Papa, das ist wohl ein verheirateter Student!

Wie man Rheumatismus heilt.

Eine Heimbehandlung, aus den einfachsten Mitteln hergestellt.

Beseitigt die meisten Fälle in 48 Stunden.

Manche der schlimmsten Krankheiten werden heutzutage durch die einfachsten, täglich im Haushalt gebrauchten Mittel geheilt, deren Anwendung man noch vor ein paar Jahren verlacht haben würde. Gifte werden immer mehr verpönt, da sie schlimmer sind als die Krankheit die sie heilen sollen.

Die meisten Leute wissen jetzt, daß Weinstein die Pocken verhütet, oder daß eine Blutung mit Salz gestillt werden kann. Und so wurden Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht, Hüftgicht, Kreuzschmerzen, geheilt, im wahren Sinne des Wortes, durch ein wenig Stillingia, Jodkali, Pokewurzel und Guaiacharz. Jedes dieser Mittel, kann von jedermann, sogar von einem kleinen Kinde, in vernünftiger Menge mit völliger Sicherheit genommen werden, und die Resultate haben sich ganz erstaunlich erwiesen. Es wurde bewiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismusheilmittel ergibt das bekannt ist, und welches die Harnsäure im Blute absolut beseitigt.

Die vier einfachen oben erwähnten Mittel, zusammen mit anderen einfachen Bestandteilen um sie schmackhaft und leicht in das Blut aufnehmbar zu machen, werden in die wirksamste, angenehmste und verlockendste Form gebracht, (Tablettenform), und werden **„Smith's Potassium Compound“** genannt. Wenn Ihr an Harnsäure im Blute leidet, in irgend einer Form, and Rheumatismus, Gicht, Hexenschuß, Hüftgicht habt, so ist dies der Weg sie schnell aus Eurem Körper zu vertreiben. Es ist garantirt frei von Morphium oder anderen Betäubungsmitteln, und Euer Geld wird zurückerstattet wenn eine Dollarflasche Euch nicht innerhalb 48 Stunden Linderung bringt.

Verkauft in Chicago in allen großen State Str. Apotheken und Departmentläden.

6jan,eodi,3m

Zur Abwehr.

Herr Wilkerson läßt Beschuldigungen gegen Bundesbeamte untersuchen.

Strafverfolgung drohte heute Distriktsanwalt Wilkerson den Leuten an, welche das Gerücht verbreitet haben, daß hohe Bundesbeamte im Falle von „Jack“ Johnson und in anderen Fällen bestochen worden seien. Den ersten Schritt zur Ermittelung und Bestrafung dieser Personen würde eine Untersuchung seitens der Großgeschworenen bilden, sagte Herr Wilkerson. Die Versuche, Bundesbeamte, welche in wichtigen Prozessen als Zeugen aufgetreten sind, oder in bevorstehenden Prozessen auftreten sollen, in den Augen der öffentlichen Meinung herabzusetzen, würden nicht länger geduldet werden. Sie seien schon zu lange geduldet worden, und er beabsichtige, die so Beschuldigten, die sich die Feindschaft gewisser Mächte zugezogen hätten, zu schützen, so weit es irgend in seiner Macht stehe.

„Mein Gehilfe Childs und ich“, fuhr der Distriktsanwalt fort, „haben die in Händen des Masseverwalters befindlichen Checks und Belege der Bankerottmasse von Sol. Lewinsohn geprüft, aber wir haben nichts gefunden, was irgendwie auf verbotene Beziehungen zwischen Lewinsohn und Bundesbeamten schließen ließe. Alle diese Papiere sind jetzt in meinem Besitz. Eine Untersuchung ist im Gange, denn die Anschuldigung ist ernst. Das Bundeskriminalgesetz setzt auf Bestechung Geldstrafe bis zu $2000 oder Zuchthausstrafe bis zu einem Jahre oder beides.“

Die Anschuldigungen sollen, wie Herr Wilkerson sagte, als Mittel zu Erpressungsversuchen gedient haben. Er schloß mit den Worten:

„Es kann außer der Liste von Checks, welche Frau Lewinsohn Anwälten und Zeitungsleuten gezeigt zu haben scheint, ehe sie in meinen Besitz gelangten, zur Zeit nichts weiter über diese Sache bekannt gemacht werden. Alles Weitere wird die Untersuchung zu ergeben haben.“

Entführten das Opfer.

Von den Autlern und dem Verunglückten fehlt jede Spur.

An Monroe Straße und S. Wabash Ave. wurde gestern Abend ein Straßengänger von einem Kraftwagen, der angeblich die Lizensnummer „Jll. 5689“ hatte, über den Haufen gefahren. Blitzschnell sprangen die Insassen des Kraftwagens ab, hoben den Verunglückten auf, brachten ihn im Schnauferl unter und fuhren dahin, ehe die Zeugen des Vorfalls sich noch von ihrer Ueberraschung erholt hatten, mit rasender Geschwindigkeit davon.

Bisher fehlt von dem Verunglückten und seinen Entführern noch jede Spur. Nachfragen in Hospitälern und bei Aerzten sind fruchtlos verlaufen.

Eine Lizens unter der vorerwähnten Nummer ist Karel Musil, Nr. 2849 W. 22. Straße, gewährt worden. Musil befindet sich zur Zeit in Texas, und seine Strohwittwe behauptet, gestern Abend nicht zu Hause gewesen zu sein und daher auch nicht zu wissen, ob der Kraftwagen ohne ihre Erlaubniß benutzt worden sei.

Gute Aussichten.

In den beteiligten Fachkreisen verspricht man sich eine rege Bautätigkeit.

Der „American Carpenter and Builder“, eine hier erscheinende weitverbreitete Fachschrift für Bauunternehmer, stellt fest, daß für die Bauindustrie das Jahr 1913 keineswegs ein schlechtes gewesen ist. Auf Grund umfassender Erhebungen, die sie im Lande angestellt hat, glaubt aber die Schriftleitung des Blattes mit ziemlicher Sicherheit in Aussicht stellen zu können, daß in diesem Jahre das Baugeschäft bei weitem flotter gehen werde, als im vergangenen. Besonders günstig steht es nach den eingelaufenen Nachrichten mit den Aussichten für die Bauindustrie in den Staaten New York und Pennsylvanien, sowie in dem großen Gebiete des oberen Mississippitales, zu dem ja auch Chicago gerechnet wird, und an der Pacifickküste. Auch in fast allen anderen Landesteilen sind die Aussichten entweder normal, oder besser als gewöhnlich, und mit Mißtrauen blickt man nur in Konnektikut, in Delaware, in Georgia und in South Carolina in die Zukunft.

Leset die „Sonntagpost“

Die Reservebanken.

Finanzminister McAdoo und Ackerbauminister Houston bei der Arbeit.

Finanzminister McAdoo und Ackerbauminister Houston setzten heute ihre Erhebungen fort über die zweckmäßigste Abgrenzung des Gebiets der Reservebanken, welche unter dem neuen Gesetz von der Bundesregierung organisirt werden sollen. Heute Vormittag kam, als Vertreter der Bankinteressen von Minneapolis, Präsident Y. A. Chamberlin von der dortigen Security Nationalbank als erster Zeuge zum Wort. Er hatte ein umfangreiches Schriftstück in Bezug auf die Industrie und den Handel der Mühlenstadt an den St. Anthonyfällen ausgearbeitet, mußte sich aber darauf beschränken, kurz über den Umfang des Bankgeschäftes von Minneapolis zu berichten. Er versicherte, daß in Bezug auf Geldverkehr Minneapolis das unmittelbar benachbarte St. Paul weit hinter sich lasse; daß Minneapolis der größte Getreidemarkt des Landes sei, ebenso der Hauptsitz des Holzhandels. Man erwarte deshalb, daß auch dort eine Reservebank eingerichtet werde, und würde sich mit einer Zweigbank der Chicagoer Reservestelle kaum begnügen wollen.

Auf eine entsprechende Frage des Herrn McAdoo wollte Herr Chamberlin sich nicht darüber äußern, welche Stadt er nächst Minneapolis an zweiter Stelle als Sitz einer Reservebank für den Nordwesten empfehlen würde. Für Minneapolis sprach außer Herrn Chamberlin noch J. E. Phalen aus Bowman, N. D., der begeistert von den großen natürlichen Hilfsquellen des Nordwestens berichtete, zu deren Entwicklung nur ein großes Bankkapital erforderlich sei. Herr J. E. Bassett, Präsident einer Nationalbank in Aberdeen, S. D., trat ebenfalls für Minneapolis in die Schranken. Es folgte eine starke Abordnung von Vertretern der Bank- und Geschäftsinteressen von St. Paul. Diese hoben besonders die Bedeutung St. Pauls als Viehmarkt hervor und beanspruchten auch im Getreidehandel für St. Paul den Vorrang vor Minneapolis. Von Herrn McAdoo gefragt, gaben die Herren zu, daß sie eine Reservebank für eine der beiden Schwesterstädte haben wollten, in erster Linie aber für St. Paul; die Verlegung der Bank nach Minneapolis würde ihnen keine besondere Freude machen. Präsident McGivny von der St. Pauler Viehhofsgesellschaft hob auch besonders hervor, daß St. Paul stets eine „gut demokratische Stadt“ gewesen sei, wurde aber von Herrn McAdoo bedeutet, daß in der vorliegenden Frage die Parteipolitik nicht das Mindeste zu bedeuten hätte.

Präsident E. F. Dawes von der Ersten Nationalbank in Davenport, Ja., und Präsident E. K. Weber von der Ersten Nationalbank von Springfield, Jll., gaben die Erklärung ab, daß ihre Städte unbedingt dem Gebiet der Chicagoer Reservebank angegliedert werden müßten, da sie hier alle ihre Bankverbindungen hätten.

Die Herren McAdoo und Houston setzen ihre Forschungsreise heute Abend fort. Sie werden sich von hier zunächst nach St. Louis begeben.

Hoyne beginnt Verfahren.

Eröffnet im Superiorgericht Kampf gegen Absetzung von Schulratsmitgliedern.

Staatsanwalt Hoyne begann heute im Superiorgericht ein Quo Warranto Verfahren gegen die Schulratsmitglieder John A. Metz, John W. Eckhart, Joseph A. Holpuch und Axel A. Strom, deren Anrecht auf ihre Posten von den früheren Schulratsmitgliedern John C. Harding, John W. Huttmann, James B. Dibelka und Charles O. Sethneß bestritten wird. Die Letzgenannten wurden von Mayor Harrison kurz vor Jahresschluß ihres Amts entsetzt, weil sie nicht für die Wiedererwählung der Frau Ella Flagg Young zur Schulsuperintendentin gestimmt hatten. Sie bestreiten, daß die Rücktrittsgesuche, die Mayor Harrison ihnen am Tag nach ihrer Ernennung abverlangt hatte, damit er von ihnen Gebrauch machen könne, wenn es ihm beliebe, und er sie nach Gutdünken entlassen könne, rechtskräftig seien. Aus diesem Grunde könne der Mayor sie nicht nach Belieben in Kraft treten lassen und Nachfolger für sie ernennen. Superiorrichter Goodwin gab dem Staatsanwalt Genehmigung zur Einleitung des Verfahrens. Der Fall wurde Richter Foell zugewiesen.

— Malitiös. — A.: „Diese vielen Feiertage sind schrecklich, man kommt gar nicht zur Ruhe!“ — B.: „Na, es dauert ja nur noch einen Tag, dann sitzen Sie wieder in Ihrem Bureau.“

Böse Erkältung? Euer Kopf verstopft?

„Pape's Cold Compound“ bringt schnelle Linderung—Enthält kein Chinin.

Man nehme „Pape's Cold Compound“ alle zwei Stunden ein, bis drei Dosen eingenommen worden sind, dann verschwindet alles Grippe-Elend und Eure Erkältung ist beseitigt. Es öffnet schnell Eure verstopften Nasenlöcher und die Luftwege des Kopfes, beseitigt üblen Auslauf oder das Laufen der Nase, lindert Kopfweh, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Niesen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf, zu schneuzen und zu würgen. Helft Eurem pochenden Schädel — nichts sonst in der Welt gibt so schnell Linderung, als „Pape's Cold Compound“, das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht keine Beschwerden. Nehmt nichts anderes an

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Onkel Sam's Steuersäckel.

Zur Beachtung für den besser gestellten Teil der Bürgerschaft.

Herr Samuel Fitch, der hiesige Steuereinnehmer der Bundesverwaltung, gibt bekannt, daß laut einer aus Washington eingetroffenen Verfügung alle Personen, deren Einkommen in der Zeit vom 1. März bis zum 31. Dezember vorigen Jahres sich auf $2500 oder mehr belaufen hat, dem Steueramt nunmehr genaue Auskunft über ihr Einkommen während der besagten Periode geben müssen. Die von der Bundesregierung ausgeschriebene Steuer betrifft allerdings nur Jahreseinkommen im Betrage von $3,000 und darüber; sie wird aber für voriges Jahr nur für die letzten zehn Monate erhoben, so daß hier also schon Bezüge in der Höhe von fünf Sechsteln des steuerpflichtigen Mindesteinkommens in Betracht kommen.

Bitterer Vorwurf.

Bezichtigt die Mutter, ihn zum Selbstmord getrieben zu haben.

In seinem Zimmer der Herberge Nr. 658 Milwaukee Ave. wurde gestern Abend der 20jährige Kellner Peter Petaski von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Wie aus einem von seiner Hand herrührenden Schreiben zweifellos hervorgeht, hatte er in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht.

Das Schreiben lautet: „Frau Sophia Naparo, Nr. 623 White Straße, McKeesport, Pa. Dies ist die Adresse meiner Mutter. Bitte die Mutter zu benachrichtigen, daß sie allein die Schuld an meinem Tode trägt. Ich wünsche, daß meine Leiche, wenn sich das überhaupt der Mühe verlohnt, einer medizinischen Lehranstalt überwiesen werde. $99 habe ich für ein Piano bezahlt. Das soll verkauft werden, und der Erlös, falls er nicht zur Bestreitung der Begräbnißkosten gebraucht wird, meinem Bruder Stanislaw gegeben werden.“

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Adresse dieses Bruders zu ermitteln.

Fehlbetrag in der Postkasse.

Er bringt Royal A. Coash zum zweiten Male vor die Schranken.

Royal A. Coash, früher Gehilfe des Postmeisters in Wilmington, Jll., erklärte sich heute vor Bundesrichter Landis für nicht schuldig der strafbaren Verwendung von $487 aus den Geldern des Postanweisungsdepartements des Postamts in Wilmington. Hilfsdistriktsanwalt Stansbury teilte dem Richter mit, daß Coash im Juni 1912 einen Punkt einer Anklage auf widerrechtliche Verwendung der allgemeinen Kasse des Postamts zugegeben hat und zu einer Geldstrafe verurteilt worden ist. Später sei ein Fehlbetrag in der Postanweisungskasse entdeckt worden. Der Anwalt des Angeklagten, James J. Barbour, versuchte, seinen Klienten heute auf den Grund hin freizubekommen, daß die Sache schon damals mit der Geldstrafe erledigt worden sei, aber der Richter meinte, wenn Coash schuldlos sei, wie er behauptet, so könnte ihm seine Rechtfertigung durch einen Prozeß doch nur lieb sein. Der Beginn des Prozesses wurde auf den 4. März anberaumt.

— Renommage. — Gast: „Auf dieser Speisekarte ist ja alles gestrichen?“ — Kellner (ihm ins Ohr flüsternd): „Im Vertrauen—Renommage — die zwei Speisen, die noch zu haben sind, waren überhaupt die einzigen, die wir kochten!“

— Prüde. — Die Schriftstellerin X. schreibt so moralisch, daß ihr noch nie ein Kuß über die Feder kam.

— An bösen Schwiegermüttern sind gewöhnlich schlechte Schwiegersöhne schuld.

Vor der Koronersjury.

Bond verlor seine bis dahin mühsam bewahrte Selbstbeherrschung.

Der Inquest über den Tod des am 5. Oktober v. J. in der Nähe von Argo ermordeten Frl. Ida G. Leegson wurde heute vom Koroner Hoffman wieder eröffnet.

Als des Mordes verdächtig führten zwei Detektives den Farbigen Isaak Bond vor.

Als erste Zeugin wurde des Opfers Zimmerwirtin Frau Vade Burnett, Nr. 122 Ost 25. Straße, vernommen. Sie gab an, daß ein Mann, dessen Adresse sie nicht kenne, sich telephonisch mit ihr in Verbindung gesetzt und dem Frl. Leegson lohnende Beschäftigung versprochen hätte. Sie sei überzeugt, daß es ihm gelungen sei, die junge Bildhauerin unter falschen Vorspiegelungen nach dem Tatorte zu locken, wo er sie dann umgebracht habe.

Der Maler Thomas Bursick, Nr. 5342 S. Hoyne Ave., wiederholte seine gestern dem Detektivehäuptling Halpin gemachten Angaben. „Ich bin überzeugt davon“, sagte er, „daß Bond der Farbige ist, in dessen Gesellschaft ich Frl. Leegson am Tage des Mordes gesehen habe.“

Bond verlor einen Augenblick seine bis dahin mühsam bewahrte Selbstbeherrschung, sprang erregt vom Stuhl auf und schrie: „Das ist nicht wahr, ich war es nicht!“

Als Bursick dabei blieb, seiner Sache sicher zu sein, ließ Bond sich schwer auf seinen Stuhl zurückfallen und starrte finster vor sich hin.

Michael Binkowitz, der nächste Zeuge, stand früher in Diensten des Pfandleihers Niermann, Nr. 3020 S. State Str. Er sagte aus, daß Bond der Mann sei, der dort am Tage nach dem Morde des Opfers Schmucksachen versetzt habe.

Niermann erklärte dagegen, seiner Sache nicht so sicher zu sein. Bond habe zwar große Aehnlichkeit mit dem Manne, der den Schmuck versetzte, daß er aber mit ihm identisch sei, darauf würde er, der Zeuge, keinen Eid ablegen wollen.

Bond wurde von den Geschworenen nach kurzer Beratung unter der Anklage, Frl. Leegson ermordet zu haben, den Großgeschworenen überwiesen.

Von Farmern verhaftet.

Ertappten Robert Friese angeblich beim Aufbrechen von Briefkästen.

William Weible und Robert Friese, in Northfield wohnhaft, aber in Glencoe angestellt, der erstere als Vorsteher des Telephonamtes, der andere im Wasserleitungsdepartement, wurden am Sonntag Abend von Farmern, welche zwischen Glencoe und Shermanville ansässig sind, verhaftet. Die Farmer behaupten, sie hätten fünf Farmerbriefkästen aufgebrochen und einen Heuschober in Brand gesteckt. Beide wurden der Polizei in Glencoe übergeben, wo der Farmer Fred Ebert Anklagen erhob, gegen Weible wegen Brandstiftung und gegen Friese, der in Glencoe unter dem Namen King bekannt ist, wegen Aufbrechens eines Postbriefkastens. Friese wurde gestern Abend, nachdem die Farmer Ebert, Henry Kelling und Walter Nobel als Augenzeugen gegen ihn aufgetreten waren, von Richter Goß der Bundesjury überwiesen. Er versuchte dann, aus der Bezirkswache zu fliehen, wurde aber dabei entdeckt. Weible wurde heute Richter Prouty in Winnetka vorgeführt und freigelassen, da Ebert erklärte, er habe ihn für den verbrannten Heuschober entschädigt.

— Der Geeignetste. — Gnädige (zum Kindermädchen): „Ich glaube gar, Sie haben einen Trainsoldaten zum Schatz?“ — „'is bloß wegen dem Kinderwagen, gnäd'ge Frau.“

— Variante. — Leutnant (sich zwischen zwei Damen drängend): „Meine Damen: Ich sei, gewährt mir die Bitte, zwischen zweien Schönheiten — die dritte

UMI

[Ab]endpost

[Tägl]ich, ausgenommen Sonntags.
THE ABENDPOST COMPANY.

[Abendpost]-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
[CHI]CAGO · · · ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-256.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Zeitweilige Rückschläge.

Zwischen den zwei Seelen, die in der Brust des britischen Ministeriums wohnen, scheint es zu einem ernsthaften Zusammenstoße kommen zu wollen. Die menschen- und besonders arbeiterfreundliche Sozialpolitik kann sich nicht mehr mit dem Jingotum vertragen, das in den Flottenvergrößerungsplänen Churchills seinen Ausdruck findet. Churchill hat allerdings auch so lange, wie es seinen Zwecken dienlich war, den Friedensfreund gemimt und zum Schein sogar das bekannte Flottenfeierjahr vorgeschlagen, aber nachdem dieses, wie er wohl voraussehen konnte, allgemein abgelehnt worden ist, glaubt er seine eigentlichen Ansichten nicht mehr verbergen zu müssen. Er verlangt jetzt so viel für die Kriegsflotte, daß die Steuerzahler erschrocken fragen, wie sie die neuen Lasten sollen tragen können, nachdem man ihnen eben erst die der sozialen Fürsorge aufgebürdet hat.

In den jüngst abgehaltenen Nachwahlen sind denn auch die Kandidaten der liberalen Partei entweder ganz geschlagen worden, oder sie haben mindestens eine bedenkliche Stimmeneinbuße erlitten. Das Ministerium beginnt deshalb um seine Fortdauer zu zittern und streitet sich darüber, wie die sich regende Unzufriedenheit beschwichtigt werden soll. Churchill und einige andere Minister behaupten, daß sie hauptsächlich auf die angebliche Vernachlässigung der britischen Wehrkraft zurückzuführen sei, wogegen Lloyd-George und die Mehrheit des Kabinets sie der Empörung der Friedensfreunde über die enorm kostspieligen Kriegsrüstungen zuschreiben. Es ist bereits davon die Rede, daß Churchill und seine Gesinnungsgenossen aus dem Kabinet ausscheiden und sich der konservativen Partei anschließen, oder eine neue gründen werden,

Tatsächlich dürfte das britische Volk des Ministeriums Asquith einfach müde geworden sein, ohne sich über die Gründe dieser Müdigkeit Rechenschaft abzulegen. Auch die beste Regierung büßt nach längerer Amtsdauer ihre Popularität ein, selbst wenn sie keinen Teil der Wähler geradezu vor den Kopf gestoßen hat. Muß aber vollends ein Kabinet sich auf mehrere Parteien stützen, die miteinander wenig gemeinsam haben, so schwebt es beständig in Gefahr, von dieser oder jener Strömung fortgerissen zu werden. Die irischen Nationalisten gehen allerdings noch immer durch Dick und Dünn mit der Regierung, weil sie die ihnen über alles teure Homerulebill erst in Sicherheit bringen wollen, aber die Arbeiterpartei ist von den bedeutenden Zugeständnissen, die ihr gemacht worden sind, noch keineswegs gesättigt. Auf der anderen Seite will das Unternehmertum, das den Kern der eigentlichen liberalen Partei bildet, über diese Zugeständnisse nicht hinausgehen und die noch höher fliegenden Reformpläne des „Demagogen" Lloyd-George unter keinen Umständen unterstützen. Es kann also leicht geschehen, daß das Ministerium sich „zwischen zwei Stühle setzt" und unsanft zu Boden purzelt.

Indessen wird in Großbritannien, wie in allen anderen Industrieländern, die Sozialreform sich nur vorübergehend aufhalten lassen. Das lächerliche Wettrüsten, durch das sie wesentlich gehemmt wird, kann nicht ewig fortwähren, weil schließlich doch alle Verständigen einsehen müssen, daß es an den bestehenden Machtverhältnissen nichts ändert. Wird aber die Steuerkraft nicht mehr in so hohem Grade durch den Militarismus in Anspruch genommen, so wird sie viel mehr als bisher in den Dienst der sozialen Fürsorge gestellt werden. Die Gesellschaft ist sich ihrer Pflichten gegen die wirtschaftlich Schwachen jetzt schon teilweise bewußt und wird sie mit der Zeit noch ernster nehmen. Sie wird vielleicht nie die „Gleichheit" herstellen können, gegen die schon die Natur Einspruch erhebt, aber sie wird jedem ihrer Mitglieder wenigstens zu einem menschenwürdigen Dasein verhelfen. Ministerien mögen kommen und gehen, doch die einmal in Fluß gekommene gesellschaftliche Bewegung wird nicht wieder in Stillstand geraten.

Einseitig und immer derselbe.

Mayor Harrison hat sich gestern Vertretern der Presse gegenüber über den Vorschlag der Herren J. Norton Griffiths, von London, und Walston H. Brown, von New York, der Stadt Chicago ein $150,000,000 Subway System „für nichts" zu erstellen, ausgelassen und bei dieser Gelegenheit zum Teil recht vernünftig gesprochen, andererseits aber auch eine Unkenntniß der Sachlage und Subway-Frage und eine Gleichgiltigkeit und Wurstigkeit erkennen lassen, die bei jedem Anderen Erstaunen erregen müßten.

Er kennzeichnete den Vorschlag jener Herren gut genug, indem er erklärte, er sei so allgemein und unbestimmt, daß es unmöglich sei, darüber zu reden. Aber er stellte sich selbst in ein etwas eigenartiges, für ihn aber allerdings passendes Licht, als er hinzufügte, „daher habe ich keine Ansicht darüber zu äußern — und ich habe auch verzweifelt wenig darüber nachgedacht." Er wurde etwas eingehender in seiner Kritik, indem er meinte, jene Herren redeten über die Verausgabung von $50,000,000 für 30 Meilen Anfangssubway, sozusagen, hätten aber nicht gesagt, wo diese Anfangssubways anfangen, noch wo sie aufhören sollten. Das aber möchte er gern wissen, denn es sei wichtig. Auch sei es von sehr großem Interesse zu erfahren, wie lange die Bonds, die jene Promoter auszugeben gedächten, „laufen" würden, da doch die Stadt erst nach der Einlösung derselben in den Besitz der Subways gelangen solle. Ob die $12,000,000 des städtischen Straßenbahnfonds mit benutzt werden sollen zur Erstellung der ersten 30 Meilen Subways, das wisse er nicht, er wisse überhaupt nicht mehr, als was in jener Ausschußversammlung, in der der Vorschlag gemacht, gesagt und seither in den Zeitungen über die Frage gedruckt wurde; er glaube aber, daß der Benutzung des städtischen Verkehrsfonds für die Erstellung des umfassenden Subwaysystems nichts im Wege stehe.

In all' dem hat der Mayor wohl recht, es klingt aber doch sehr seltsam, wenn ein Mayor, der nunmehr drei volle Jahre an der „Lösung" der Subwayfrage „arbeitete", von dem einzigen Angebot für die Durchführung seines besonderen Subwayplanes bei jedem dritten Worte sagt, „ich weiß nichts davon", „ich weiß nur was in den Zeitungen stand", „ich möchte gern wissen" u. s. w. Warum weiß er so wenig oder nichts? Warum verschaffte er sich nicht Klarheit über all die dunkeln Punkte? — wie es seine einfache Pflicht und Schuldigkeit war. Ist er so mit Arbeit überbürdet, daß er keine Zeit dazu fand, während die Promoter doch hier waren und ihm, sofern ihr Vorschlag irgendwie ernst gemeint war, sicherlich die gewünschte Auskunft gegeben hätten? Oder war er zu bequem dazu, oder unterließ er es aus anderen Gründen? Das Eigentümlichste aber — käme es von einem Anderen als Mayor Harrison, so müßte man sagen, das Unbegreifliche und Unglaubliche — ist, daß Mayor Harrison nach seiner Kennzeichnung des famosen Vorschlags der „Promoter" Griffiths und Brown als ganz und gar unbestimmt und unklar und ernsthafter Erörterung unwert doch noch Unterschriften sammeln läßt für die Petition, den umfassenden Subway-Plan, der n u r jenes Angebot als Grundlage hat, auf das kleine Ballot zu setzen und im April vor die Bürgerschaft zu bringen. Das Bezeichnende und, käm's von einem Andern, als eben Mayor Harrison, Unbegreifliche ist, daß er in demselben Athem, in dem er den Vorschlag von Griffiths und Brown als undiskutirbar bezeichnet und erklärt, er wisse nicht, ob jene in zehn oder in dreißig Tagen („wie die Zeitungen sagten"), oder überhaupt zurückkehren werden, genaueren Aufschluß zu geben, dennoch zu erkennen gibt, daß er sich mit Hoffnungen auf diesen Plan trägt und gegen den vom Stadtrat gutgeheißenen Arnold'schen Subway-Plan loszieht.

Man sollte meinen, Mayor Harrison dürfe mit Recht und Ueberzeugung sagen, „zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust". Der Schein trügt aber. So ist's nicht. Der Mayor ist keine komplexe Natur. Er ist sehr einseitig und bleibt auch hier und jetzt seiner Natur durchaus getreu. Er ist, wie immer, der selbstische und kurzsichtige Politiker Carter H. Harrison. Er wird nur von einem Gedanken und Streben beherrscht: jede Lösung vereiteln, alle wichtigen Fragen hinausschieben, alle Fäden möglichst in der Hand zu behalten bis zur nächsten Mayorskampagne, damit ihm die ungelösten Aufgaben dann als Issues dienen können. Er weiß, daß der Griffiths-Brown'sche Vorschlag Wind, s e i n umfassender Subway-Plan undurchführbar und der Arnold'sche leicht durchzuführen und eben das ist, was Chicago braucht, aber sein politischer Rock geht ihm vor Chicagos Bedürfniß und Wohl. Er ist entschlossen, die Interessen der Stadt und Bürgerschaft zu schädigen, gleichviel w i e sehr, seine persönlichen politischen Ziele zu fördern. Wäre es anders, dann würde er die Petition für den unmöglichen „umfassenden unabhängigen Subway" zurückziehen und dem Arnold'schen Plan, den der Stadtrat befürwortet, die Bahn frei geben.

Die Frage ist nun: werden die Bürger sich eine solche Schädigung und Vergewaltigung gefallen lassen und noch die Hand dazu reichen, oder werden sie durch Unterzeichnung der Petition für den möglichen und praktischen Subway-Plan dem Politiker Harrison einen Vorgeschmack geben von dem, was ihm über's Jahr in Aussicht steht?

Die Getreuen der Haha-Demokratie und abhängigen Knappen und Mannen des Mayors werden selbstverständlich die Petition ihres Herrn und Meisters für den unmöglichen Subway-Plan unterschreiben — wer sich sonst noch dazu bekennen will, daß er den Harrison-Kragen trägt, der mag ihrem Beispiele folgen. — — —

Der freundliche Herr.

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Richtet sich diese Reise gar nach dem amerikanischen Lande, so gibt es keinen, der nicht mancherlei zu berichten hätte. Ob er das nun im Lande selbst tut, oder erst hinterher, bleibt sich dabei gleich, und ebenso gleichgiltig ist es im Grunde, ob der Betreffende sein Urteil aus freien Stücken abgab, oder ob man ihn danach fragte. Denn keiner kommt ohne das davon. Gerade der Amerikaner holt sich ja leidenschaftlich gerne fremde Urteile über sich selbst ein. Man weiß, warum, und man weiß auch, welche Antwort ganz bestimmt erwartet wird, will der Betreffende sich nicht für immer unmöglich machen. Immerhin ist es ja erklärlich, daß ein Urteil nach der Abreise schwerer wiegen muß, als wenn es an Ort und Stelle abgegeben wurde. Es fällt die örtliche Beeinflussung weg. —

Darum hat man auch allen Grund, das Urteil eines irischen Dichtermannes ernst zu nehmen, das dieser in der Londoner „Daily Mail" von sich gegeben hat. Für den Bürger von Chicago ist es besonders interessant, weil es sich fast ausschließlich mit dieser reizenden Blume der Erdenwiese beschäftigt. Und wir werden es uns um so lieber gefallen lassen, da es so unendlich viel Schönes und Herrliches zu sagen weiß und einen so wundervollen Ausblick in die Zukunft eröffnet. In einer kleinen Weile, sagt der liebe Sohn der grünen Insel, wird Chicago der Mittelpunkt der Welt sein, was Literatur, Musik und Kunst angeht. Britische Schriftsteller werden sich eher bemühen, hier zu gefallen, als in London, und das Urteil, das das Chicagoer Publikum über ihre Werke abgeben wird, wird für sie maßgebend sein. Die Musik der Zukunft wird hier am Lake Michigan „ausgehämmert" werden. Der bis dahin und jetzt noch an erster Stelle marschirende „Pariser Salon" wird zu einer Veranstaltung zweiter Klasse heruntergedrückt werden. Und alles dies wird eintreffen, weil Chicago mehr Willenskraft hat als London, Paris oder Berlin. Ueberhaupt dieses Chicagoer „Ich will und ich werde", das hat tiefen Eindruck auf den Besucher gemacht. Alles in allem also hat sich Chicago dankend zu verbeugen, denn mehr konnte es nicht verlangen. Wenn ihm bei dieser tiefen Verbeugung auch ein klein wenig Schamröte ins Gesicht steigt, so ist das diesem keuschen Mädchen, dem Backfisch Chicago, nicht zu verdenken. Denn wie nichts schwerer zu ertragen ist als eine Reihe von guten Tagen, so wird auch ein überschwängliches Lob meist mit Unbehagen entgegengenommen. —

Das möchte ruhig sein, wenn man außerdem keinen anderen Grund zum Erröten hätte. Aber, nicht wahr, den fremden Dichtersmann in allen Ehren, es ist doch ein bischen happig, was er aus seinem gnadenreichen Füllhorn über das Städtchen ausschüttet. Wir sind doch gewiß nicht bescheiden, aber daß wir in unserem Kampf um eine geachtete Stellung in der Welt der Wissenschaft und Kunst schon so weit vorgeschritten wären, wie uns da auf den Kopf zugesagt wird, das hätten wir doch nicht im Schlafe gedacht. Und mit der Chicagoer oder der amerikanischen Musik überhaupt? Wie oft schon ist uns da jede Leistungsfähigkeit abgesprochen worden. Die wenigen Stimmen, die hie und da schüchtern erklärten, daß Europa seinen Bedarf an neuer Musik aus Amerika bezöge, waren lange nicht laut genug, um allgemein geglaubt zu werden. Und es mag auch unter uns selbst einige Thomasse geben, die bei solchen Prophezeiungen unter heimlichem Grinsen den Kopf schütteln. Denn noch hat man den Stern nicht gesehen, der den ankündigte, unter dessen geschickter Hand die Lokalmuse der „Ragtime" sich zur Weltmuse umwandeln soll. Allerdings, „gehämmert" wird genug!—Es gibt zwar schon „Unsterbliche" in unseren Mauern, aber, wie man sich entsinnen wird, haben auch sie noch nicht den gefunden, der auf Shakespeare und Goethes Schultern den Olymp erstürmte. Nicht anders steht es mit der Kunst. Man darf sicher ganz tüchtige Pinsel zu unsern Mitbürgern zählen, und auch von den Steinklopfern sollen manche zu „herrlichen Hoffnungen berechtigen". Aber so rechte, große Künstler? — Wenn man darum nicht wüßte, daß jener freundliche Herr nebenbei auch Ire ist, also an Witz und Verstand sozusagen über dem Durchschnitt steht, man fühlte sich wohl beinahe verknackt. So klarsichtig indessen der Mann zu sein scheint, in einem Punkte hat er sich doch getäuscht oder täuschen lassen. Chicago trat ihm entgegen, mit Glanz in den Augen, und sagte: „Ich will und ich werde!" Als er den Rücken gedreht hatte, da verzogen sich Chicagos Mundwinkel, eine Träne kollerte die Wangen herab, und es sagte: „Ich möchte, aber ich kann nicht". Das konnte der freundliche Herr nicht mehr hören. —

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Und oft sind es die ersten Eindrücke, die ersten Begegnungen, die die Laune bestimmen, mit der man das Neue betrachtet, die schließlich auch dem Urteil eine gewisse Richtung geben. Wenn z. B. zwei Chicagoer Mädchen an einem rauhen, naßkalten Tag, wenn die Elbnebel brauen, Hamburg zu sehen bekommen, so ist das ein so drastischer Gegensatz zu der sonnigen, sauberen Heimatsstadt, daß das Urteil nicht anders als ungnädig ausfallen kann. Dagegen, wenn ein Sohn der grünen Insel in Chicago aus dem Zuge steigt und die Straßen betritt, sich die ersten Menschen ansieht, und wenn er etwa gar die Liste der Stadt- und Staatsbeamten zu sehen bekommt, da muß er sich ja gleich zu Hause fühlen. Das hat der irische Dichtersmann denn auch getan, und so wohl ist sein allzugünstiges Urteil zu verstehen. —

Lage der Deutschen in Brasilien.

(Korrespondenz des Berliner Tagebl.)

Porto Alegre, im Dezember.

Die in Brasilien lebende Bevölkerung deutscher Zunge oder germanischer Abstammung hat bislang recht im Verborgenen geblüht. Sie war unseren Oligarchen und Wahlmachern gerade gut genug, sie bei den Wahlen als getreue „Correligionarios" zu unterstützen. Deshalb wurde die deutsche Einwanderung offiziell zwar nicht protegirt, wohl aber stillschweigend geduldet. Sowie aber diese Einwanderung einmal ein kräftiges deutsches Volkstum, wie zum Beispiel in Santa Catharina, ergeben hatte, malten die Herren Lusos sofort den „Perigo Allemano", die „deutsche Gefahr", an die Wand und sahen bereits den deutschen Aar beutehungrig über Brasiliens Lande streichen. Nur wenige gebildete Lusobrasilier nehmen offen für deutsches Wesen Partei und erkennen auch öffentlich den hohen Kulturwert deutscher Einwanderung an. Die Vorliebe für französisches Wesen, eine wahre Gallomanie, hindert die meisten an einer objektiven Würdigung deutscher Kulturarbeit. Frankreich ist in den offiziellen Kreisen das Nonplusultra, seine Sprache ist notwendig zur „Bildung", während die deutsche Sprache jetzt schon „nur" notwendig geworden ist, wenn man Geschäfte machen will. Namentlich hier im Staate Rio Grande do Sul nimmt die Zahl der Lusobrasilier, die aus Geschäftsrücksichten die deutsche Sprache erlernen oder deutschsprachliche Angestellte haben, ständig zu.

Die jetzt abgeschaffte Bestimmung des Staatsangehörigkeitsgesetzes, nach der jeder Deutsche nach zehnjährigem Aufenthalt in der Fremde u. bei Nichteintragung in die Konsulatsmatrikel seine Reichszugehörigkeit verlor, hat hier großen nationalen Schaden angerichtet. Dazu kamen die bittere Schulnot und die wesensfremde Umwelt, so daß in vielen Söhnen und Enkeln eingewanderter Deutscher schließlich das Bewußtsein der Stammesheimat vollkommen verloren gegangen ist, so daß sie nur noch den deutschen Namen haben. Ein Beispiel hierfür aus neuester Zeit, der in Rio Grande do Sul alle Gemüter erregende „Fall Schüler". In dem kleinen Koloniestädtchen Lageado war es, in einer Neujahrsnacht, da dort im Gasthause Fröhlich (Besitzer ein Oesterreicher) auf dem Hauptportal die brasilianische, aus einem Seitenfenster die österreichische Fahne gehißt war. Hierüber ereiferte sich alsobald ein gewisser Carlos Schüler, verlangte, die „fremde" Fahne solle entfernt werden, und ging, als seinem unbilligen Verlangen nicht gehorcht wurde, sofort mit Stock und Revolver gegen den alten Fröhlich, den Wirt, vor. Als sein Sohn ihm zu Hilfe eilte, ergriff Schüler diesen an der Brust, setzte ihm, trotzdem sich der junge Mann zu der Mutter flüchtete, den Revolver auf die Brust, drückte los und erschoß ihn in den Armen der Mutter. Der Mörder, der diese viehische Tat begangen hat, spielte sich auf den brasilianischen Ueberpatrioten aus und hat mehrfach geäußert, er „wolle lieber von Negern als von Deutschen abstammen", und „wenn er die Ader in seinem Leibe wüßte, die deutsches Blut führe, er würde sie sofort herausreißen". Dieser Deutschenhaß trug ihm die Sympathien der einheimischen Nationalisten ein, die ihn „Brazileiro de Coraçao" (Brasilier des Herzens) nannten, während wir übrigen nur „Brasilier der Geschäfte halber" seien. Eine deutschfeindliche Clique nahm sich in Lageado des Mörders an, der Klub der Nationalgarde trat für ihn ein, sicherte ihm seinen moralischen Schutz zu und warb ihm einen Advokaten. Interessant ist, daß in diesem Club da Guarda Nacional ein starker Prozentsatz der Mitglieder deutscher Abstammung ist. Nach allem ist es kein Wunder, daß Schüler in der ersten Lageadenser Jurysitzung einstimmig freigesprochen ward. Der Vater des Ermordeten appellirte nun an das Superior Tribunal (Oberstaatsgericht). Dies äußerte sich über die Tat sehr scharf und abfällig und verwies den Mordbuben vor eine neue Jury. Man hätte nun denken sollen, daß die neue Verhandlung nicht in Lageado, sondern in Porto Alegre anberaumt werden würde, da ein objektiv urteilendes Geschworenengericht in jenem von Parteilichkeit und Cliquenmißwirtschaft korrumpirten Städtchen nicht denkbar war. Weit gefehlt! In aller Heimlichkeit ward eine neue Verhandlung in Lageado anberaumt. Dort hat sie am 3. November stattgefunden, und der Mörder ward abermals einstimmig freigesprochen! Nach Verkündung des Urteils wurde ihm von der Lageadenser Bevölkerung eine große jubelnde Manifestation (!) mit Musik, Raketen u. s. w. gebracht. Unter den Manifestanten waren zahlreiche Deutschbürtige.

Um solchen Uebelständen entgegen zu arbeiten, plant man hier jetzt die Gründung eines Deutschbrasilianischen Nationalbundes, nach nordamerikanischem Muster, der alle Deutschsprachlichen, die in Brasilien leben, zu einem großen, einheitlichen Bande zusammenschließen soll. Der Verband deutscher Vereine zu Porto Alegre hat die Sache bereits in die Hand genommen und wird in den nächsten Wochen enen entsprechenden Aufruf erlassen.

— Der Zweck. — Lebemann (zu einem andern): „Wozu lernst Du noch auf Deine alten Tage französisch? Versprichst Du Dir Nutzen davon?" — „Und ob. Bisher konnte ich nie einen Franzosen anpumpen."

— Im Tiergarten. — A.: „Sie, das Tier da hat Glück gehabt!" — B.: „Wieso?" — A.: „Als Kameel hat's nur einen Buckel. Hätt's das Unglück gehabt, als Dromedar auf die Welt zu kommen, hätt's nun deren zwei."

— Scheinbarer Widerspruch. — Rechtsanwalt: „Sie wollen sich von Ihrem Gatten scheiden lassen, warum denn?" — Dame? „Weil er so furchtbar unordentlich ist." — Rechtsanwalt: „Was ist denn Ihr Gatte?" — Dame: „Ordentlicher Professor."

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6813. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr: Premiere:
„Die lustige Wittwe"
Operette in 3 Akten von Franz Lehar.
Morgen Abend: „Die lustige Wittwe".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Umsonst
versenden wir das erste Heft der
Woche.
Interessante deutsche Zeitschrift. 52 Hefte das Jahr. In Abonnement $5.00. Das einzelne Heft 10c. — Probehefte aller Zeitschriften auf Wunsch frei.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Der Laden wird Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr geschlossen.

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben S. & H. Grüne Trading Stamps.

Feuer und Wasser Bergungs-Verkauf von Kurzwaaren für Mittwoch.

Partie King's & Clark's 3 Cord Nähfaden — in schwarz u. weiß, alle Nummern ... 1½c
Partie weiß Featherstitch Braids 5-Yd. Bolt, 5c
10c Bügeleisenwachs, markirt, 2 für nur 5c
Haken und Oesen: in schwarz od. weiß, 6 K., 5c
Partie schwarzer Hose Supporters für Kinder, mit Rubber Clasp — Paar zu ... 5c
2000 Spulen J. & P. King's bester 6 Cord Spulenfaden, schwarz oder weiß, 7 Spulen .. 25c

Bergungs-Verkauf—Ersparnisse an Baumwollstoffen

Mehrere ganze Stücke Everett Classic Kleider-Ginghams — wert 10c, Yard ... 5¾c
1 Partie 36zölliger gebleicht. Shaker Flanell, in guten Längen — wert 15c, die Yard ... 8½c
1 Partie schwere Dual. 27zölliger ungebl. Shakerflanell, in guten Längen, regul. 15c Wt., Yard ... 4¾c
1 Partie 40zöll. feines India Linon, in guten Längen, — wert 12½c— Yard ... 6½c
1 Partie 27zöll. Champion Madras, — in gewünscht. Längen, wert 19c, Yard ... 8¾c
1 Partie feines merzerif. farbig gestreiftes Hemden-Madras, gute Längen, wt. 25c— Yard ... 10½c
1 Partie merzer. Madras Waiststoffe—in guten Längen — wert 15c, die Yard ... 9½c
1 Partie schlichtfarbiges Chambray, gute Längen, alles schöne Farben — wert 12½c— Yard ... 6½c
Mehrere ganze Stücke 36zöllig. feiner weich appretirt. gebleichter Muslin, — wert 10c, Yard ... 5¾c
1 Partie fancy gestreiftes Feder-Ticking,— leicht beschmutzt, wert bis 19c, Yd. ... 4c

1.00 Hauskleider, zu 59c.
Partie Hauskleider f. Damen, gemacht aus dunkelfarbiger Percale, niedriger Hals und kurze Aermel — Größen 36 bis 42, so lange sie vorhalten, zu ... 59c
Partie graue Sweater Coats für Knaben, mit großem Kragen — wert 75c— zu ... 29c
Partie ganzwollene Sweater Coats für Männer, in Grau und einer Auswahl von Styles, wert 3.00, zu ... 1.48
Extra schwere Sweater Coats f. Männer, großer Kragen, wert 3.98 ... 1.98

Eine Gelegenheit an Bett-Blankets Geld zu sparen.
Acht Partien, bestehend aus „German Wool Nap" und grauen, lohfarbigen u. weißen baumwollenen Blankets zu sehr niedrigen Preisen
Partie Nr. 1, 75c Wert, Paar ... 54c
Partie Nr. 2, 1.00 Wert, Paar ... 64c
Partie Nr. 3, 1.25 Wert, Paar ... 74c
Partie Nr. 4, 1.50 Wert, Paar ... 84c
Partie Nr. 5, 1.75 Wert, Paar ... 94c
Partie Nr. 6, 2.00 Wert, Paar ... 1.04
Partie Nr. 7, 3.00 Wert, Paar ... 1.84
Partie Nr. 8, 3.50 Wert, Paar ... 2.24

Partie von R. & G. Korsets.
Partie R. & G. Korsets, leicht beschmutzt, reg. 1.50 Werte, so lange sie vorhalten, zu ... 59c
Einfache blaue Chambray Hemden f. Männer, angebrachter Kragen, wert 48c, zu ... 29c
Partie leicht beschmutzter Dreß Hemden für Männer, in hübschen Mustern, angebrochene Größen, wert 48c, markirt zu ... 29c
300 blaue Chambray-Hemden für Knaben; mit angebrachtem Kragen — wert 50c — markirt zu ... 25c

Die Woche
und das „Berliner Tageblatt" unterrichten Sie vollständig über alle wichtigen Ereignisse. Soeben beginnt ein neuer Jahrgang dieser beiden Zeitschriften. Abonnements werden prompt und billigst ausgeführt.
Probehefte auf Wunsch gratis.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Haberle geb. Schneider

(Wittwe des verstorbenen Friedrich Haberle) nach kurzem schwerem Leiden im 71. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 455 W. 43. Place, mit Kutschen nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Mary Schwarz geb. Haberle, Fred, William, Lina, Edward und Arthur, Kinder.
E. Schwarz, Schwiegersohn.
Rose, Mary, Lina und Margaret, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Antonie Trinko

am 19. Januar, um 3 Uhr 45 Morgens, im 68. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 2917 S. 48. Ct., nach der St. Dionysiuskirche in Hawthorne, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

John Trinko, Gatte.
John und Adolph Trinko, Anna Knezicek, Kinder.
Mary und Anna Trinko, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Urenkeln.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Henry Heinemann

in seinem Heim, 5234 Magnolia Ave., gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Heinemann, Gattin.
Harriet, Francis und John B. Heinemann, Kinder.
modi

Todesanzeige.

Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Henrietta Kuck

gestorben ist. Beerdigung Mittwoch, den 21. Januar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2014 Wabeland Ave., nach dem Eden-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 11 Uhr in der Logenhalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

L. Leaders, Commander.
F. Harmsen, R. K.

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Unkel Bräsig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werter Bruder

Fritz Beier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, Morgens 7:30, vom Trauerhause, 1521 N. Paulina Str. Die Beamten und Mitglieder sind gebeten sich um 7 Uhr in der Gildehalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernest Marten, Präsident.
Henry Ohms, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

John Kohn

7138 S. Eggleston Ave., gestorben ist. Mitglied des Sheridan Post Nr. 615, G. A. R. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frank J. Kohn, Sohn.
Franz Kohn, Bruder.

Beerdigungsanzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophie Hensel

(Gattin des verstorbenen Henry Hensel) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Jan., vom Trauerhause, W. Church Str., nach der St. Paulskirche, von da mit Kutschen nach dem St. Pauls Friedhof in Niles Center. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ricker Engel, John Hensel, Frau Charlie Brahl, Frau John Eichelbert und Ida Hensel.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Murbach geb. Klinge

(Gattin des verstorbenen George Murbach und Mutter des verstorbenen Henry Murbach) im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 11 Uhr Morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 4316 S. Washtenaw Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau W. M. Lees, Frau William Brown, Frau John Frieß und George Murbach, Kinder.

Todesanzeige.

Chicago Nordwestern Unterstützungsverein.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

L. F. Bier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 8 Uhr Morgens, von 1521 N. Paulina Str.

Henry Koop, Präsident.
Georg Thiele, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Tochter und Schwester

Elise Marie Koppelkamm geb. Sprugel

am 16. Januar im Alter von 25 Jahren in Chattanooga, Tenn., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Januar, von der Wohnung der Mutter, 2451 Station Str., um 1 Uhr Nachm., nach der Evangel. Nazarethkirche, Talman Ave. und Greenwood Terrace, nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

George J. Koppelkamm, Gatte.
Elise McCurdy, Mutter.
Pauline Wulfan, Fred, Ernst und George Sprugel, Geschwister.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester und Enkelin

Genevieve Klaves

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Januar, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1620 String Str., nach der St. Francis-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferdinand und Kittie Klaves geb. Pfeiffer, Eltern.
Crescentia Clifford und Arthur Klaves, Geschwister.
Joseph und Katherine Pfeiffer, Großeltern.
modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Peter C. Meyers

im Alter von 38 Jahren am 17. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 8 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 1711 Hudson Ave., nach der St. Michelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Meyers geb. Barg, Gattin.
Mary, Helen, Alice, Catherine und Vincent, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Mathias Wagner

im Alter von 77 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen am Montag, den 19. Januar 1914, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 22. Januar, 1914, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2014 Berteau Ave., nach der St. Benediktuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Tief betrauert von:

Anna Maria Wagner geb. Weber, Gattin.
Nikolaus, Jacob, Peter, Helen, Mathias Jr. und Angelina, Kinder.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fred A. Ristow

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1630 S. Washtenaw Ave., am Mittwoch, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karolina Ristow geb. Maß, Gattin.
Anna, Fred, Elizabeth, Martha und Walter, Kinder.

Mitglied der Bricklayers M. & P. I. U. Nr. 21.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann Brandenburg

im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen am 19. Januar, halb 3 Uhr früh, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung von der Wohnung seines Sohnes, 1520 Larrabee Str., Mittwoch, den 21. Januar, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Brandenburg, Gattin.
Hermann Brandenburg, Frau Johanna Karlowsky, Frau Mary Basting und Alex Brandenburg, Kinder.
Johann Karlowsky, Johann Basting, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Peter Weyer

am Montag, den 19. Januar, im 29. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Januar, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1350 Diversey Parkway, nach der St. Alphonsuskirche, und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Magdalena Weyer, Mutter.
Johann Weyer, Bruder.
Maria, Margaretta und Anna, Schwestern.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Ballauer geb. Fortleer

am 19. Januar 1914 im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 10 Uhr 30 Vorm., von Leo M. Priestes Leichenkapelle, 2925 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Franz Ballauer, Sohn und Schwiegertochter, 1304 Mariana Str., nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Louis Hellmiller

im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, von Steeles Bros. Kapelle, 5129 S. State Str., nach der St. Martinskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Lena Hellmiller.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Henriette Kuck

(Mutter der verstorbenen Meta Kuck) im Alter von 63 Jahren am 17. Januar gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2014 Wabeland Ave., am Mittwoch, den 21. Januar, um 12 Uhr Mittags, nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. Kuck, Sohn.
Frau John C. Kuck, Schwiegertochter

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Dr. F. Scheuermann

am Samstag, den 17. Januar, um 3:30 Nachm., im Alter von 62 Jahren, 11 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 21. Januar, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2041 Irving Park Blvd., nach der St. Benediktskirche, Irving Park Boulevard und Irving Ave., von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Scheuermann geb. Mikel, Gattin.
Frau Arthur Standish, Frau M. H. Wehker, Töchter.
M. H. Wehker, Arthur Standish, Schwiegersöhne.
Eleanor Wehker, Enkelin.
Karl Scheuermann, Bruder.
Katherine Amsted, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Witte

am 20. Januar 1914 im Alter von 73 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 22. Januar, vom Trauerhause, 1059 Wrightwood Ave., um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bittet die trauernde Gattin:

dimi Karoline Witte.

Todesanzeige.

Lake View Loge Nr. 589, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Katherine Memhard

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3130 Irving Ave., Berwyn, Ill., mit Automobiles nach dem Rosehill-Friedhof. In O. M. A.:

F. Kranuberg, Prot.
K. Weber, Sekr., 821 Lill Ave.

Todesanzeige.

North Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Alice M. Koppelkamm

am Freitag, den 16. Januar 1914, Nachmittags 3 Uhr, in Chattanooga, Tenn., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., in Chicago, vom Trauerhause ihrer Mutter, 2451 Station Str., nach der Nazarethkirche und von dort nach dem Graceland-Friedhof. Die Beamten werden um ½ 12 Uhr von der Logenhalle mit Kutschen nach dem Trauerhause fahren, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Renckert, Protektor.
John Ernst, Sekretär.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Vater

Johann Auf

welcher am 21. Januar 1912 in Nordhalben, Deutschland, gestorben ist. Jahrestagsmesse findet statt in der St. Georgskirche, 39. Str. und Wentworth Ave., um halb sieben Uhr. Wozu Freunde und Bekannte gebeten werden.

Katharina Seifert geb. Auf, Tochter.
August Seifert, Schwiegersohn.
Barbara Seifert, Enkelin.

Gestorben: August Lawrenz, 29 Jahre, 10 Monate und 12 Tage alt, geliebter Sohn von William Lawrenz. Starb am 19. Januar 1914. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Januar, um 1 Uhr Nachm., von der Bestattungskapelle, 2346 West Madison Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof.

Gestorben: Henry L. Werber, 6 Jahre alt, geliebter Sohn von Max F. und Minnie Werber, geb. Baar; Bruder von Anna und Helen. — Beerdigung Donnerstag um 1:30 Nachm. vom Trauerhause, 1845 N. Harding Ave., nach Graceland. dimi

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an meine Mutter

Ida Koch

die heute vor zwei Jahren, am 20. Januar 1912, gestorben ist.

Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
Das mich sterbend noch getragen,
Ruhe sanft in Gottes Hut.

Anna Koch, Tochter.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter

Wilhelmine L. Wagner

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor J. Träger für die trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe. Gleichzeitig danken wir dem Vorstand der Chicago Loge Nr. 1, O. d. H. S., für geleistete treue Dienste. Hochachtungsvoll:

G. W. A. Wagner, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Für die beim Tode unserer geliebten Gattin und Mutter

Frau Sophie Batier

bezeigte Teilnahme und für die schönen Blumenspenden beim Begräbniß sprechen wir hiermit herzlichen Dank aus. Besonders danken wir dem Schwäbischen Frauenverein und der Lucretia Garfield Loge Nr. 569, Ritter und Damen der Ehre, für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängniß.

John Batier und Familie.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757.

Zum Besten notleidender deutscher Kriegsveteranen
Große Erinnerungsfeier
an die Freiheitskriege vor 100 Jahren und an die Gründung des neuen Deutschen Reiches 1871
veranstaltet vom
Verwaltungsrat des Unterstützungsfonds
Donnerstag, 22. Jan., Abs. 8 Uhr,
in der Nordseite Turnhalle,
820—826 N. Clark Str.
Großes Konzert — Martin Ballmann und sein vollständiges Orchester — Gesangsvorträge der Vereinigten Männerchöre von Chicago, unter Carl Reckzehs Leitung — Festrede — Lebende Bilder — Ferner nie vorher in Amerika vorgeführte Bilder aus Deutschland, Paraden u. s. w. — Eintritt 50 Cents. Kein Tanz.

1889 — 1914
Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
Westseite Sängerkranz
zur Feier seines 25jährigen Bestehens in Hörbers Halle, 2131—35 Blue Island Ave., am Sonntag Abend, den 1. Februar. Anfang 6 Uhr. Tickets im Vorverk. 35c, an der Kasse 50c. jan20,28,feb1

Der D. A. U. Verein „Tue recht und scheue Niemand" Freundschaft Nr. 2 veranstaltet am Sonntag, den 25. Januar, eine gemütliche Abendunterhaltung verbunden mit Agitationsversammlung, in Otto Eikes Halle, Carpenter u. 63. Str., wo Männer u. Frauen von 18 bis 55 Jahren die beste Gelegenheit haben frei Aufnahme in diesen Verein zu finden. Gute Redner anwesend. Anf. 5 Uhr Nachm. Gute Musik u. Erfrischungen. Eintr. 15c die Person

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
dibofa

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
VANITY FAIR
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 3846 Central. 1ttidibofaa

Wie gut das Musterole tut!

Ah! Das ist herrliche Linderung gegen wunde Muskeln, steife Gelenke, lahmen Rücken.

MUSTEROLE ist eine reine weiße Salbe, aus dem reinsten Senföl und anderen Hausmitteln gemacht.

Sie vollbringt alle Arbeit des altmodischen Senfpflasters, tut sie leichter und hinterläßt keine Blasen. Ihr reibt es einfach gut ein — und die Schmerzen sind vergangen.

MUSTEROLE — WILL NOT BLISTER

Kein Schmieren, keine Arbeit. Nur angenehme, stillende Besserung — erst eine leichte Hitze, dann ein angenehm kühlendes Gefühl. Und das Beste von Allem: keine Blasen, wie das altmodische Senfpflaster sie hervorzurufen pflegt.

MUSTEROLE hat nicht seinesgleichen gegen Halsweh, Bronchitis, Mandelanschwellung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Nervenschmerz, Kopfweh, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Schmerzen im Kreuz oder in den Gelenken, Verrenkungen, wehe Muskeln, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße und Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Aerzte und Krankenwärterinnen empfehlen gern MUSTEROLE. Es wird in großen Hospitälern gebraucht.

Bei Euerm Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen und eine speziell große Hospitalbüchse zu $2.50.

Nehmt keine Ersatzmittel an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, O., und wir schicken Euch eine Büchse portofrei. (66)

Charles H. Kelley, Philadelphia, Pa., sagt: „Ich habe großes Vertrauen zu Musterole, und habe es diese Woche verschiedenen meiner Patienten verschrieben; es ist ein sehr wertvolles Mittel."

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. K. — Sie finden zur Erntezeit überall in North Dakota Arbeitsgelegenheit. Wenn Sie erfahren wollen, in welchen Gegenden jenes Staates die reichsten Farmer ansässig sind, so wenden Sie sich an die Redaktion des in Brookings, S. Dakota, erscheinenden „Farmer".

Karl K. — Im Jahre 1848 kämpften schleswig-holsteinische und preußische Truppen gegen Dänemark, der sog. deutsch-dänische Krieg begann, als am 1. Februar 1864 österreichische und preußische Truppen die Eider überschritten.

Georg O. — Wenn ein solches Buch erschienen ist, so können Sie es von Koelling & Klappenbach, 170 W. Adams Str., oder Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str., beziehen. — Wenden Sie sich der Karten wegen an das „Bureau of Insular Possessions, Washington, D. C."

J. Sz. — Die Staatsgesundheitsbehörde (State Board of Health, Springfield, Ill.) setzt diese Prüfungen an. Ihr Sekretär wird Ihnen auf Anfrage mitteilen, wo und wann die nächste derartige Prüfung abgehalten wird, zu der Sie sich dann melden können.

B. B. — Die Entfernung von hier nach Galveston beträgt (mit der Rock Island Bahn) 1449 Meilen, der Fahrpreis $30.90.

Frau M. B. — Die Adresse ist „Imperial German Consulate, 11 Broadway, New York, N. Y."; der dortige Generalkonsul ist zur Zeit Dr. Feigel.

F. M. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie solche Heimarbeit erhalten könnten, fragen Sie einmal in den großen Geschäften an State Str. nach.

H. L. — Die Nachrichten über die Höhe des Bebelschen Nachlasses lauten widersprechend. Anfänglich hieß es, er betrage zwischen 800,000 und 900,000 Mark, kürzlich, daß der Wert sich auf über eine Million stelle.

Leser, Tripp Ave. — Am besten ist es, wenn Sie sich in dieser Angelegenheit an das österreichische Konsulat wenden, das seinen Sitz im Frauentempel hat, Südwestecke Monroe und LaSalle Str.

12jähriger Abonnent. — Sie müssen die Lizens da erwirken, wo Sie sich trauen lassen wollen. Ein Gesundheitsattest brauchen Sie in Indiana nicht zu erbringen.

G. W. — Alles was Sie tun können, ist, dem Richter die Sachlage eindringlich vorzustellen, vielleicht hat er doch ein Einsehen.

D. Sch. — Bis jetzt ist es noch Niemandem eingefallen, den Versuch zu machen, einen feuerspeienden Berg „auszulöschen".

Leserin. — Dies würde sich höchstens dann bewerkstelligen lassen, wenn die Politur abgeschabt wird, und dies wäre eine sehr langwierige und kostspielige Arbeit.

L. F. — Am Besten ist es, wenn Sie die Einzelheiten des Falles dem hiesigen Einwanderungsinspektor vorlegen, den Sie im Gebäude 72 W. Adams Str. finden, und sich dann nach seiner Anweisung richten.

Jakob K. — Im ersten Falle kann sich die Frau entweder in Deutschland scheiden lassen, oder aber sie kann ihrem Mann hierher nachfolgen und ihn hier verhaften lassen. Im zweiten Fall kann die Frau eine Vaterschaftsklage gegen den Betreffenden anstrengen.

Abendpostleser. — Hundert österreichische Kronen sind etwa (der Kurs schwankt täglich) $20.30.

F. R. Michel, Kanada. — In San Francisco erscheint der „Kalifornia Demokrat", in Portland die „Deutsche Zeitung", in Seattle die „Washington Staatszeitung".

Nummer 24. — Die Legislatur der einzelnen Staaten erläßt Gesetze für den betr. Staat, der Bundeskongreß für den Bund, demnach für alle Staaten. — Der Gouverneur jedes Staates hat seinen Wohnsitz in der Hauptstadt seines Staates, der von Illinois also in Springfield. — Ein „Township" ist eine Unterabteilung eines County.

G. B. — Sie können, auch ohne Bürger zu sein, hier Geschäfte tun, auch eine Musikschule leiten.

E. R. — Die Deutsche Gesellschaft befindet sich Nr. 153 N. LaSalle Str.

Streitende. — Ochs heißt das verschnittene männliche Rind. — Was jetzt das Paket Zigarettentabak in Oesterreich kostet, das früher 26 Heller kostete, können wir Ihnen wirklich nicht sagen.

S. B. — Sie müssen den Namen angeben, den das „erste Papier" trägt.

M. Sch., Potosi. — Gewiß kann in Amerika ein Patent für die Erfindung erwirkt werden. — Sie tun am besten, wenn Sie einen Patentanwalt mit der Sache betrauen, da eine Unzahl Förmlichkeiten zu erfüllen sind. — Die Adresse lautet: „United States Patent Office, Washington, D. C."

A. B. — Derartige Verlosungen sind polizeilich verboten.

E. Z. — Unter dem Gesetz muß streng genommen alle Fahrhabe versteuert werden, indessen ist es jetzt Gebrauch, daß Fahrhabe bis zum vollen Marktwert von $250 nicht besteuert wird.

Stetiger Abendpostleser. — Melden Sie den Fall dem Countyanwalt Anderson im Countygebäude, der dann den Sohn vor den Countyrichter bringen wird.

Nr. 4256. — Wenn die Frau auch nur noch trachomverdächtig ist, wird sie nicht zugelassen.

C. F. — Dafür zahlt die Regierung keine Entschädigung, darunter leidet eben einer wie

M. v. F. — Da Sie Bürger geworden sind, ehe das Kind volljährig wurde, so ist das Bürgerrecht auch auf dieses übergegangen.

R. A. B. — Jener Artikel des englischen Blattes strotzt von so köstlichem unfreiwilligen Humor und hat ein so homerisches Gelächter ausgelöst, daß es hieße, Anderen und sich selbst die Freude daran zu vergällen, wollte man ihn ernst nehmen. Wir sehen aus diesen Gründen von der Veröffentlichung Ihres „Eingesandt" ab.

Abonnentin. — Es gibt hier eine ganze Reihe solcher Firmen. Sie finden Sie unter „Artificial Flowers" auf Seite 1494 des „City Directory" aufgeführt.

F. K. in Downers Grove, Ill. — Eine genaue Anleitung über das Buttermachen auf der Farm sollen Sie am nächsten Donnerstag im landwirtschaftlichen Teil der „Abendpost" erhalten, heute reichte der Raum nicht mehr dafür.

Frau L. P. — 1) Legenot. Häufig ist eine starke Entzündung des Legedarmes die Ursache der Legenot; es empfiehlt sich, wie überhaupt bei Legenot, mit einer kleinen Ballonspritze Glyzerin oder Oel einzuspritzen. Wenn mit diesen Einspritzungen nicht ein rascher Erfolg erzielt wird, dann empfiehlt sich das Abschlachten des gequälten Tieres. Können Sie sich dazu nicht entschließen, so sollten Sie die Henne an einen warmen Ort, z. B. an den Küchenherd, bringen, oder sie in erwärmte Tüchter einschlagen und von Zeit zu Zeit eine Einspritzung von Oel machen. Die Entzündung des Legedarmes charakterisirt sich durch eine Auftreibung des Bauches, Anschwellung und Rötung des Legedarmes, Auspressen von Blut und Schleim, Reiben der Kloake auf dem Boden, starkes Pressen auf das Ei u. s. w. Ist eine Entzündung des Legedarmes vorhanden, dann kommt bald auch sehr leicht die Bildung schalenloser Eier vor, wie Sie berichten. Aber auch kalkarme Nahrung kann das Legen schalenloser Eier veranlassen, und in diesem Falle ist durch die Verabreichung gestoßener Eierschalen, gestoßener Austernschalen, Mauerkalk u. s. w. leicht Abhilfe zu schaffen. — 2) Kalkbeine. Hervorgerufen wird diese Krankheit durch eine Milbe. Es bilden sich dabei zahlreiche neue Oberhautschüppchen, die mit einer ausgeschwitzten zähen Masse sich verkleben. Mit der Zeit entstehen rissige, graue Borken, die einen starken Juckreiz verursachen, sodaß die ergriffenen Tiere sich beständig scheuern und bepicken. Weichen Sie die Borken mit grüner Seife ein und kratzen Sie dieselben dann nach einigen Tagen vorsichtig ab, wobei darauf zu achten ist, daß keine Wunden entstehen. Nach dem Abkratzen sollen die Stellen mit Kreolinsalbe (1 Gewichtsteil Kreolin auf 10 Gewichtsteile Vaseline) täglich einmal eingerieben werden. — 3) Postlagernde Briefe tragen den Vermerk „General Delivery" und können in Chicago im Hauptpostamt an dem mit dieser Aufschrift versehenen Fenster in Empfang genommen werden.

C. B. M. in Forest Park. — Auch Ihre Anfragen sollen am nächsten Donnerstag im landwirtschaftlichen Teile der „Abendpost" möglichst ausführlich beantwortet werden, da heute der Raum dieser Abteilung schon anderweitig gefüllt ist.

A. M. — Bei Roggen gilt eine Ernte von 20 bis 25 Bushels pro Acre als ein guter Ertrag; das gesetzliche Bushelgewicht für Roggen beträgt in den Vereinigten Staaten mit Ausnahme des Staates Kalifornien überall 54 Pfund. Im Maisgürtel betrug der Durchschnittsertrag an Maiskorn im letzten Jahrzehnt etwa 35 Bushels pro Acre; nach der Ansicht tüchtiger und fortschrittlicher Farmer sollte er in diesen Staaten aber wenigstens 50 Bushels betragen. Das gesetzliche Gewicht des Bushels Maiskorn beträgt in den Vereinigten Staaten 56 Pfund, nur in Kalifornien 52 Pfund. — Der Durchschnittsertrag an Kartoffeln betrug im letzten Jahrzehnt in Wisconsin 92 und in Illinois 85 Bushels pro Acre. Bei guter Bearbeitung und Düngung können aber fraglos in beiden Staaten auf gutem Mittelboden auch viel größere Erträge erzielt werden.

Frau F. M. in Stebensville, Illinois. — Lassen Sie sich die Samenkataloge größerer Samenhandlungen (z. B. Albert Dickinson Co. in Chicago, Vaughn Seed Co. in Chicago, Northrup, King & Co. in Minneapolis, Farmers Seed & Nursery Co. in Faribault, Minnesota (letztere haben auch deutschen Katalog) senden. Der botanische Name für Sumpfklee ist Menyanthes trifoliata L. Diese Bezeichnung genügt beim Samenhändler. Das Bundesackerbauamt liefert Ihnen diese Sämereien natürlich nicht.

Gildemitglied. — Diese Angelegenheit ist durchaus Sache des Vereins und sollte nicht in Gestalt eines „Eingesandt" in die Presse getragen werden. Wenn Mitglieder des Vereins mit dem Vorgehen der Beamten in diesem Falle unzufrieden sind, so liegt es ja in ihrer Hand, dies innerhalb des Vereins zur Sprache zu bringen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 144—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

E. M. — Klagen auf Schadenersatz für erlittene Unfälle können nicht mehr angestrengt werden, wenn seit dem betreffenden Unfall zwei Jahre verflossen sind.

A. B. — Der Hausbesitzer kann die Mietspartei auf Zahlung der überfälligen Miete und auf Räumung der Wohnung verklagen. Ist die Mietspartei eine Familie, so kann sie für Hausrat im Werte von $400 Pfändungsfreiheit beanspruchen; ledigen Personen steht ein derartiger Anspruch nur in Bezug auf Fahrhabe bis zum Werte von $100 zu.

E. W. — Falls Sie verheiratet sind und mit Ihrer Familie leben, kann Ihnen auf Grund eines Zahlungsurteils Hausrat bis zum Gesammtwert von $400 nicht abgepfändet werden und von ihrem Arbeitslohn nur, was über $15 die Woche hinausgeht. Die Frau ist nicht haftbar für die Schulden des Gatten.

„19jähriger Abonnent." — Pfandleiher sind nicht berechtigt, auf gewährte Darleben mehr als 3% Zinsen den Monat zu beanspruchen.

K. Sch. — Stirbt der Mann, so werden gegebenenfalls die Gerichte die Obhut über die Kinder stets der Wittwe zuerkennen, vorausgesetzt, daß gegen diese persönlich nichts vorliegt, das sie zur Ausübung solcher Obhut ungeeignet erscheinen lassen könnte.

A. R. — Die Eltern des Gatten sind unter keinen Umständen gesetzlich haftbar für den Unterhalt der Schwiegertochter oder der Enkelkinder.

„Alter Abonnent". — Falls es in der Schuldverschreibung heißt, daß die Hypothek „in oder vor dem Jahre 1915" eingelöst werden muß, so ist unseres Erachtens der 1. Januar 1915 als der Fälligkeitstermin anzusehen.

„Eine Leserin". — Ist ein Zeuge außerstande, sich persönlich vor Gericht einzufinden, so kann er seine Erklärung vor einem zuständigen Beamten an einem anderen Orte abgeben, doch muß die Gegenpartei von Zeit und Ort der Vernehmung vorher verständigt werden.

„Erna". — Hotel- und Kosthauswirte haben ein Pfandrecht auf die Fahrhabe der Gäste und können diese einbehalten bis die Betreffenden ihre Rechnung beglichen haben.

„Langjähriger Leser". — Nach der städtischen Bauordnung kann man eine fensterlose Einfassungsmauer hart an der Grenze des Grundstückes aufführen; eine Seitenmauer, in welcher Fenster angebracht werden, muß mindestens 3½ Fuß Abstand von der Grenzlinie haben.

„1233". — Nach dem staatlichen Erbrecht geht, im Falle eine kinderlose Ehefrau ohne Hinterlassung eines Testaments stirbt, ihre sämmtliche Fahrhabe in den Besitz des Gatten über, ebenso die Hälfte ihres Grundbesitzes. Der Rest des Grundbesitzes fällt, bis auf Nutzrechte, welche dem Wittwer auch darauf zustehen, den Blutsverwandten der Frau zu.

Wie die roten Hosen entstanden.

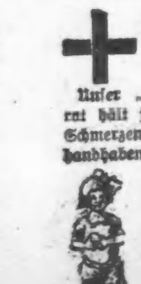
Die österreichische Kavallerie soll nach einer Mitteilung des Armeeblattes in nächster Zeit eine neue Felduniform erhalten. Damit würden die bisherigen roten Hosen verschwinden. Ueber deren Entstehung, die noch gar nicht so lange her ist, wird Folgendes erzählt: Der Kaiser Maximilian von Mexiko, der die Uniform seiner Armee der französischen möglichst gleich machen wollte, hatte bei den österreichischen Tuchfabriken große Mengen roten Tuches bestellt. Die Fabrikanten forderten für die richtige Bezahlung die Garantie der österreichischen Regierung, die sie auch erhielten. Nach dem Zusammenbruch des mexikanischen Unternehmens wurde die österreichische Regierung auf Grund der geleisteten Garantie in Anspruch genommen. Um diese verwenden zu können, wurde für die gesamte Kavallerie eine rote Stiefelhose eingeführt.

Das ist die Stimme der Natur!

Der Münchener „Jugend" erzählt einer: Unter meinem Fenster standen ein Quartaner und eine höhere Tochter. Da schlug es ¾10 Uhr. Die beiden reichten sich die Hände. „Ich danke sehr für Ihre freundliche Begleitung," sagte die junge Dame. „O, es war mir ein Vergnügen," antwortete der Herr Quartaner. „Ich habe zu danken." Und plötzlich aus der Rolle fallend, setzte er hinzu: „Jetzt muß ick aber loofen, sonst gibt es Kloppe." „Ick ooch!" rief das Mädchen. Und beide sausten in entgegengesetzter Richtung ab.

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Mgr.

154 Nord 5. Avenue nahe Randolph Str.

Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Die Schulfinanzen.

Bedenkliche Ebbe im Fonds für Bauten und Liegenschaften.

Der hadernde Countyrat.

Minderheit verhindert die Annahme der Gelder, welche der Countyschatzmeister als Zinserträge anbietet. — Volivas Herrschaft über Zion City.

Die Schulverwaltung macht die höchst unliebsame Entdeckung, daß in diesem Jahre ihr Baufonds nicht ausreichen wird, um die Kosten der geplanten Neubauten zu bestreiten. Die Ursache hierfür ist eine doppelte und liegt geraume Zeit zurück. Im Jahre 1911 hatte der Schulrat, auf einen damals wohlgefüllten Baufonds vertrauend, seine Steuerforderungen für diesen Fonds sehr niedrig geschraubt — auf nur $3,000,000, während vorher für den Fonds Steuern im Gesammtbetrage von $4,000,000 eingezogen worden waren. Obgleich die Steuerforderungen in den Jahren 1912 und 1913 wieder erhöht wurden, machte das Fehlen der Million sich doch sehr bald fühlbar, um so mehr, als sich der Schulrat gerade in den letztvergangenen zwei Jahren mit ungewöhnlichem Eifer auf den Ankauf von Baustellen geworfen hat. Es wurden Baustellen gekauft auch für zahlreiche neue Schulbauten, mit deren Aufführung es noch keine Eile hat. Da aber auch stark gebaut wurde — besonders die Errichtung verschiedener neuer Hochschulbauten ging stark ins Geld — so hat man im vorigen Jahre nicht nur die im Baufonds vorhandenen Gelder völlig aufgebraucht, sondern auch zum Betrage von $2,000,000 bereits Wechsel auf die Zukunft gezogen, bezw. auf die erst zu erwartenden diesjährigen Steuereinkünfte. Die werden sich — für den Baufonds — auf $4,250,000 belaufen, in Wirklichkeit aber nur auf $2,250,000, da man ja — wie schon gesagt — fast die Hälfte des Einkommens vorweg verausgabt hat. Um die Sache nach und nach wieder ins Gleise zu bringen, wird man nun, so meint Schulratspräsident Reinberg, für das Jahr 1915 mindestens $4,500,000 an Steuern für den Baufonds verlangen und diese Mehrforderung verschiedene Jahre hindurch fortsetzen müssen.

Für Unterrichtszwecke werden dem Schulrat heuer $12,000,000 zur Verfügung stehen, $600,000 mehr als im vorigen Jahre. Zu Gehaltsaufbesserungen für die Lehrerschaft der Elementarschulen werden aber, trotz der Mehreinkünfte, die Mittel nach dem Dafürhalten des Herrn Reinberg nicht ausreichen, weil rund $500,000 das Jahr angeblich schon allein zur Deckung der Kosten erforderlich sind, welche daraus erwachsen, daß wegen beständiger Zunahme in der Schülerzahl auch das Lehrpersonal entsprechend verstärkt werden muß.

Die alte Geschichte.

Im Countyrat gab es gestern eine weitere Fortsetzung der alten Katzbalgerei zwischen den feindlichen Faktionen. Diesmal handelte es sich um das Countyschatzamt, bezw. um die Gelder, welche der Countyschatzmeister O'Connell als Zinserträge abliefern will oder soll. Herr O'Connell hat seinerzeit als Kandidat feierlich versprochen, die sämmtlichen Zinserträge abliefern zu wollen. Für das Jahr 1912 hat er dann gegen $164,000 an Zinsen abliefern wollen, dafür aber vom Countyrat eine Verzichtleistung auf weitere Forderungen verlangt. Weil man mutmaßte, daß die Zinserträge die angegebene Summe weit überstiegen hätten, wurde die Abgabe der Erklärung und damit die Annahme des Geldes verweigert. Es wurde von Herrn O'Connell verlangt, er solle dem Countyrat oder der aus Privatmitteln unterhaltenen Kommission zur Hebung des öffentlichen Dienstes einen genauen Einblick in seine Geschäftsführung gestatten. Das lehnte er ab. Für voriges Jahr will nun Herr O'Connell an Zinsen $171,000 abliefern und dazu die zurückgewiesenen $164,000 vom Jahre 1912. Inzwischen ist ihm aber von dem erwähnten Büro nachgerechnet worden, daß seine Einnahmen an Zinsen auf öffentliche Gelder sich während der zwei Jahre auf etwa $800,000 belaufen müssen. Herr O'Connell bestreitet das nicht gerade, deutet aber an, daß auf die weiteren Summen nicht die Countyverwaltung als solche Anspruch habe, sondern vielleicht die Stadt-, die Schulverwaltung, oder sonst eine der anderen unabhängigen Verwaltungsbehörden, für die er Steuern einzieht. Er besteht aber jetzt nicht mehr darauf, daß ihm der Countyrat eine Erklärung ausstelle, wie er sie vor einem Jahre verlangt hat. Die demokratische Mehrheit des Rats ist der Ansicht, daß man unter diesen Umständen die angebotenen $335,000 annehmen sollte. Die Minderheit, zu der sich auch der demokratische Kommissär Moriarity gesellt hat, ist auch jetzt noch gegen die Annahme der Teilzahlung, und da die Gegner nicht stark genug sind, um ihr Programm gegen den Willen der Minderheit durchsetzen zu können, so ist es beim Alten geblieben. Der betreffende Bericht wurde an den Finanzausschuß zurückverwiesen, ebenso die Empfehlung, daß eine Nachtragsbewilligung von $17,000 gemacht werde zur Deckung von Schulden, welche die Staatsanwaltschaft gemacht hat.

Die demokratische Mehrheit, aufgebracht über die Vereitelung ihrer Pläne, hat nun mit einem neuen Angriff auf den Countyarchitekten Richard E. Schmidt geantwortet. Man will diesem auf den Umstand hin etwas am Zeuge zu flicken versuchen, daß er — mit Dr. John A. Hornsby, dem Direktor des Michael Reese Hospitals zusammen — an der Herausgabe einer Fachschrift für Hospitalwesen beteiligt ist, was er aber auch vor seiner Ernennung zum Countyarchitekten schon war. Es soll nun „untersucht" werden, ob vielleicht Herrn Schmidts Eigenschaft als Countyarchitekt ausgenutzt wird zur Hebung des Anzeigengeschäfts der fraglichen Fachschrift. Ferner soll der Staatsanwalt, als nunmehriger Rechtsberater des Countyrats, um ein Gutachten angegangen werden, ob es vom Rechtsstandpunkte zulässig gewesen sei, dem früheren Countyarchitekten Gerhardt, nachdem man seinen Plan für den Neubau des Countyhospitals kontraktlich angenommen, die Leitung des Baues zu entziehen. Ein Zusatzantrag des Countyratspräsidenten McCormick, bei dieser Gelegenheit auch vom Staatsanwalt zu verlangen, er möge ermitteln, ob etwas Wahres an dem Gerücht ist, daß bei der Vergebung des Kontraktes für den Hospitalbau stark gebudelt worden sei, wurde niedergestimmt.

Politischer Hader in der Zionstadt.

In Zion City, dessen Verwaltung jetzt wieder fast völlig unter der Botmäßigkeit Volivas, des Kirchenfürsten aus eigener Kraft, steht, hat der Gemeinderat gestern „beschlossen", den Stadtschatzmeister Burnett S. Love abzusetzen. Love ist der einzige Stadtbeamte von Zion City, der nicht zur Kirchenpartei Volivas gehört. Es wird ihm von dem Gemeinderat Unbotmäßigkeit vorgeworfen; auch verdächtigt man ihn der Verwendung öffentlicher Gelder zu seinem persönlichen Nutzen. Love erklärt, da er von den Bürgern erwählt und nicht vom Stadtrat angestellt worden sei, so werde er sich auch von diesem nicht ohne weiteres absetzen, sondern es auf eine gerichtliche Entscheidung ankommen lassen.

Gebraucht „Cascarets" bei Verstopfung

Sie reinigen Euch in sanfter Weise Leber, Magen und verstopfte Eingeweide, während Ihr schlaft.

Besorgt Euch eine 10c-Schachtel.

Nehmt ein Cascaret am Abend zur Reinigung Eurer Leber, Eures Magens und Eurer Eingeweide und Ihr werdet dann am Morgen sicherlich prächtig fühlen. Ihr Männer und Frauen, die Ihr Kopfschmerzen, eine belegte Zunge habt, die Ihr biliös, nervös, unbehaglich fühlt, die Ihr mit einem kranken, aufgeblasenen, schlecht arbeitenden Magen geplagt seid und Rückenschmerzen habt, haltet Ihr Euren Magen mittels Cascarets rein — oder erzwingt Ihr alle paar Tage Stuhlgang mit Salzen, „Cathartic" Pillen oder Castor-Oel?

Cascarets reinigen und reguliren den Magen sofort, befreien ihn von Säure, unverdauten und in Gährung geratenen Speiseresten und fauligen Gasen. Entfernt die überschüssige Galle aus der Leber und die Speisereste, die sich im Magen und den Eingeweiden festgesetzt haben und diese vergiften.

Denkt daran, daß ein Cascaret, am Abend genommen, bis zum Morgen alles in Ordnung bringt. Eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeutet normale Tätigkeit der Eingeweide, einen klaren Kopf und heitere Stimmung auf Monate hinaus. Vergeßt nicht die Kinder.

Politiker fürchten Sozialisten.

Die trefflichen weiblichen Organisationen der Partei geben ihnen zu denken.

Politiker aller Faktionen verfolgen mit gespannter Aufmerksamkeit die Tätigkeit der Sozialisten in Bezug auf die kommenden Stadtratswahlen. Sie machen kein Hehl daraus, daß die Arbeiterpartei ihrer Ansicht nach in der kommenden Frühjahrswahl treffliche Aussichten hat, den einen oder anderen ihrer Kandidaten für den Stadtrat durchzubringen. Nicht zum wenigsten gründet sich ihre Furcht darauf, daß die sozialistischen Frauen trefflich organisirt sind, jedenfalls bedeutend besser als die weiblichen Anhänger anderer Parteien. Die Sozialisten werden ihr Hauptaugenmerk auf die 15. Ward richten, in der William E. Rodriguez wahrscheinlich als ihr Kandidat für den Stadtrat aufgestellt werden wird. Rodriguez, der vor einigen Jahren der Mayorskandidat seiner Partei war, bewarb sich im vorigen Jahre um den Sitz im Stadtrat und brachte es auf eine ansehnliche Stimmenzahl. Demokraten, Republikaner u. Fortschrittler geben unverhohlen zu, daß die Sozialisten gute Aussichten auf den Sieg in der Ward haben. Die Demokraten sind seit Jahren gespalten. Die Sullivanleute werden E. J. Kaindl herausbringen, dem natürlich die Faktion Hearst-Harrison einen Gegenkandidaten gegenüberstellen wird. Der Sieger in der Vorwahl kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß die unterliegende Faktion in der Hauptwahl gegen ihn wühlen wird. Der republikanische Kandidat ist Ald. A. W. Beilfuß, der sich auf die stark zerfahrene republikanische Parteiorganisation stützt. Der fortschrittliche Kandidat ist William Ganschow, ein Maschinenfabrikant und Mitglied einer angesehenen deutschen Familie, die seit langen Jahren in der Ward ansässig ist. Ald. Utpatel schlug im Vorjahr als Kandidat der Fortschrittler die demokratischen, republikanischen und sozialistischen Kandidaten.

Ald. Frank Vavricek von der 10. Ward, dessen Amtszeit abläuft, wird sich nicht um eine Wiederwahl bewerben. An seiner Stelle werden die Anhänger der Faktion Sullivan Joseph Cermak aufstellen. Kandidat der Faktion Hearst-Harrison ist Jerry McNichols.

Die Faktion Sullivan in der 16. Ward hat als Kandidaten für den Stadtrat John Szymkowski aufgestellt, dem als Kandidat der Rathausfaktion Ald. John Czekala gegenübersteht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Für die Nachbarschaft von Belmont und Lincoln Ave. ein weiterer Theaterbau.

Die Theaterunternehmer Lubliner & Prinz haben mit Leon Sigman und Louis Greenblatt einen auf fünfzehn Jahre lautenden Pachtkontrakt abgeschlossen, nach welchem sie für diese Zeitdauer einen Theaterbau übernehmen werden, den Sigman und Greenblatt auf dem Grundstück Nr. 3135—3141 Lincoln Ave. errichten lassen. Der Bau wird nach den Voranschlägen $125,000 kosten und außer dem 1500 Personen fassenden Theaterlokal vier Ladenlokale und eine Anzahl von Büroräumlichkeiten enthalten. Die Pacht soll für die erste Hälfte der Dauer des Kontrakts $14,000 das Jahr betragen, für die zweite Hälfte $15,000 das Jahr; die Pächter übernehmen alle Lasten an Steuern, Versicherungskosten, Betrieb u. s. w.

Das Grundstück an der Nordwestecke von Indiana Ave. und Garfield Blvd. ist von Frau Minnie Blazer und ihrem Gatten nunmehr endgiltig an Isidor Ferguson übertragen worden. Dieser übernimmt es, den auf dem Platze errichteten Neubau fertig stellen zu lassen, der vor einem Jahre, als Rohbau, großenteils durch Feuer zerstört wurde. Das Gebäude wird acht Ladenlokale und zweiundzwanzig Wohnungen enthalten. Der Käufer übernimmt den Platz mit einer hypothekarischen Belastung von $75,000.

Herr J. D. Berg, von der Börsenfirma A. G. Becker & Co., hat an Chas. G. Crosbie, Geschäftsführer der „Royal Bank of British Columbia" das drei Ladenlokale und einundzwanzig Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Südostecke von Oakley und Wilmot Avenue verkauft. Es ruht darauf eine Hypothek im Betrage von $43,500. Der Kaufpreis wird mit $75,000 angegeben.

Alexander A. Bauer und Tucker Hardy haben von der Ersten Deutschen Ev. St. Paulsgemeinde deren altes Kirchengrundstück an der Nordwestecke von Superior und Franklin Str. gekauft. Sie wollen darauf einen siebenstöckigen Waarenspeicher errichten lassen.

Von den Gebrüdern Hanke hat G. H. Wieboldt für $32,000 eine große Baustelle an W. 12. Str., westlich vom Independence Boulevard, gekauft mit der Absicht, dort ein stattliches vierstöckiges Gebäude für einen Allerhandladen aufführen zu lassen.

Zum Preise von angeblich $40,000 hat J. Goldstein von A. Rogal das zwölf Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Nordwestecke von Rice Straße und Oakley Boulevard gekauft. Als Teilzahlung hat er Grundstücke an Potomac und Irving Ave., bezw. an Potomac Ave. und Oakley Blvd., in Tausch gegeben.

Im Jahre 1868 erwarb Fernando Jones für $2000 einen 40 Acres großen Trakt Land in der Gegend von Armitage und Dickens Avenue. Seine Erben haben jetzt den letzten Teil dieses Geländes, das Geviert zwischen Armitage, Dickens, Springfield und Avers Ave., für $10,000 an George C. Rece verkauft.

Zu nicht genanntem Preise hat Albert Haentze von Marion E. Lewis 69 Baustellen an Milwaukee nahe 43. Avenue übernommen.

Louis Bricka und Robert R. Banta haben von Rosa Levine auf 10 Jahre, zu $3000 das Jahr, das Theaterlokal 4338—40 Wentworth Ave. gepachtet.

Aus Vereinskreisen.

Der North Chicago Liederkranz hat folgende Beamte für das Jahr 1914 gewählt: Präsident, J. F. Blattau; Vizepräsident, B. Hergenhahn; Prot. Sekr., Max v. Hertzberg; Fin. Sekr., John Roberts; Schatzmeister, John Heffner; Bummelschatzmeister, R. Klaar; Bierfuchs, Ch. König; Archivar, Frank Roberts; Vereinsfahne, Viktor Schäfer; U. S. Fahne, Al. Johann; Delegaten für Vereinigte Männerchöre, William Bardenheuer, Max von Hertzberg; Delegat für Verbündete Vereine, B. Hergenhahn; Delegat für Deutsch-Amer. Nationalbund, B. Hergenhahn; Delegat für Goethefeier, Henry Engelhard; Dirigent, Hugo Edelmann, Vizedirigent, W. Bardenheuer; Stimmführer, J. Roberts, 1. T., R. Klaar, 2. T., W. Bardenheuer, 1. B., J. Blattau, 2. B.; Finanzkomite, H. Engelhard, T. Brown, Nic. Ketter. Singstunde jeden Mittwoch Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Gäste willkommen.

Der Nord-Chicago Männerchor hat folgende Beamte für das Jahr 1914 gewählt: Präsident, Friedrich Gehm; Vizepräsident, Kasp. Stenglein; Prot. Sekretär, Karl Bernau, 2057 Addison Str.; Finanzsekretär, Arthur Pinzke; Schatzmeister, Bruno Krug; Archivar, Heinrich Dühring; Bummelmajor, Paul Weise; Fuchs, Karl Rößl; Bummelschatzmeister, Hermann Sebastian; Dirigent, Ernst F. Tamm; Vizedirigent, August Ulrich. Der Verein hält seine Gesangstunden jeden Donnerstag von 8 Uhr Abnds an in der Nord-Chicago Sängerhalle, 2100 Belmont Ave., ab. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

Der Freie Sängerbund erwählte in seiner Generalversammlung folgende Beamte für das laufende Jahr: Präsident, Theo. Schenk; Vizepräsident, Emil Kuhn; Prot. Sekretär, Frank Roth, Nr. 3138 Lyndale Ave.; Finanz Sekr., Ad. Weise; Schatzmeister, Chas. Brötler; Archivar, Theo. Fischer; Vizearchivar, Erich Rohde; Kollektor, Frau Frank Roth; Dirigent, Hans Seitz; Vizedirigent, Jos. Hochleutner; Bummelpräsident, Chas. Licht; Vizebummelpräsident, U. Comes; Bummelschatzmeister, Rud. Rieske; Bummelsekretär, Fritz Kleemann; Fahnenträger, Chas. Licht; Revisionskomite: Kuhn, Licht u. Weber; Musikkomite: Hochleutner, Kuhn, Riesche und Fischer; Delegaten der Vereinigten Männerchöre: Frank Roth u. U. R. Comes; Delegaten der Verb. Vereine: Th. Schenk und Frank Juretschke; Delegat des Nordamerikanischen Nationalbunds, J. Hochleutner. Der Gesangverein hält jeden Mittwoch, 8 Uhr Abends, seine Gesangsprobe in Schönhofens Halle ab. Alle Sänger herzlich willkommen.

Besten Dank.

An meine Freunde und Bekannte!

Ich wünsche Dr. Franklin O. Carter, 120 S. State Str., Chicago, meinen Dank auszusprechen für die wunderbare Heilung meiner schielenden Augen. Ich war 20 Jahre schielend, und wurde während dieser Zeit von vielen verschiedenen Aerzten behandelt; aber sie vermochten mich nicht zu heilen. Sie gaben mir Brillen zu tragen während der ganzen Zeit, und meine Augen schielten sehr. Schließlich wurde mir empfohlen, den obigen Spezialisten (Dr. Carter) aufzusuchen, und er richtete meine Augen ohne Schmerzen oder Chloroform, noch schnitt er mein Auge. Jetzt sind meine Augen vollkommen gerade. Ich kann viel besser sehen und brauche keine Brillen mehr zu tragen. Ich erzähle jedem mit Vergnügen, was Dr. Carter für mich getan hat.

Frau John Meyers,
856 N. Marshfield Ave., Chicago, Ill.
jan13.14.15.17.19.20.2

Eine garantirte Anlage

CITY OF CHICAGO 4% $1,000 GOLD BONDS

Preis je $1000 und aufgelaufene Zinsen

Frei von der Einkommensteuer

Diese Bonds sind eine direkte Schuldverschreibung der Stadt Chicago

Das Vertrauen und der Kredit der Stadt bürgen für die Zahlung von Kapital und Zinsen, wie sie fällig werden, und eine jährliche Steuererhebung ist verfassungsgemäß deshalb nötig.

Um alle Auskunft über diese Bonds wende man sich gefl. an den City Comptroller, Zimmer 501, City Hall.

John E. Traeger, Comptroller.

Chicagoer große Oper.

Bellinis „Nachtwandlerin" läßt das Haus kalt, Ruffo elektrisirt es.

Eine Oper, die schon achtzig Jahre „herumnachtwandelt", hat schließlich auch Chicago nach einer Abwesenheit von fünfundfünfzig Jahren wieder heimgesucht. Es ist dies Bellinis „Nachtwandlerin", die hier im Jahre 1859 gegeben wurde. In der guten alten Zeit konnten sich unsere Urgroßeltern an dieser Oper laben. Sie konnten die hübschen Melodien Bellinis mit nach Hause nehmen und ihren Kindern vormachen, wie Rubini und die Grisi diese oder jene Melodie sangen. In unserer modernen aufgeregten Zeit hat man für solche Werke kein Interesse mehr.

Die Handlung dieser Oper ist im altitalienischen Opernstil und für unsere heutige realistische Richtung ganz abgeschmackt. Der Karakter der „Somnambula" ist noch leidlich konsequent durchgeführt, doch alles was sonst drum und dran hängt, ist unlogisch. Wegen des Zufalls, daß die Nachtwandlerin in Rodolfos Zimmer tritt, noch drei Akte anzuhängen mit Entlobung und neuerlicher Verlobung mit Lisa, Entlobung mit Lisa und neuer Verlobung mit Almina, ist zu langweilig. Bellini war seinerzeit ein berühmter Opernkomponist, und man kann es wohl begreiflich finden, daß die gestern gehörte Oper dem Publikum des vorigen Jahrhunderts gefallen hat, ebenso wird man es natürlich finden, daß unsere Geschmacksrichtung nicht für Opern á la Sonnambula ist, und man täte gut, diese Oper nicht mehr nachtwandeln, sondern in tiefem Schlafe zu lassen.

Die Direktion hat dies alte Werk aus dem Archivstaub hervorgeholt, um einer jungen Sängerin Gelegenheit zu geben, ihr Können dem Publikum vorzuführen, und das ist ein großes Kompliment für Frl. Macbeth. Sie könnte darauf stolz sein, daß die Direktion so viel Interesse an ihr nimmt, aber ich glaube nicht, daß die Proben, die zur Einstudirung dieser Oper notwendig waren, sich der Mühe verlohnten, und ich bin nicht im Zweifel, daß das Publikum gern auf „Sonnambula" verzichtet hätte. Die Direktion hat „Pagliacci" mit Ruffo und Bassi auf „Sonnambula" folgen lassen, um das Publikum auf die Kosten kommen zu lassen.

Frl. Macbeth zeigte gestern wiederum, daß sie musikalische Intelligenz besitzt und die richtige Tonhöhe trifft, daß sie im Spiel, wenn auch nicht reif genug, doch nicht ungeschickt ist, und daß sie die Läufe sauber bringt, dagegen fehlen ihr die richtig plazirten Kopftöne, Staccati und Triller. Gestern fiel mir noch besonders eine Schärfe im Fortetone auf. Frl. Macbeth kann vorläufig einen bescheidenen Platz in unserem Ensemble einnehmen. Wenn sie aber fleißig weiter studirt, so wird sie sich eine erste Position schaffen können.

Wie ganz anders klang doch Frl. Riegelmans Stimme. Wenn die beiden Damen zusammen sangen, hörte man, wie weich und gut gebildet Frl. Riegelmans Stimme ist im Gegensatz zu derjenigen von Frl. Macbeth.

„Laßt unsere Bank Eure Bank sein"

Sicherheit und Zuverlässigkeit

Die Zunahme in den Verkäufen unserer Bonds und Hypotheken ist ein Beweis unserer Zuverlässigkeit. Zufriedengestellte Kunden ein anderer.

Wir offeriren den unverkauften Teil von $26,000 5½% Gold Bond Ausgabe.

Stücke— $100 und $500.

Zahlbar in einem bis fünf Jahren.

Lage— Nordost-Ecke Kedzie Blvd. und Fullerton Ave.

Sicherheit — Neues 3-stöckiges und Basement doppeltes Apartmentgebäude.

Wert des Gebäudes und Landes — $60,000.

Die Männer hinter dieser Bank

Unsere Direktoren und Beratungsbehörde:

F.S. Atherton	B. M. Hair	H. R. Misch
Ald. W. Beilfuß	Chas. F. Hoerr	H. E. Strube
Paul Drzymalski	Philip Klafter	R.J. Terwilliger
Peter L. Evans	Julius Koop	W. A. Wieboldt
Ernst Fenske		Dr. K. A. Zurawski

HOME BANK AND TRUST Co

A STATE-SAVINGS BANK

Bestände über $1,800,000

MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES

Offen heute Abend. Schreibt nach neuester Liste.

Husten

Asthma, Bronchitis, Katarrh und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!

Reimers Bronchial Elixir.

Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00.

Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.

REIMERS LABORATORIEN

2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.

Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.

jan8—31X

Herr Hinckley war gestern viel besser bei Stimme als im „Parsifal" und führte seine Rolle künstlerisch durch.

Herr Giorgini hatte sehr gute Momente, an denen das Publikum Gefallen fand.

Kapellmeister Parelli hatte die Oper gut einstudirt und dirigirte sie sorgfältig.

Dann folgte, wie oben bemerkt, die Hauptattraktion des Abends: „Pagliacci" mit Ruffo und Bassi. Ruffo machte das Haus rebellisch mit seinen einzig dastehenden hohen Tönen. Den letzten Teil des Prologs mußte er wiederholen. Bassi rührte die Zuhörer mit „Vesti la Giubba" (Hüll' dich in Tand). Der Künstler wurde stürmisch akklamirt.

Mme. Zeppilli, die Herren Crabbe und Venturini sangen Nedda, Silvia und Beppo.

* * *

Daß „Parsifal" für Freitag abgesagt, dafür La Bohème mit Melba als „Mimi" angesetzt wurde, liegt daran, daß Mme. Melba den Wunsch geäußert hatte, während ihres Aufenthalts in Chicago (sie gibt im Auditorium am nächsten Sonntag ein Konzert) in der Oper zu singen. Da Freitag ein abonnementsloser Tag ist, so wurde dieser für Mme. Melbas Auftreten bestimmt.

Adolf Mühlman.

* * *

Für heute Abend ist eine Wiederholung von „Manon" angesetzt, morgen wird „Der Schmuck der Madonna" gegeben, und am Donnerstag wird Charpentiers „Louise" zur Aufführung kommen. In der für Freitag angesetzten Aufführung von „Boheme" wird Frau Melba die Mimi singen. Am Samstag Nachmittag wird „Fedora" gegeben.

Auf das Ersuchen vieler Opernfreunde, auch einmal eine deutsche Vorstellung zu volkstümlichen Preisen zu geben, hat die Direktion sich entschlossen, am Samstag Abend Richard Wagners „Walküre" zu geben. Die Damen Saltzman-Stevens, Claussen und Keyes und die Herren Dalmores, Whitehill und Scott werden auftreten, die Preise sind 50c bis $2.50.

— Die böse Marie. — Mama: „Spielt denn die Marie auch immer nett mit Euch im Park?" — „O ja — Pfänderspiele — aber die Soldaten küßt sie immer allein; wir dürfen nie!"

— Wie man spricht. — „Ich härte mich ab," sprach der Floh, da ging er bei 20 Grad Kälte im Hemd spazieren.

— Setzerkobold. — Der Vortrag hatte die beiden Frauenrechtlerinnen so lebhaft interessirt, daß sie in ihrem gemeinsamen Schlafzimmer noch stundenlang dewattirten.

— O weh! — Herr (zum Panoptikumbesitzer): „Kann man die siamesischen Zwillinge jetzt sehen?" — „In einer Viertelstunde!.... Der eine ist nur ein bischen spazieren gegangen!"

— Im Dusel. — Betrunkener (der mit dem Kopfe im Wassertümpel liegt, sich schüttelnd): „Brr, hat das Bier heute wieder einen schlechten Nachgeschmack!"

— Erster Gedanke. — A. (im Theater zu seinem Nachbar): „Die Ohnmachtsszene bringt Fräulein Berger großartig zur Darstellung." — B.: „Ja — zur Frau möcht' ich die nicht haben."

…ungs-Wegweiser.

…Theater. — „Die lustige …
…n. — Große Oper: „Manon."
… — Burleske.
…ra House. — „Nearly Mar…
… — „Madame X."
… — „The White Slave."
… — „The Sunshine Girl."
… „The Honeymoon Expreß."
… — „The Auctioneer."
…ier. — „Her Own Money."
…rdgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

— Wie er's versteht. — Händler: „Nu, wollen Sie mir abkaufen feine Goldsachen, welche nie schwarz werden?" — Maier: „Was ist denn das für eine Masse?" — Händler: „Na, was wird's sein für ä Masse — ä Konkursmasse."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um dem Fenstertrimmer zu helfen, muß geweckt sein und auf der Nordwestseite bei den Eltern wohnen; mäßiger Lohn während der Lehrzeit; vorzügliche Gelegenheit.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße. dimi

Verlangt: Ein tüchtiger Mann, der englisch spricht, kann meine Janitor-Stelle übernehmen; bringt bis $150 den Monat; derselbe muß meinen Haushalt für $250 mit übernehmen. Adr.: H 357 Abendpost.

Verlangt: Mann, um kleines Set Bücher zu führen und Kontraktorsoffice zu versehen; leichte Arbeit, dauernde Stellung, $12 die Woche. Antwortet in Englisch; gebt Befähigung und Erfahrung an. North Ave., nahe Halsted Str. — Adr.: A 178 Abendpost.

Agenten verdienen von $5 bis $10 den Tag beim Verkauf von neuen, soeben eingeführten Aschsieben. Verkaufen sich wie heiße Semmel. Geht nicht müßig, wenn Ihr Geld verdienen könnt; leicht verkäuflicher Artikel. Anzufragen: 2411 Belmont Avenue.

Verlangt: Butcher. 33 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter. 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Holzarbeiter, tüchtige Männer an Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Holzarbeiter an Automobils, Expreß-Bodies. Nur tüchtige Arbeiter brauchen vorzusprechen. Beständige Arbeit, höchster Lohn. 6910 Lafayette Ave.

Verlangt: Ein guter stetiger Mann für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2417 Michigan Ave.

Verlangt: Männer für Schuhreparaturen. Bringt Werkzeug mit. 2935 N. Robey Str.

Verlangt: Zwei gute Buchbinder. C. W. Bredmeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Ein älterer Porter, kein Trinker. 3924 W. North Ave.

Verlangt: Porter für Hotel und Buffet. 400 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann als Saloonporter. — 3248 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter für Saloon, der bartenden und am Tisch aufwarten kann. 472 West Huron Straße.

Verlangt: Junger, reinlicher Mann für Porter. 4961 S. State Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit, muß Empfehlungen haben. Anzufragen nach 4 Uhr Nachm., 1956 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junge, der an Cakes und Rolls gut arbeiten kann. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Hilfs-Apotheker, muß deutsch sprechen; kurze Stunden. 1765 Sheffield Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 3246 W. North Avenue.

Verlangt: Verkäufer auf Kommission um Summerwurst an Grocers und Butchers (Meat Markets) zu verkaufen. 1533 Augusta Str., Hintergebäude.

Verlangt: Holzdreher, Bandsäger. 1816 W. Fulton Str. C. F. Naft & Co.

Verlangt: Ein Porter. 618 S. 40. Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparatur, stetige Arbeit. 502 W. 43. Str., Ecke Normal Avenue. modi

Verlangt: Intelligente Herren zum Besuch für Privatkundschaft, polnisch sprechende bevorzugt, sofort, gegen hohe Kommission. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 19ja1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein zuverlässiges Ehepaar in Privatfamilie in Vorstadt. Die Frau muß gute Köchin, nett und reinlich sein und Hausarbeit verstehen; der Mann muß im Hause helfen und etwas Gartenarbeit verstehen. Müssen etwas Englisch verstehen und sprechen können. Gutes Heim für zuverlässiges, tüchtiges Paar. Gebt gewünschten Lohn, Alter und Erfahrung an. — Adr.: H 358 Abendpost.

Verlangt: Ehepaar, um auf der Farm zu wohnen mit altem Ehepaar und Sohn. Mann für Farmarbeit, Frau für Hausarbeit. Antwort in englisch, R. 3, Box 82, Marcellus, Mich. 16ja1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 16 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 772 Willow Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle. 1718 Dayton Str., Flat 1.

Gesucht: Junge sucht Arbeit in Bäckerei, an Brot und Rolls. Doerz, 1615 Orchard Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit. — 1362 Cleveland Ave. dimi

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre, sucht Stelle als Porter in Saloon oder Bäckerei; kann Pferde besorgen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen. 476 North Ave.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. 1451 Wolfram Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Saloon-Porter. Opelr, 2729 Ward Str.

Gesucht: Bricklayer, frisch eingewandert, tüchtiger Arbeiter und Fachmann, sucht Arbeit. — Nick Söpko, 2131 Washburne Ave.

Gesucht: Erster Klasse Porter, kann Bartenden, serviren, sucht Stellung. Adr.: P 810 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, halbes Jahr von Deutschland hier, ausgelernter Bäcker, sucht Stelle als Bäckergehilfe. Fabian, 2427 W. Superior Str. 'Phone: Seeley 6839. dimido

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter sucht dauernde Beschäftigung. P. Tuwe, 110 W. Grand Ave. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, 55 Jahre alt, wünscht Stellung als Nachtwächter. Bitte vorzusprechen: 2138 West 22. Straße.

Gesucht: Bäcker, frisch gelandet, sucht Stelle an Brot und Rolls. 1459 Larrabee Str. Klein.

Gesucht: Kaufmann, frisch gelandet, 28 Jahre, in Bäckerei und Glaswaaren erfahren, sucht passende Stelle. 1459 Larrabee Str. Klein.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre, wünscht irgend ein Handwerk zu erlernen. 638 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Arbeit in Saloon, Bar-Erfahrung; versteht etwas Englisch. 546 Vedder Str. Lang.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 1510 Town Str.

Gesucht: Tüchtiger Elektriker und Mechaniker, 30 Jahre alt, spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch, sucht Stelle. 2706 S. St. Louis Ave. James Formanek. dimi

Gesucht: Geschickter Wagenmacher, kann alle Reparaturen und ganze Wagen machen, guter Anstreicher, sucht Stelle. Holay, 1422 W. 20. Straße.

Gesucht: Für deutschen jungen Mann, 20 Jahre alt, Platz, um das Fleischergeschäft gründlich zu erlernen, Stadt oder Land; selbiger scheut keine Arbeit, wünscht jedoch gute Behandlung mehr als Lohn. Bitte zu schreiben an T. R. G., 2316 W. 12. Str. dimi

Gesucht: Ein tüchtiger Blacksmith, ist kundig in Schlosserarbeit und Holzarbeit, mache alles was meine Augen sehen, sucht stetigen Platz. Adr.: A. Mill, 1642 Wright Str. 20ja1wX

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Saloonporter. John Tercowitch, 17 W. 43. Str. dimido

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle für Samstag und Sonntag zur Aushilfe. 2337 High Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 33 Jahre alt, wünscht eine Stelle, um Bartender zu erlernen, sieht nicht auf hohen Lohn, kann auch aufwarten oder irgend welche Arbeit verrichten. T. Bogari, 4843 N. Oakley Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter, tüchtiger Mann sucht Stelle als Porter oder Janitorarbeit, hat schon Erfahrung. 1821 Sheffield Ave. Anton Weber.

Gesucht: Assembler an allen Maschinenmechanismus, 1. Klasse Brazer, Bronze- und Messing-Finisher, sucht Stelle. Adr.: A 176 Abdpst.

Gesucht: Junger Bäcker sucht an Brot und Rolls zu helfen. 1016 Grace Str.

Gesucht: Deutscher, 34 Jahre alt, gute Schulbildung, sucht Stellung in Hotel. Adr.: H 378 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Posten als Gärtner oder für Hausarbeit. 1434 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender, 32 Jahre alt, sucht Stellung. Adolf Kratz, 1453 N. LaSalle Str.

Gesucht: Selbständiger Brotbäcker sucht stetige Stelle. Pichler, 4432 Wentworth Ave. dmi

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht Stelle; geht auswärts. Adr.: F 268 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Vormann an Brot und Biscuits sucht Stelle. Telephon: Lincoln 6319. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Lake View 351. dimido

Gesucht: Nüchterner junger Mann sucht Stelle als Freilunchkoch, kann bartenden und versteht auch Porterarbeit. Adr.: F 269 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Cabinetmaker, firm in allen Arbeiten, Spezialität bessere Möbel, sucht Stellung. Willy Bork, 1137 Webster Ave. dimi

Gesucht: Ein Mann sucht Porter- oder Janitorarbeit. 2840 Evanston Ave. Franz Cimien. dimi

Gesucht: Junger deutscher Butcher und Wurstmacher sucht Stellung, gleichwo; spricht nur deutsch. Otto Bork, 1137 Webster Ave.

Gesucht: Gelernter deutscher Brot- und Kuchenbäcker, 18 Jahre alt, 3 Monate im Lande, wünscht stetige Stelle als zweite oder dritte Hand an Cakes oder Brot. Offerten an Carl Christ, 753 Ost 40. Str. dimi

Gesucht: Gelernter Waiter, Wiener, 35 Jahre alt, spricht englisch und französisch, in New York auf den feinsten Plätzen gearbeitet, sucht Stellung. N. Auersperg, 641 N. Dearborn Str. dimido

Gesucht: Flinker Bartender, verrichtet auch Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. Schmidt, Telephon Graceland 9689. modi

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz. Melatz, 2421 Greenview Ave. modi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, wünscht Stelle. B. Wegh, 512 Wells Straße. modi

Gesucht: Junger Ingenieur mit Lizens, Maschinist, Draftsman mit Hochschulbildung, sucht Stelle. Meili, 248 W. 26. Str. 13ja1wX

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bar-Porter. Spricht etwas englisch. 1840 Walnut Straße. 14ja1wX

Gesucht: Tüchtiger Auto-Holzarbeiter, allgemein bewandert, sucht Stelle. L. Schepielak, 620 Bunker Str. fr—di

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferinnen, tüchtig und erfahren, für Drug Department, Groceries und Candies; stetige Stellung und guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Kohlenoffice. 2443 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Handnäherinnen an Braid Frogs und Ornamenten, in Fabrik. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Str. 20jan,1wX

Verlangt: Frau, um kleines Set Bücher zu führen und Kontraktorsoffice zu versehen, an North Ave., nahe Halsted Str. Leichte Arbeit, dauernde Stellung, $12 die Woche. Antwortet in Englisch und gebt Befähigung und Erfahrung an. Adr.: A 173 Abendpost.

Verlangt: Sauberes, intelligentes englisch sprechendes Mädchen zur Bedienung der Kundschaft in Bäckerei. 1128 Granville Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Freundliches Mädchen, tagsüber bei Kindern zu verweilen. 6205 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 5032 Michigan Ave., 2. Apt. Phone Drexel 4317.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Köchin. Muß englisch verstehen. 4441 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und beständige Arbeit. 4746 S. Ashland Ave.

Verlangt: Haushälterin. Muß kochen können und das Telephoniren verstehen, im Hause eines Arztes. Vorzusprechen: 1364 N. Robey Str.

Verlangt: Ein nettes junges respektables Mädchen für Hausarbeit in kleinem dampfgeheiztem Flat. Kein Kochen. Mrs. S. Micon, 903 W. 12. Str. dimido

Verlangt: Frau, welche Wäsche ins Haus nimmt, oder kann auch im Hause waschen. 1638 N. Artesian Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Waschfrau. Muß sehr tüchtig sein und Empfehlungen haben. $2.25 den Tag. — 4545 N. Racine Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, welches kochen kann. 1901 Larrabee Str. Carls.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5347 Calumet Ave., 2. Fl.

Verlangt: Geschirrwascherin. S. W. Ecke Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß etwas Erfahrung haben. Mrs. H. Danek, 4812 Prairie Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen. 2901 N. Racine Avenue. dimido

Verlangt: Eine ungarische Frau, um Strudel zu machen. Anzufragen: A. Weiß & Co., 214 S. State Straße.

Verlangt: Frau für einige Tage die Woche, ein kleines Kind zu pflegen. 1844 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 900 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1456 Barry Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 2115 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon Graceland 5601.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; zu Hause schlafen. 447 Deming Place, 2. Apartment.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit; muß zu Hause schlafen. 519 North Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen, das gut kocht, für Privatküche; Muß im Hause schlafen. 400 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen, in der Haushaltung behilflich zu sein. 637 North Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Dinner-Waitreß und Geschirrwäscherin. 2171 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2118 N. Clark Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für einfache Hausarbeit. 2750 N. Talman Ave., nahe Diversey. modi

Verlangt: Erfahrene Restaurant-Köchin für Nachtarbeit. 5237 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eins das Kinder lieb hat, gutes Heim. 4737 Nord Whipple Str. 'Phone: Irving 22324. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. P. A. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Flat. 18ja1wX

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7jan1mX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kein waschen. 4013 Greenview Ave., nahe Grace Str. modi

Verlangt: Kindermädchen, nicht unter 17 Jahren. Empfehlungen. 5311 Michigan Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1352 Norwood Str., 2. Flat, zwei Blocks westlich von Evanston Ave. 'Phone: Sunnyside 9133. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie, zweiter Stock, 5240 Prairie Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 3341 South Park Avenue, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch einfach kochen kann; kein Waschen; gutes Heim und guter Lohn. Vorzusprechen 6211 Kimbark Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2940 Wentworth Ave.

Verlangt: Aeltere Frau, einer invaliden Dame zu helfen. Nachzufragen bei Mrs. Seelig, 662 Buckingham Place. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern und bei der Hausarbeit zu helfen. 7720 Peoria Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, gute Köchin, für kleine Familie von Erwachsenen. Referenzen. Nachzufragen im Geschäft. Mme. Reichert, 2570 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Deutsches eingewandertes Mädchen in Privatfamilie. 1131 Sunnyside Ave., Ecke Clifton Park, nahe Wilson.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1555 W. 12. Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 704 Wells Str. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1305 S. St. Louis Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Lohn $4. P. Hofherr, 4218 Indiana Ave., nahe 43. Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Wächter, Maschinisten, Automatic Screw, Assemblers, Dynamoelektriker, Carpenters, Unionschreiner, Stalleute, Porters etc. Central Empl., Room 201, 184 Washington Str.

Deutsch-ung. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, eingewand., bester Lohn, f. Hausarbeit, Hotels, Restaurts. 1624 S. Halsted Str. 23dz,dimimo1-n

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit, Nordseite vorgezogen. 1518 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Besseres älteres deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: Groß Point, Box 137. dimido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon- und Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. Sturm, 303 Starr Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 940 Concord Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1448 Cleveland Ave.

Gesucht: Intelligente, alleinstehende Wittwe mittleren Alters, sparsame gute Haushälterin, spricht deutsch und englisch, wünscht Stellung bei alleinstehendem besserem Herrn oder in kleiner Familie. 1840 Walnut Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Berger, 1312 Mariana Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kann waschen und bügeln und beim Kochen mithelfen. 1922 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit an der Südseite. Kann einfach kochen; ohne Wäsche. Bitte persönlich vorzusprechen. A. K., 224 W. 48. Place.

Gesucht: Gute Kleidermacherin (Wienerin), erst kurze Zeit hier, sucht stetigen Platz. 3525 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit und kochen. Bitte persönlich vorzusprechen, 2249 West 21. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze, spricht etwas englisch. — Selber vorzusprechen: 2138 W. 22. Str.

Gesucht: Bessere, anständige, ehrliche Wittwe, Sächsin, in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Bitte vorzusprechen: 4131 Nord Richmond Str., Irving Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei kleiner Familie; kann auch kochen. 1453 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle in besserem Hause, gute Köchin. Bitte vorzusprechen. Mrs. Burger, 721 Belden Ave. Tel. Lincoln 2578.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze, geht auch halben Tag. Zotter, 1868 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle. 1542 Mohawk Str., 2. Flat. dimido

Gesucht: Wasch- und Bügelplätze. Perisith, 1945 Dayton Str.

Gesucht: Frau sucht Hausreinigungsarbeit beim Tag. Telephon Lincoln 3191. dimi

Gesucht: Eine junge Frau sucht Hausarbeit und Wäsche zu waschen. Julie Fabera, 1317 W. Erie Straße. dimi

Gesucht: Gute Nachtköchin oder Saloon Lunchköchin sucht Stelle. 3910 W. Division Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4152 Wentworth Ave.

Gesucht: Junge Frau mit Kind sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim bevorzugt. Eva Koch, 36 W. 45. Place.

Gesucht: Alleinstehende Frau, 50 Jahre alt, sucht Haushälterinstelle bei ein oder zwei in Familie. Vorzusprechen: 2050 Osgood Str. Tel.: Lincoln 7634.

Gesucht: Polnische Frau wünscht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Mary Frapila, 2247 Ward Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin. 2430 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frau mit 6-jährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Persönlich vorzusprechen: 5239 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 1846 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Arbeit für Kinder aufzupassen. Selber vorzusprechen oder zu schreiben, 1750 Elybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht leichte, reine Arbeit in Fabrik. Mary Hudl, 910 Willow Str., Basement, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 945 Concord Place, Front.

Gesucht: Junges, starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder im Saloon, will zuhause schlafen. 1018 W. Ohio Str. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar ohne Kinder sucht Stellung für Janitor- und Hausarbeit. Berger, 1312 Mariana Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kein Mann ist zu alt, die Damenschneiderei zu erlernen; darum säumt nicht, am 1. Februar beginnt der Kurs; nach 3monatlicher Lehrzeit daselbst Beschäftigung. Für guten Erfolg garantirt die alt renomirte Firma Toman, 3902 Broadway, im Store. jn20disafo*

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,16t

Die wichtige Frage für alle eingewanderten Damen und Herren—die englische Sprache—bekanntlich am besten, schnellsten gelehrt im Illinois College. Genaue Erklärungen in Deutsch und Englisch. Stellungen täglich frei. Preis $5 für 3 Monate. 715 North Ave., nahe Halsted. sadi

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode. Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17ja1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt,X,*

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillig! — Neue Möbel! — Spottbillig! Sie brauchen keine alten Möbel und Oefen zu kaufen, wenn Sie bei uns neue Möbel und Oefen für denselben Preis oder für noch weniger kaufen können. Auch liefern wir Ihnen alles frei ins Haus, und garantiren, daß alles genau so ist, wie Sie es kaufen, und kaufen Sie auf diese Art absolut kein Risiko. Beachten Sie gefälligst nachfolgende Preise: Kochöfen, garantirt gute Backöfen, mit 6 Nr. 8 Deckeln, 14.50; Eichenholz-Ausziehtische, 5.75; Stühle mit hoher Lehne, 4.94; Eisenbetten aufwärts von 1.25; Baumwollene Top Matratzen, 1.48; Teppiche, Zimmergröße, 9.75; Bettvorleger, 98c; 3 Stück Polstermöbel-Garnituren, wert 27.50, für 16.50; Fenstergardinen, Paar, 98c. Baar oder leichte Abzahlungen.
Botschen, 725 North Avenue, nahe Halsted Straße. 20ja,eod*

Spottbillige Gelegenheit! Guter Küchenofen, Leder Parlor-Set, Schaukelstühle, Leder-Couch, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 20jn1wX

Zu verkaufen: Möbel, Parlour Suit, Messingbetten, vollständig; Dressers, Schaukelstühle, Dining Room Set, Davenport, Porzellankabinet, Buffet, Oelgemälde, verschleudere billig; auch neuer Küchenofen. Sprecht heute vor. 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Bvd. 13jan,1mX

Zu verkaufen: Billig! Noch fast neue Wasch- und Ringmaschine. 1183 Wolfram Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Ein neu eingerichtetes 3 Zimmer Flat, billig. Vorzusprechen 3 Uhr, 206 W. Superior Straße, 1. Flat.

Verkaufe feinen Küchenherd, fast neu, und alle Haushaltsachen, Singer-Nähmaschine billig. Dr. Engel, 4829 Berteau Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

$150 Parlor Suite, echtes Leder, ganz neu, für $25. 1727 W. Madison Str. 18ja1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 20jn1wX

Schönes neues Piano, Standard Fabrikat, verschleudert für Baargeld. 2117 Cleveland Ave., 1. Flat. didosa

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 17ja1wX

Zu verkaufen: $75 Sprechmaschine mit Records, $25; wie neu. 3050 Madison Str., Mrs. Rice, 3. Fl. 14jan1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Halsted Hay and Grain Co. verkauft 60 schöne Pferde und Stuten, alle Größen, 8 Stuten sind trächtig, etwas pflasterwund, jedoch gesund, $25 bis $85. Geschirre $8. Baar oder Abzahlung. Anzufragen im Futterstore 3554 S. Halsted Straße. —1fb

Zu verkaufen: Wittwe muß 1200 Pfd. gesundes blindes Pferd für $35 verkaufen. 2426 Superior Straße.

Kann billig gekauft werden: Schöner leichter „All Drop Glas" Stationwagen mit Gummireifen. Nachzufragen 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland Ave.

Gutes schnelles leichtes Ablieferungspferd, $35. Candy Store, 1649 Milwaukee Ave.

Bargain: Hübsches kleines schnelles Buggy-Pferd und Geschirr, $20. 144 N. Robey Str., nahe Lake, Store.

Englischer Hund, guter Stubengenosse, billig. Schmidt, 1449 Plum Str., nahe Loomis und Harrison Str.

Farmerfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Stuten, Farmerwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str. 19ja1wX

Zu verkaufen: 38 Brauerei-Stuten, Pferde, Harnesses, alle Größen. 2560 S. Halsted Str. 30dz1mX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Eisschrank für ein Delikatessengeschäft. 542 E. 43. Str.

Zu verkaufen: Billig, ein schwarzes Seidenkleid, wie neu. Phone Humboldt 4538. sonmodi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, von guter Erscheinung, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines einfachen, häuslich erzogenen (katholischen) Mädchens von 20 bis 28 Jahren, Waise nicht ausgeschlossen, das Lust hat, auf eine Farm zu gehen und ein gutes Heim wünscht, zwecks Heirat zu machen. Kein Vermögen notwendig. Briefe in Deutsch oder Englisch zu richten an Adr.: P 800 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 21 Jahre alt, von angenehmem Aeußern und gutem Ruf, sucht die Bekanntschaft mit nettem Mädchen, zwecks Heirat. Adr.: Z U 249 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittmann, Anfangs der 60er Jahre, ohne Anhang, mit gutem Einkommen, gutes Eigentum, wünscht bekannt zu werden mit einer Wittfrau in demselben Alter, muß ihr eigenes Property haben, zwecks Heirat. Adr.: P 802 Abendpost.

Heiratsgesuch: 47jähriger Deutsch-Amerikaner möchte die Bekanntschaft einer Dame machen oder Briefe wechseln zwecks Heirat. Etwas Vermögen wäre erwünscht, um es in einem sicheren Geschäft anzulegen, welches einen sehr großen Profit bringt. Briefe in Englisch oder Deutsch. Genaue Auskunft erbeten. Adr.: F 267 Abdpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 14ja1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Warum leiden, wenn Ihr Heilung durch unseren bewährten Kräuter-Tee findet? Derselbe ist ein unfehlbares Mittel gegen Magen-, Nieren- und Leberleiden (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Ausschlag, offene Beine und alle anderen Blutkrankheiten. Sendet für freie Probe. Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Avenue. Phone Irving 7464. 8ja,dosasodi1m

Bricklayer! Welcher Kollege möchte mir behilflich sein, um in die Union zu gelangen? Von Wien zugereist; tüchtiger Arbeiter und Fachmann. Möchte mich sehr erkenntlich zeigen. — Nick Sopko, 2131 Washburne Ave.

Suche Abe Loeffer von Offenbach a. Main. Wer seine Adresse weiß, bitte vorzusprechen oder zu schreiben an N. Norden, Palmer House, Chicago.

Prof. Uhl, 6242 S. Halsted Str. Warzen, Hühneraugen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel, Schwitzbad und Massage. 15jadosasodidosa

Carpenter- und Cabinetarbeiten, alle Reparaturen, prompt und billig. Kahn, 2557 Lincoln Avenue. ja17,18,20,23,25,28,31

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

—Heißluft- und Dampfbäder—
Bestes Heilmittel gegen Erkältung, Rheumatismus, Leber-, Magen-, Nerven- u. andere Leiden. H. Potstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. —31ja,sadido

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. — Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Reparaturen in Plaster- und Brickarbeit, billig. G. Schenk, 1385 Randolph Str.

Wichtig! Wenn Ihr dauernde Arbeit mit gutem Verdienst sucht, so wendet Euch wegen weiterer Auskunft an F. J. Schmidt, Banat, Michigan. —fr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorrätig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave. nahe Larrabee. Auch p. Post. 11ja1m

—!! Vor der Saison!!—
Painting, Calsomining, Papering, erstklassige Arbeit garantirt, billigste Preise. — Biß, 3607 N. Robey Str. Tel.: Graceland 3488. somodi

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 18ja1wX

Grütz-Wurst zu haben jeden Dienstag bei Theo. Grabn Jr., Grocery und Meat Market, Ecke Lincoln und Southport Ave. 15ja1wX

Wünsche die jetzige Adresse oder Telephon-Nummer von Stephanie Kost. Bitte Briefe zu richten an F. 271 Abendpost. sonmodi

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17cl*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konker Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Verlangt: Damen für Regierungsstellungen. Großer Lohn. Schreibt wegen Liste von Stellungen, die jetzt erhältlich sind. Franklin Institute, Dept. 610 J, Rochester, N. Y. jan2—fb1X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Nordseite, feiner Store und Wohnung, moderne Front, beste Lage für Millinery-, Delikatessen- oder Schuhstore oder irgend ein beliebiges Geschäft für gute Geschäftsleute. Mäßige Miete. 2621 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, zweiter Floor, Gas und Bad, gute Fahrgelegenheit. 1930 Ridgemore Ave., nahe Armitage.

Zu vermieten: 3-Zimmerflat, möblirt, für 3 oder 4 Monate, billig. Hawthorne, 1326 Sedgwick Str., 2. Flat. dimi

Zu vermieten: Großer, heller Laden, gute Geschäftslage; billige Miete. 2138 N. Clark Str., nahe Webster Ave. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Boarders finden guten Platz. 1731 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., an Hochbahnstation. dimi

Gutes Heim für Herr bei deutscher Familie, gute Kost, $5.50. 3759 Osgood Str., nahe Grace.

Wittwer, 43 Jahre, sehr anständiger Mann, sucht Board bei einer Wittwe oder alleinstehender Frau; alleiniger Boarder. Wilhelm Witt, 5000 Racine Ave.

Vermiete möblirte Zimmer, mäßiger Preis; nur an Männer. 833 LaSalle Str., Apt. H.

Als Mitbewohnerin kann ich alleinstehender Frau ein großes, helles Zimmer abgeben. Bruno, 1811 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zwei helle möblirte Zimmer für Haushalt, $2.50 wöchentlich. 1746 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Zimmer, $1 und aufwärts. — 731 W. Lake Str. di—sa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Str. dimi

Zu vermieten: Zimmer an deutsches Mädchen, mit Familienanschluß. Nachzufragen von 5 bis 8 Uhr Mittwoch Abend. 863 Lill Ave., 3. Fl.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Heißwasserheizung, Telephon; keine anderen Roomers. 120 W. Schiller Straße. modimi

Zu vermieten: Kleines Zimmer, $2, und schönes Frontzimmer mit 2 Betten. 1331 La Salle Avenue. modifr

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Gebildeter Herr sucht bei alleinstehender jungen Frau gemütliches Heim. Ausführliche Antwort erbeten unter Adr.: P 801 Abendpost. dimi

Verlangt: Warmes Zimmer für Dame, Nordseite. Adr.: D R 557 Abendpost.

Rheinländer sucht Zimmer mit oder ohne Kost bei rheinländischer Familie. Offerten mit Preis erbeten unter Z U 324 Abendpost.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer zu mieten nahe Garfield Park. Henry, 609 W. Madison Str., Zimmer 147.

Junger Mann sucht zwei bis drei Zimmer mit Wasser und Gas, Südseite, Halsted Str., zwischen 60. und 70. Str., oder in der Nähe. Gebt Preis an. Adr.: H 377 Abendpost.

Zwei Deutsche suchen 2 oder 3 leere Zimmer, Südseite. Zimmermann, 4906 Wentworth Ave.

Junger Mann sucht Zimmer bei deutscher Privatfamilie. Adr.: H 379 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

**Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses, auch genaue Auskunft in finanziellen und Geschäftssachen. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Ft. Dearborn Bldg., Ecke Clark u. Monroe. 15ja1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. E. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer Hotel; Einnahme $700 monatlich; lange Lease; verkaufe für halben Wert.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; für $1400; Teilzahlung; gute Lage; großer Bargain.
23 Zimmer; gute Möbel; Profit $100 monatlich; 4 Badezimmer; alles besetzt; Teilzahlung.
14 Zimmer; Einnahme $190 monatlich; $600.
10 Zimmer; Dearborn Ave.; Einnahme $104.
Manche andere; habe auch Restaurants, Delikatessen, Hotels etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 20jan1wX

Hotel, 42 gut möblirte Zimmer, und auch Roominghaus mit 33 elegant möblirten Zimmern, nahe N. State und Ohio Str., beide Häuser eingerichtet für Dampfheizung, heißes Wasser, und alle Bequemlichkeiten; Miete $150; Einnahme $350 und $600; Preise $3000 und $4000. Leute mit reellen Kaufsabsichten sind höflichst ersucht, diese Häuser zu besichtigen. Agenten verbeten. Nachzufragen im Hotel 618 Nord Clark Straße. 19ja1wX

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft mit Wohnung. 1431 Wolfram Str.

Zu vermieten: Schusterwerkstatt; Miete $7. 2903 Butler Str., im Store. 20ja1wX

Restaurant billig auf Abzahlung zu verkaufen. Preis $150, Anzahlung $50. 2554 Blue Island Avenue, gegenüber McCormick's Fabrik.

Zu kaufen gesucht: Saloon in guter Nachbarschaft. Adr.: H 380 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus. Dampfheizung, elektrisches Licht. 1842 Wells Straße. 20jn1wX

Wegen triftigen Gründen verkaufe 8 Kannen Milchroute, Pferd u. Wagen, vorschriftsmäßig; sofort genommen $550. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wer gute Saloons, Groceries, Delikatessen-, Zigarrenstores, Bäckereien, Restaurants, Roominghäuser, Butcherstores, überhaupt jedes Geschäft, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

$245 kaufen altetablirten Candy-, Zigarren-, Notion-, Bäckerei-, leichten Grocerystore, wert $500; gute Geschäftslage; keine Konkurrenz; 4 schöne Zimmer mit Store; billige Miete. 3443 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Gangbarer Saloon in deutscher Nachbarschaft. Tel.: Englewood 9964.

Habe zwei Butchershops, muß sofort einen verkaufen. 7018 Justine Str., Hinterhaus. dimi

Groceryst ore, 5017 S. Ashland Ave., $650, wert das Doppelte, Geschäftsgelegenheit; gute Lage. dimi

Bäckerei zu verkaufen. 2134 Orchard Str.

Zu verkaufen: Feines Barbiergeschäft (Rasiren 15c), schöne Wohnung. 7217 W. Madison Straße. dimi

Roominghaus, 11 Zimmer, gut möblirt, an ständige Leute vermietet; gutes Einkommen; ist Umstände halber billig zu verkaufen. Kommt und überzeugt Euch. 331 S. Sangamon Str.

Zu verkaufen: Grocery und MeatMarket; gute Gelegenheit für richtigen Mann. Nachzufragen 2603 S. State Str. dimido

Muß verkaufen, verlasse die Stadt: Mein gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft, verbunden mit Tabak und Zigarrenladen. Nachzufragen 1234 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave. dimi

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, oder passendes Lokal zu mieten. Adr.: H 359 Abendpost. dimi

Verkaufe 6-Zimmer dampfgeheiztes Flat billig. 169 Locust Str., Flat C. Fragt Abends nach halb 7 Uhr. didosa

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, elegant, etablirt, für Anfänger. Adr.: A 114 Abendpost.

Feines Putzgeschäft zu verkaufen: An Broadway; Eigentümer zieht sich zurück. Preis $875. Nur Leute, welche diese Summe anlegen können, bitte ich nachzufragen im Geschäft 18 S. Michigan Ave. bei Herrn Schulze, meinem Vertreter. Geschäft bezahlt sich in einem Jahre oder auch schneller, da es sehr gut eingerichtet ist. Adr.: H 360 Abendpost jn201wX

Candy- und Stationery-Store, beste Lage im Town; gutes, gangbares Geschäft. Untersucht dieses gutzahlende Angebot sofort. 2411 Belmont Avenue.

Saloon zu verkaufen zu Eurem eigenen Preis; Verkaufsgrund: Mann muß sofort wegen Krankheit der Frau nach dem Westen gehen. Anzufragen: 2411 Belmont Ave.

20 bis 25 Zimmer Roominghaus zu kaufen gesucht, wenn 40 Acres Farmland in Tausch genommen. Oder leeres zu mieten gesucht. A. Rensch, 607 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Fleischergeschäft, wegen Familienangelegenheiten. — 1418 W. 51. Str. modi

Zu verkaufen: Damenschneiderei, Reinigungs- und Reparaturgeschäft, viel Arbeit, Wohnung mit Bad. 3706 N. Halsted Straße. Telephon: Lake View 913. modimido

Zu verkaufen: Futtergeschäft, verbunden mit Kohlen- und Holzhandel, Moving, Teaming und Expreß. Wer sein Geschäft schnell verkaufen will, Grocery Store, Butcher Store, Saloon, Theater, Roominghaus, was immer es sein mag, melde es bei mir. 112 N. La Salle Str., Zimmer 45. modimido

Zu verkaufen: Grocery & Market in Wheeler, Ind. E. E. Jones. 14jan1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: guter Lohn und $75 Profit monatlich. 1347 N. Western Ave., 1. Floor. didosason

Gesucht: Partner, Dame, für eine Restauration. $150 bis $200 erforderlich. Adr.: A 172 Abendpost. dimi

Partner für Theater, 5c und 10c Haus. Untersucht sofort. 2411 Belmont Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Extra gute Auswahl von
—6% Ersten Gold-Hypotheken 6%—
Bereit für sofortige Uebernahme.
$750, $1000, $2500, $3000, $3500 und andere. Garant. Policies. Um Näheres wendet Euch an
Haentze & Wheeler,
Hypotheken-Bänker — 3198 Milwaukee Avenue. di—son

Wünsche zu leihen: $4000 auf neues 3-Flat Brickgebäude, gute Nachbarschaft, nahe Fullerton Ave., bezahle 6% Zinsen, jedoch keine Kommission. Agenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: H 348 Abendpost. sodido

Zu leihen gesucht: $2500 von einem Privatmann, auf 3 Jahre; bezahle 6 Proz. Zinsen, auf mein Eigentum in South Chicago. Gebe erster Klasse Sicherheit. Adr.: A 177 Abendpost. dimido

Zu leihen gesucht: $2000 auf gute erste Hypothek, bezahle 5½% Zinsen. 1222 Wellington Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6prozentige Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 17ja*X

—Eigentümer von Baustellen!—
Baue irgend ein Gebäude für Euch, liefere das nötige Geld, Pläne u. Spezifikationen frei. H. J. Gottschalk & Co., 9 S. LaSalle Str., Zimmer 406. Tel.: Randolph 884. 13ja,2wX

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Geld zu verleihen zu leichten Bedingungen auf zweite Hypothek. Von Gerhardt, 555 West North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 8ja,2wX

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
Zum sofortigen Verkauf: $1000 Baar kaufen 2-Flat Gebäude, 2 Blocks zur Hochbahnstation östlich von Lincoln Ave., nördlich von Irving Park Blvd. Weiteres Flat fertiggestellt in Attic sodaß zwei 5- und ein 3-Zimmer Flat vorhanden sind, modernes Plumbing; 64 Fuß Lot; gepflasterte Straße; Preis $3500.

II.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Buffets, modernes Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

III.
Ein „Snap": 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen. $3250; $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

V
Sehr schöne Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, echtes Birch Trim, weiße Emaille Plumbing Fixtures; großer Hof; schöne Wohnhaus-Nachbarschaft, Lincoln und Belmont Ave. Cars. $2600; $1000 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 17ja1w

2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer jedes, gutes Licht, gute Lage, $4800; zwei gut erhaltene Framegebäude, nahe Center Str., breite Lot, jährliches Einkommen nahezu $900; bedenkt, nur $5500. Bausch, 824 Center Str. di—fa

Modernes 9-Zimmer Brickhaus, passend eingerichtet, um 4 Zimmer abzuvermieten; nördlich von Center Str.; ebenfalls 6-Zimmer Brickhaus, $3800. Bausch, 824 Center Str. di—fa

**Muß sofort verkaufen: Sehr stark gebautes 3-stöck. Steinfrontgebäude; drei 7-Zimmer, Bad, Furnace, 30 Fuß Lot; nahe Center „L"-Station. Nur $7,800, oder macht sofort Offerte.
—Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.**

Zu verkaufen: Sehr billig. 2 Häuser und Lots, Nordseite. 915 Concord Place. 20ja1w

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 1132 Lill Ave., Preis $3900; oder macht Angebot. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent. samodi

Zu verkaufen: Malden Ave., Sheridan Park, modernes 6-Flat Gebäude, 60 Fuß Lot; Miete $4020; Hypothek $20,500; würde schuldenfreies Hauseigentum als Anteil nehmen.
Clifton Ave., nahe Center, 6-Flat Brickgebäude; Miete $1140; Eigentümer muß verkaufen; Preis $8900. 18ja1wX
A. E. Westman, 139 N. Clark Str.

— Warum Miete bezahlen? —
$500 Baar, Rest wie Miete, kaufen feines 2-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Bradley Place, nahe Hoyne Ave. Preis $6600.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 17ja1w

Zu verkaufen: 3-stöck. Brickhaus, sechs 4 Zimmer, Toilets, Lot 30 bei 125; $2000 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen. Ruedel, 602 North Av. 16ja1wX

Zu verkaufen: 2-Flatgebäude, das beste in Chicago, für $6250, neu, 5444 N. Ashland Ave., nahe Rascher Ave. L. Nathan, 5256 Broadway. Telephon Edgewater 6580. 14ja1wX

Nordwestseite.

Verschleudere 2stöck. und Basement Flatgebäude Nr. 1718 N. Central Park Ave. für $2800; $600 Anzahlung, Rest $20 monatlich; 4 und 5 große Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße. Nehmt Humboldt Park Hochbahn oder North Ave. Car und besehet dieses sofort, dann wendet Euch an Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Telephon L. V. 1641. dimidofr

Zu kaufen gesucht: Zwei oder drei-Flatgebäude, zwischen Ashland und Kedzie Ave. und Chicago und North Ave. Baarkäufer. B. Jasudes & Co., 1574 Milwaukee Ave. di—fa

Zu verkaufen: 2 Flat Property, 1664 N. Francisco Ave., in gutem Zustande. $1500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen. Bargain. Eigentümer wohnt 3947 Fullerton Ave. Phone: Belmont 3060. 17ja,1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude und Basement, 50 Fuß Front; Miete $46 monatlich. Bargain, $3500. Nachzufragen: 944 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Sofort, neues modernes 6-Zimmer-Bungalow; verschleudert, wenn sofort gekauft. 4829 Berteau Ave., nahe Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues zweistöck. 4-Flat Brickgebäude in deutscher Nachbarschaft. 1579 Milwaukee Ave., Zimmer 200. dimi

Die allerbeste Gelegenheit für Arbeitsmann. Bargain! Feines, massives Zwei-Flat Brickgebäude, 4 und 4 Zimmer, in gutem Zustand und guter Nachbarschaft nahe Augusta und California Ave. Nur $2500; auf leichte Abzahlung. — Chas. H. Serum, Eigentümer, 3301 W. Chicago Avenue. 15ja1wX

Farmländereien.

Wir nehmen Eure erste Ernte von Wassermelonen in volle Zahlung für unser Florida Land. Diese Ernte ist leicht zu erzielen und einzuheimsen in vier Monaten. Wir wissen was unser Land erzeugen kann. Hohes, ebenes, gut drainirtes Land, Lehm-Untergrund, nahe Stadt und Eisenbahn. Höhenlage 100 Fuß; sehr schöne Seen, gute Wege. Käufern wird das Eisenbahnfahrgeld zurückerstattet. Lake County Land Owners' Ass'n., Eigentümer. Carl Anred, Nor. Rep., 1111 Steger Bldg., Chicago. 17ja1wX

Habe gute Benton Harbor Farmen und Resort Property zu vertauschen für Chicagoer Property. Sendet volle Beschreibung. Box 235, Benton Harbor, Mich. sadido

Gute 52 Acker Wiskonsin Farm mit Gebäuden zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Grundeigentum. Nachzufragen bei Jakob Umlauf, 1821 Nebraska Ave. dimi

Zu vermieten: Eine günstige Gelegenheit für Ehepaar, eine 200 Acres Farm in Michigan, nahe Whitehall kostenfrei zu mieten; 60 Acres davon sind fertig zum Bebauen. Gut für alle Sorten Gemüse und Hühnerzucht. Erforderlich $300. Nachzufragen: 154 W. Randolph Str., Zimmer 20. dido

Zu verkaufen: 40 Acker Farm mit Gebäuden und Maschinen, nahe Grand Haven, Mich.; 80 Acker Wiskonsin mit Gebäuden, $1200; 120 Acker Wiskonsin, $1500; 80 Acker Muskegon, Mich., $1000. Brodsuehrer, 118 N. LaSalle Str., 3.509. dimi

Florida Heimstätten, hundertsechzig Acres — neunzig Dollars, gutes Land.
Tamel Webster, 1522 Wilson Ave., Chicago. 15ja1wX

Zu verkaufen: 52 Acres beste Wisconsin Farm, gutes Haus, Stallungen, 30 Acres unter Pflug, 10 Wald, Rest Wiesen, beste Lage, sehr billig; $3000; Anzahlung $1000. Schreibt Eigentümer. Gustav Riemeier, New Lisbon Wis., R. R. 4, Box 51. 14ja1wX

Zuverkaufen: Farm, oder vertausche für Chicago Property, 67 Meilen südöstlich von Chicago. C. H. Weiß, 4928 N. Robey Str. 14ja1wX

Achtung! — Wir verkaufen 50 Acker Land für $500 bei $150 Anzahlung und den Rest in monatlichen Raten, wir beschäftigen Sie zu 25c die Stunde, wir kaufen alle Ihre Farmprodukte zu Marktpreisen, oder wir bebauen das Land für Sie für die Hälfte des Profits. „Quick Exchange", Panama. 7janX*

80 Acker Wiskonsin Farm, lehmiger Boden; 3 Meilen von guter Stadt, Rural Route, gute Gebäude, einschl. Stock, Ernte und Farmgerätschaten. $4000. Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 7jan*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vermieten: Eine gute Geschäftsecke für Butcher oder Grocer. 318 North Chicago Str., Kenosha, Wis. 15ja1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

UMI

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30.000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Saafabt

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am kommenden Samstag in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, seinen 31. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. $100 in Preisen sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht, für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c die Person und sind an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Der Chicago Bayern Frauenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag Abend in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., seinen 19. Preismaskenball. Das Komite wird wieder Alles sind als Gruppenpreise für Männer und aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. U. a. für Frauen (nicht unter zehn Personen), $8 und $5, ein Faß Bier und eine Kiste Wein ausgesetzt, sowie viele andere wertvolle Preise für Einzelmasken. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen wird der Deutsche Wittwenverein am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., abhalten. Die gesellige Gemütlichkeit, welche alle Feste des Vereins auszeichnet wird auch dieses Fest beherrschen. Tanzmusik, Küche und Keller werden auf das Beste bestellt sein. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Die Vereinigten Schweizervereine von Chicago werden am kommenden Samstag einen großen Preismaskenball abhalten. Gediegenheit und Gemütlichkeit werden auch hier die bekannten Merkmale dieses schweizerischen Karnevals sein. Der Vorkehrungsausschuß richtete sein Hauptaugenmerk auf die Beschaffung guter Musik und feinster Getränke und wird Geldpreise von $5 bis zu $20, zusammen $100 an Gruppen und Einzelmasken, Herren und Damen, verteilen, sowie zahlreiche andere Preise. Eintrittskarten kosten 50 Cents im Vorverkauf und 75 Cents an der Kasse.

Auf allgemeines Verlangen von Freunden und Gönnern des Gemischten Chors Germania, welche sich beim letzten Weihnachtsfest so großartig amüsirt haben, veranstaltet der genannte Verein am kommenden Samstag in Schneiders Halle, Burling Straße und North Avenue, ein Tanzkränzchen, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Gesang. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents. Ein tüchtiges Komite wird allen Besuchern einen genußreichen Abend verschaffen.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet sein Stiftungsfest am kommenden Samstag in der Avondale Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein umsichtiges und erfahrenes Komite, mit der Präsidentin Margarethe Weber an der Spitze, hat keine Mühe gescheut, um das Gelingen des Festes zu sichern. Zur Unterhaltung beizutragen haben mehrere Freunde des Vereins zugesagt, auch was das leibliche Wohl anbelangt, ist in Küche und Keller bestens dafür gesorgt, und ein gutes Orchester wird zum Tanz aufspielen. Tickets 25 Cents; Anfang 8 Uhr.

Der Deutsche Kriegerverein von Town of Lake veranstaltet am kommenden Samstag in der Teutonia Turnhalle, 53. Straße und Ashland Ave., einen großen Preismaskenball. Ein tüchtiges Komite unter Leitung des Präsidenten Emil Reinelt hat sich alle Mühe gegeben, um den Gästen, die sich zweifellos wieder in Schaaren einstellen werden, einen genußreichen Abend zu verschaffen. Es werden 25 Preise zur Verteilung kommen, darunter 2 Gruppenpreise für Herren und 2 für Damen, ferner ein Extrapreis für das älteste Paar, welches anwesend ist. Für Unterhaltung, gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang Abends 8 Uhr, Eintrittskarten 25 Cents die Person.

An dem kommenden Sonntag wird der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Empfang und Ball veranstaltet der auf der Nordwestseite wohlbekannte Northwest Frauenverein an dem kommenden Sonntag in Schönhofens großer Halle. Die geselligen Veranstaltungen des Vereins erfreuen sich seit Langem eines ganz vorzüglichen Rufes; die Präsidentin Karoline Kraußze nebst Komite stellen ein überaus reichhaltiges Programm in Aussicht, Gesangvorträge und Theateraufführung von guten Künstlern werden den Besuchern auf's Angenehmste die Zeit vertreiben. Es wird auch für gutes Essen mit Getränken gesorgt werden. Eintrittskarten im Vorevrkauf 25, an der Kasse 35c die Person, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

In Elkes Halle, Ecke der 63. und Carpenter Straße, wird am nächsten Sonntag Abend der Zweig Freundschaft Nr. 2 des Deutschamerikanischen Unterstützungsbundes „Tue Recht und Scheue Niemand" eine Agitationsversammlung und gemütliche Unterhaltung veranstalten. Es werden bei dieser Gelegenheit Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren, sofern sie gesund sind und einen guten Ruf haben, frei aufgenommen werden. Für Erfrischungen und Musik ist Sorge getragen worden. Eintritt 15 Cents die Person. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Mitgliedern: John Mehrings, Präsident; Johanna Beuke, Sekr.; Jack Rawe, Bohne Claussen, Elise Voß, Anna Kluge und Minna Tempe und gibt sich alle Mühe, den Gästen einen genußreichen Abend zu bereiten.

Der Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M., wird am Mittwoch Abend dem 28. Januar, in Yondorfs Halle seine Beamten festlich installiren. Die Installirung wird von Lady Luise Hinrichs vollzogen werden und mit Drill und Tanz verbunden sein. Ein treffliches Orchester ist für das Fest gewonnen, wie überhaupt für Annehmlichkeit und Unterhaltung der Gäste bestens gesorgt ist. Die Beteiligung wird voraussichtlich, wie in den Vorjahren, eine sehr große werden.

In der neu hergerichteten und ausgeschmückten Schillerhalle, 1560 Wells Str., hält der Gemischte Chor Fidelia am Samstag, dem 31. Januar, einen großen Preismaskenball ab. Die Beliebtheit des Vereins und der gemütliche Verlauf seiner Vergnügungen sichern dem Fest starke Beteiligung. Es werden viele schöne und wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und das Komite hat unter Leitung des Präsidenten Henry Hollmann für mehrere Ueberraschungen, sowie gute Erfrischungen bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein 15. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball feiert am Samstag, dem 31. Januar, der wohlbekannte Oldenburger Frauenverein im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es werden den Besuchern somit einige genußreiche Stunden im Kreise der gemütlichen Oldenburger Frauen in Aussicht gestellt. Das Festkomite, unter der Leitung der Präsidentin Johanne Bierfischer, besteht aus folgenden Damen: L. Schohknecht, E. Hesse, H. Dammeyer, B. Boldt und A. Westphal. Das Komite wird nichts unversucht lassen, die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse $1.00. Anfang 8 Uhr Abends.

Sein 9. Stiftungsfest feiert der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Straße, am Samstag, dem 31. Januar, Abends 8 Uhr. Das Festkomite bietet Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und um auch bei diesem Feste einen guten Erfolg zu erzielen. Zugleich wird Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, dem Verein unentgeltlich beizutreten. Der Verein besitzt ein schönes Kapital, zahlt sechs Wochen lang $4 Krankengeld und $150 Sterbegeld. Die Beliebtheit des Vereins sichert ein volles Haus. Eintritt 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag, dem 31. Januar, in der Sozialen Turnhalle einen Maskenball ab, der seine Vorgänger in den Schatten stellen wird, da infolge der Beliebtheit der Gilde sich stets mehr Freunde zu deren Festlichkeiten einfinden. Es sind wieder $100 in Gold für Preise angesetzt, außerdem werden viele andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen. Das Komite, C. Bunge, Wm. Schlichting, H. Pinge, Ad. Jürgensen, J. Jürgensen und Theo. Bosgerau, hat die Veranstaltung des Festes in Händen und wird dafür sorgen, daß sich Jeder gut unterhält.

Die Sektion Main Nr. 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill., veranstaltet einen großen Preismaskenball am Samstag, dem 31. Januar, in der Majestic Halle, 4300 South State Straße. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen, auch werden viele wertvolle Preise ausgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Der Turnverein La Salle gibt am Samstag, dem 31. Januar, einen Maskenball, der, wie alle seine vorhergegangenen Vergnügungen, ein Erfolg zu sein bestimmt ist. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend zu einem genußreichen zu machen. Der Preis der Eintrittskarten ist nur 25 Cents, im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Anfang des Vergnügens wurde auf 8 Uhr Abends angesetzt. Gute Musik wird zum Tanz aufspielen. Beim Turnverein La Salle hat sich noch Jeder gut amüsirt, und allen Anzeichen nach wird das bevorstehende Fest keine Ausnahme darin machen.

Der Pfälzerverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 31. Januar, in Yondorfs Halle, einen großen Preismaskenball. Es werden Geld- und andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Vorkehrungsausschuß wird auch sonst Alles aufbieten, den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, schmackhafte Stärkungsmittel und dergleichen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jakob Behrens, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Hy. Genssinger, Michael Bahl, Max Gilardone, Ludwig Krummel und Jacob Weber.

Der Preismaskenball des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite findet am Samstag Abend, dem 31. Januar, im großen Saale der Südseite Turnhalle, 3143—3147 S. State Str., statt. Der aus den Herren K. Stolz, A. Herbold, L. Stock, J. Thoma, A. Haag, M. Young und E. Holler bestehende Festausschuß trifft große Vorkehrungen und wird Baarpreise im Betrage von mehr als $100 an Gruppen- und Einzelmasken verteilen. Auch sonst wird für das Vergnügen und die Annehmlichkeit bestens gesorgt sein. Preisbewerber müssen aber vor zehn Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50 Cents die Person, an der Kasse $1.00.

Der wohlbekannte und beliebte Schweizer Frauenverein feiert am Sonntag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Konzert und Ball sind angekündigt, und zur Verschönerung des Programms haben Turn- und Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Die Hauptnummer hat der Schweizer Damenchor übernommen. Das Festkomite besteht aus den Damen E. Weimer, Präsidentin; E. Ryser, M. Hammer, L. Lehmann, L. Schonenberger, K. Tanner. Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, den Freunden und Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gutes, warmes Abendessen wird reichlich gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Der Unterstützungsverein der Deutschen Fleischergesellen gibt am Sonntag, dem 1. Februar, seinen 34. Jahresball. Das Fest findet in Schlitz' Halle an Ashland Ave. und Division Str. statt und beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Die Tanzpausen sollen mit Gesang und komischen Vorträgen ausgefüllt werden, und es sind alle Vorkehrungen zu einer recht gemütlichen und unterhaltenden Feier des Tages getroffen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 1. Februar, feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein sein 9jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vortrag und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., Anfang 4 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin, Bertha Teßmer, Emilie Wiesike, Elise Gollneck, Wilhelmine Notwed und Ella von Böckmann, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Auch für ein gutes warmes Abendessen ist Sorge getragen. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein gemütliches Tänzkränzchen wird der Schwäbisch-Badische Damenverein am Sonntag, dem 1. Februar, in Springsguths Halle, 1800 N. Halsted Str., abhalten. Mit der Unterhaltung soll auch eine Verlosung verbunden werden; und es bestehen die besten Aussichten, daß die Festlichkeit recht angenehm verlaufen wird. Sie beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Am Sonntag, dem 1. Februar, feiert der Westseite Sängerkranz sein fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest. Der Verein, der seit fünfzehn Jahren dem Sängerbund des Nordwestens und den Vereinigten Sängern von Chicago angehört und jedes Sängerfest des Bundes in diesem Zeitraum mitgemacht hat, erfreut sich auf der Südwestseite der größten Beliebtheit. Deshalb hat der Verein keine Kosten und Mühe gescheut, um dieses Fest zu einer würdigen Jubelfeier zu machen und den Besuchern nur gute Sachen zu bieten. Die Sänger haben unter Leitung ihres Dirigenten Johann Schulze fleißig geübt und hoffen, daß ein Jeder mit dem Gebotenen voll und ganz zufriedengestellt sein wird. Das Fest wird in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave., abgehalten. Anfang 6 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Wer je einen Maskenball des Hamburger Klubs mitgemacht hat, weiß, daß die Hamburger Jungens es verstehen, sich zu amüsiren. Hat doch ein hier Geborener, der sich Hamburg einmal besehen hatte, gesagt, wer da drüben am Hafen und auf St. Pauli herumbummelt, der denkt es wäre eine Maskerade, so viel verschiedene Kostüme sieht man dort. Der Klub ladet seine Freunde ein, sich am Mittwoch, dem 4. Februar, in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Robey Str., zu versammeln, und mit ihm Maskenball zu feiern. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person, wofür Garderobe frei ist. Einladungskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Einen Kostüm- u. Maskenball hält der Chicago Bayernverein am Samstag Abend, dem 7. Februar, in der Mozarthalle, Clybourn Ave. und Orchard Str., ab. Die Anziehungskraft, welche die Feste des Vereins bisher bewiesen haben, wird auch dem kommenden Maskenball nicht fehlen. Ein tätiges Komite wird nichts unterlassen, allen Gästen Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich zu amüsiren. Ein gutes Glas Klosterbräu, sowie saftige Nürnberger Bratwürste, welche im Klosterkeller von 9 Uhr ab zu haben sind, und sonstige Attraktionen werden dazu beitragen, daß echte bayrische Gemütlichkeit herrscht. Tickets im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 7. Februar, sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und verschiedenen Ueberraschungen, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Ein erfahrenes Komite unter Leitung des Präsidenten wird sich die größte Mühe geben, den Teilnehmern einige fröhliche Stunden zu sichern. Auch gibt es außer guten Getränken unter den Speisen importirten Magdeburger Sauerkohl. — Anfang 8 Uhr.

Am Samstag, dem 7. Februar, veranstaltet die Supreme League vom Orden United League of America einen großen Preismaskenball in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str. Der Orden, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Hundert wertvolle Preise kommen zur Verteilung, auch für gute Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: C. Beyer, Präs.; L. Schmalz, Sekr.; C. Neu, Schatzm.; C. Mahnke, A. Bonhard, H. Hecker, A. Nolte, J. Gerard, R. Virus, M. Houlf, G. Mueller, F. Besterfield, C. Schumacher, J. Neuhaus, W. Pflum, G. Schoelzel, Emile Dietrich, A. C. Spaeth und M. Schmalz. Tickets 25 Cents die Person.

Der rühmlichst bekannte Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 7. Februar, seinen 11. Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Der Verein, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Schöne Preise kommen zur Verteilung, und auch für gute Erfrischungen hat das Komite Sorge getragen. Es besteht aus den Herren Charles Luebke, Präsident, Ch. Schönfeld und Nerius und den Damen Scharffenberger, Hulda Kretschmer und Paske. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Der Concordia Frauenunterstützungsverein hält Samstag Abend, dem 7. Februar, in Yondorfs Halle einen großen Preismaskenball ab. Die Vorbereitungen liegen in den Händen eines tüchtigen Ausschusses, welcher Alles tut, um den Gästen und Mitgliedern einen lustigen und angenehmen Abend zu bieten. Bei der Preisbewerbung, für die sehr schöne und zahlreiche Preise zur Stelle sein werden, können nur Masken Berücksichtigung finden, welche um 10 Uhr im Saale sind. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der jährliche große Preismaskenball der Chicago Turngemeinde wird am Samstag Abend, dem 7. Februar, in allen Räumen der Nordseite-Turnhalle abgehalten. Dieser Ball gehört zu den bemerkenswertesten Ereignissen der Karnevalssaison und wird, wie bisher immer, in großartiger Weise vorbereitet. Auf prächtige Ausschmückung der Räume wird große Sorgfalt verwendet, ebenso auf entsprechende Beleuchtung und auf vorzügliche Ausführung der Tanzmusik und auf die Leistungsfähigkeit der Erfrischungskabinette. In Turnerkreisen trifft man große Anstalten, um durch Pracht oder Eigenart der Kostüme die Preise zu erobern, welche für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt sind. Der Eintritt kostet $1.00.

Der rasch aufgeblühte und beliebt gewordene Elsaß-Lothringer Sängerbund feiert Sonntag, dem 8. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Str., sei ndrittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Mehrere bewährte Vereine haben die Mitwirkung bei dem sorgfältig gewählten und gediegenen Programm übernommen. Für gute Konzertmusik und schmackhafte Erfrischungen hat das Festkomite ebenfalls gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Februar, hält der Humboldt Frauenverein sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Festkomite, Präsidentin Albertine Ratschlag, M. Lesmann, M. Trowbridge, A. Meinke, S. Jäger und K. Liverhon, wird Alles aufbieten um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Vorzügliche Gesangvereine und Solisten haben zugesagt, um das Fest zu verschönern. Gute Musik und gutes Essen wird vom Verein geliefert werden, an Getränke wird es nicht fehlen, und auch die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags

Einen großen Bauernball gibt der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sind im Gange und stellen ein großes Vergnügen in Aussicht, wie man es ja von diesem Verein von jeher gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Das 19jährige Stiftungsfest der Treue Schwester Loge Nr. 79 findet am Samstag, dem 14. Februar, in Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., statt. Das Komite wird bemüht sein, den Besuchern ein paar recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch werden einige launige Vorträge dazu beitragen. Für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt ein. Das Festkomite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; Marie Peter, Vizepräsidentin; den Damen Augsburger, Anders, Brausch, Gerhardt, Therese Lorz, A. Peter, Nebgen, McCurdy, Kotzebu, Tipperreiter, Heilgert, F. Bergmann, J. Bergmann u. Lies. Anfang 8 Uhr Abend. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Der Deutsche Frauenverein Nordica hält am Samstag Abend, dem 14. Februar, in Fleiners Halle, 1658 N. Halsted Str., nahe North Ave., einen Preismaskenball ab. Große Vorkehrungen dazu werden von den Damen Emma Stamm, Präsidentin, Franziska Pankoni, Johanna Schüler und Johanna Nemly getroffen. Der Festausschuß kündigt u. a. die Verteilung von fünfzig wertvollen Preisen und von Geldpreisen an und bemüht sich auch anderweitig sehr, um einen großen Erfolg zustande zu bringen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Teutonia Turnhalle, Ashland Ave. und 53. Straße, seinen 7. großen Preismaskenball. Der starke Besuch und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen aufzuweisen hatte, wird auch diesmal nicht fehlen, denn ein tüchtiges Komite ist schon lange an der Arbeit, um dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. Es werden Gruppenpreise für Herren und Damen, sowie sehr schöne und wertvolle Einzelpreise zur Verteilung gelangen. Das Festkomite besteht aus den Damen Frieda Gauger, Präsidentin; Katie Stuppi, Anna de Hagen, Emilie Hilger, Rose Char, Anna Belzer und Therese Schollich. Für gute Musik und gute Erfrischungen wird reichlich gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY

Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervösität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

Dr. Bergson & Co.

Spezialisten in allen Augenkrankheiten

602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.

Jol,dibofs

The North Western Eisenbahn

Der Zug der Gegenwart

Chicago nach St. Paul-Minneapolis

Abf. Chicago tägl. 6:45 Nachm.

Fünf andere gute Züge täglich, Abfahrt Chicago 8:45 Vorm., 10:15 Vorm., 10:00 Abends, 10:10 Abends, 2:35 Morgens.

Das Beste von Allem.

THE NORTH WESTERN LINE — Chicago und North Western Eisenbahn

148 S. Clark Str. (Tel. Randolph 4221, Automatic 589-882) und Passagier-Endstation.

Vergeßt nicht, die Züge gehen von dem neuen Bahnhof ab.

NW3128

"Ye Olde Mossroot" Straight Whiskey

Wer einen guten Freund hat, der ehre ihn mit einer Flasche von diesem vorzüglichen Whiskey.

Roehling & Schutz, Inc. Distillers & Importers CHICAGO, ILL.

Gegründet 1858.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahrens, John C., 88 J.; 1140 Oakdale Ave.
Blum, Joseph, 55 J.; 671 W. 12. Str.
Blank, George, 57 J.; 1645 N. Lincoln Str.
Ruehl, Emma, 42 J.; 3552 Wabansia Ave.
Klopp, Ferdinand, 68 J.; 1834 N. Girard Str.
Lang, Henry F., 53 J.; 320 W. 63. Str.
Meyers, Peter C., 38 J.; 711 Hudson Ave.
Nerdorf, Louis L., 41 J.; 1518 N. Rockwell Straße.
Osterfelt, George, 37 J.; 4623 Calumet Ave.
Ristow, F. A., 60 J.; 1630 S. Washtenaw Ave.
Schmitt, John F., 45 J.; 3843 N. Paulina St.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung von William B. Wolf, von Oscar Holbo, von John Burns, von M. Rosenblatt & Co., 219 S. Dearborn Str. und von Morris Klein Company.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Patrick E. Kenny, Mary Fallon, 27, 23.
John W. Guskay, Alice M. Kunze, 23, 19.
Emil H. Verhoeven, Rosa B. Kramer, 32, 19.
Taivel Nowicki, Aniela Mazanek, 22, 22.
Edward Ostlind, Lena Toberer, 22, 23.
James W. Carlin, Viola Baumann, 25, 20.
Jan Koo, Franciszka Bednarska, 25, 23.
Willard H. Langley, Hildegarde LaSalle, 32, 27
Antoni Orzyb, Juliana Sudek, 21, 19.
Anton Jannik, Polly Zoldak, 21, 17.
Ignacy Zeznicek, Mary Kristowiak, 22, 20.
John Godyr, Adela Gudelska, 24, 17.
Otto R. Geuther, Luella Malzacher, 24, 24.
Wojciech Klos, Leila Kopecka, 27, 22.
Tony Police, Florence Papa, 31, 25.
Frank Szumulas, Bessy Koscieniak, 22, 22.
Max Rubenstein, Ida Margolis, 28, 23.
Steve Toth, Vera Szabnawsky, 22, 21.
William Graham, Eleanor Gunderson, 22, 18
Wladyslaw Woloszynski, Ludwika Zadlo, 28, 28
James Jacobson, Zeta Graff, 25, 21.
William Frider, Emma Weißenborn, 45, 45.
Stanislaw Orzechowski, Jadwiga Bieda, 22, 23
Biagio Marchitto, Giuseppina Azzarelli, 51, 49.
Joseph E. Nelson, Maylee Pratt, 22, 19.
Joseph Bajorinas, Anna Rimidaiti, 29, 24.
Franciszek Chmura, Julia Woznicka, 25, 23.
Jozef Krupa, Frances Stoch, 26, 21.
Stanislaw Maczko, Zofia Mandziara, 29, 23.
Harry Levinson, Rosie Kostman, 27, 23.
Wladyslaw Wiszniewski, Ludwika Sucharska, 28, 22.
Kazimierz Utkielski, Michalina Maciewska, 23, 21.
Aloysius M. Didier, Emma Geiner, 21, 20.
Antoni Kuziel, Viktorya Duda, 21, 21.
Louis D. Collins, Gaynelle Flaherty, 43, 26.
Albert Giesen, Theresa Moritz, 21, 22.
Hermann Hellwig, Antoinette Baltzer, 25, 25.
Louis Thilk, Mary Heise, 33, 38.
Ignac Berzyhubek, Agata Wilk, 22, 22.
C. Walter Kennerly, Celia Grott, 28, 20.
Lozo Korac, Alice Orba, 21, 20.
John Przybyl, Anna Nika, 40, 29.
Jonas Rabasauskis, Leokadia Klimavicinte, 24, 22.
Frank A. Heineke, Hattie Brown, 53, 45.
Jacob Faßbender, Pearl Zook, 35, 40.
John Zahorka, Mary Sulek, 21, 20.
Teodor Murzewich, Ohafa Nikonorrona, 26, 21
Anton Zwick, Teresa Grafenauer, 23, 20.
John Heneghan, Bridget Maloney, 29, 21.
Frank Rumasek, Johanna Kosova, 27, 21.
Ignaz Barthlak, Katarina Bednarek, 26, 22.
William Katzel, Lucille Potthoff, 21, 20.
John Lloyd, Louise Kretschmer, 41, 26.
Joseph Colbert, Lena Copperstein, 29, 21.
Christian Damgaard, Amelie Petterson, 58, 53
Joe Pietszak, Elsie Janikowska, 21, 19.
Hymon Mizes, Clara Thomas, 21, 21.
Alex. Wroblewski, Jennie Zosonski, 26, 20.
Joseph Baker, Frau Tony Hood, 34, 43.
John P. Roggebeen, Helen O'Brien, 23, 21.
Vivian O. McWilliams, Josephine Schroeder, 21, 18.
August Gritis, Julianna Weitgaite, 28, 24.
Harry Halvorsen, Catherine Jacobson, 26, 19.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91⅝—91⅞c; Juli, 87½c.
Mais, Mai, 65⅞—66c; Juli, 64⅞c.
Hafer, Mai, 39½c; Juli, 39⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 68,000, von Mai. auf 308,000, von Hafer auf 272,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 86,000 Bushels Weizen, 237,000 Bushels Mais und 360,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 6,282,000 Bushels, von Mais ..... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 6,936,000 Bushels, Mais 40,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,776,000 Bushels und Mais 2,516,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.80; Mai, $21.90.

Schmalz, Januar, $11.17½; Mai, $11.40.

Rippchen, Januar, $11.70; Mai, $11.80.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Januar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95½—96½c; Nr. 3, rot, 92½—93c; Nr. 2, harter Winterweizen, 90—90¼c; Nr. 3, 88½—89½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91½—91¾c; Nr. 2, 90c; Nr. 3, 88—89c.

Mais, Nr. 2, 62½—63c; Nr. 2, weiß, 66½—67c; Nr. 2, gelb, 64½—65c; Nr. 3, 59½c; Nr. 3, weiß, 65½—66c; Nr. 3, gelb, 61¾—63c; Nr. 4, 64—65c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41—42c; Nr. 3, weiß, 38—39¼c; Nr. 4, weiß, 37¾—38¼c; Standard, 39¼—40c.

Roggen, Nr. 2, 61—62c; Nr. 3, 58c; Nr. 4, 53½c.

Gerste, „Malting", 55—72c; „Feed", 48—63c; „Screenings", 24—48c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $11.00—14.00.

Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß	0.55
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.85; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.00—$11.00; „Native Bulls", $5.15—$7.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.45—$8.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$8.60; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.45—$8.60; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$8.25; Eber, $2.50—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.70—$6.00; „Feeding Lambs", $6.50—$7.30; „Native Yearlings", $6.15—$6.35; „Native Ewes", $4.60—$5.40.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.32½
„Extra Firsts", das Pfund.		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
„Checks", das Dutzend		0.22
„Dirties", das Dutzend	0.25	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.38
„Firsts", das Dutzend		0.32
„Storage", das Dutzend	0.28½	—0.29
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15¼	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15¾	—0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund.		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Fleisch

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Springs", das Pfund		0.13
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
Kaninchen, das Dutzend		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.60	—2.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.00	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	14.00	—15.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.35	—0.40
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.50
Gurken, das Kistchen	0.50	—1.50
Kraut, das Faß	1.85	—2.50
Rosenkohl, das Quart		0.15
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—1.7"
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.75
Kopfsalat, die Kiepe	0.40	—1.25
Blattsalat, die Kiste		0.32½
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack		0.75
Mohrrüben, das Faß	2.25	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.25
Petersilie, das Faß	3.00	—3.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.60	—0.65
Rüben, das Faß	2.00	—4.00
Spinat, die Kiepe	0.25	—0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.50	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.05
Rote Nierenbohnen		2.90
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63	—0.68
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—2.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	300	33¼	32¾	33¼
do., bevorzugt	50	94½	94½	94½
Amer. Telephone	50	120½	120½	120½
Booth Fisheries, bev.	10	81¼	81¼	81¼
Chi. Rys., Series 1	200	96	96	96
do., Series 2	1229	33	32⅜	32⅞
do., Series 3	45	7¾	7½	7¾
Chic. Elevated Rys.	75	25	25	25
Commonw. Edison	270	135	135	135
Corn Prod. Refg.	50	11⅛	11⅛	11⅛
Diamond Match	25	93¼	93¼	93¼
Illinois Brick	230	63	63	63
Montg. Ward, bev.	53	109⅝	109⅝	109⅝
M. Rumely, bev.	15	39⅞	39⅞	39⅞
National Carbon	210	155	154	155
Pacific Gas	60	43	42	42
Peoples Gas	100	124	124	124
Sears-Roebuck	420	186¼	185½	186
Swift u. Co.	139	105½	105⅛	105⅛
Union Carbide	10	147½	147½	147½
United St. Steel	100	63	63	63
Hart-Schaffner, bev.	20	102	102	102

Bonds.

$10,000	American Can 5s	93¼
5,000	Armour u. Co. 4½s	91¼
10,000	Chicago Gas 5s	101¼
5,000	Chicago Telephone 5s	100⅛
3,000	Consumers Gas 5s	100
9,000	Chicago City Railway 5s	100¼
3,000	North Shore Electric 5s	99
10,000	Peoples Gas Refunding 5s	99½
4,000	Peoples Gas Refunding 5s	99½
4,000	Peoples Gas Refunding 5s	99½
2,000	Chicago Railways 1st 5s	96¾
1,000	Public Service 5s	92¼
8,000	do.	92½
1,000	do.	92½
1,000	Swift u. Co.	100¼

Gelegenheit

Gelegenheit wird als dünnbekleidete Damsel dargestellt, die unerwartet und an die Türen der Leute klopft, Einlaß begehrend.

Aber nicht in diesem guten Jahre 1914 n. Chr.

Gelegenheit muß aufgestöbert werden —denn sie hat es nicht gern, sich anzubieten.

Eine gute Weise, sie zu fangen und sie zu halten ist mittelst eines Sparkontos.

Kleine Geld ... Gebiet, wenn ... Ein Sparplan, regelrecht ... wachsen bald. Die Gewohnheit ... selbst annehmen, ... Entschließt Euch zu sparen—und sicher zu sparen. Laßt Euch von uns helfen. Konto ... eine große, starke, fortschrittliche Bank, die Euer volles Vertrauen abgewinnt.

Führt den Vorsatz aus — beginnt jetzt zu sparen. Wir zahlen 3 Prozent Zinsen.

Offen Montags von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

CENTRAL Trust Company of Illinois 125 W. Monroe St., zwischen Clark und La Salle Str. Chicago

Eine Bank für Eure Spar- oder Checking-Kontos, für die Anlage Eurer Geldanlagen, für die Verwaltung Eurer Eigentums, für den Schutz Eurer Wertsachen.

Kapital $4,500,000 Ueberschuß und Profite, $2,000,000

Jetzt ist die Zeit

Januar ist der beste Monat des ganzen Jahres um ein Sparkonto zu eröffnen. Ihr könnt mit $1.00 anfangen. Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen. Einlagen an oder vor dem 10. irgend eines Monats gemacht, bringen 3 Prozent Zinsen vom ersten Tage des Monats an.

Etablirt 1905

Kapital $300,000.00

Ueberschuß (verdient) $30,000.00

North West State Bank

1608 Milwaukee Avenue

Ecke von North Avenue und Robey Straße.

(Der Verkehrsmittelpunkt der Nordwestseite.)

jan8,10,13,17,20,24,27,31

Finanzielles.

Ersparnisse

die bei der First Trust and Savings Bank deponirt werden, sind absolut sicher und werden mit 3% per Jahr verzinst. — Prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto bei dieser Bank zu einer wertvollen Sache.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str.

Kapital und Ueberschuß $7,500,000

Erste Hypotheken

$1000 und aufwärts

6% 6%

Erste Hypotheken-Bonds

6%—$500 und $1000—6%

auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude, —

Wm. C. Heinemann & Co.

420-424 Otis Building

Südwestliche La Salle und Madison Straße.
13nov,tafibo,2mt

5% DANFORTH Farm-Hypotheken 6%

... 55 Jahre Erfahrung ...

A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründet 1858) Illinois

13des,fabido,2mt

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

Kommt und überzeugt Euch.

Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.

Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.

Geldsendungen schnell und sicher.

Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Schiffskarten!

Extra billig—$27 nach Bremen

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str., zwischen Clybourn und North Ave.

35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.

jan11,sonbido

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront für alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

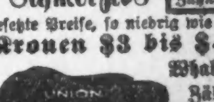
16febdibofon3m

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie

Alle Kronen $3 bis $4



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei

Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.

Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.

19 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave. S.-W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren

Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.
fondife

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrhausflüsse und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pazilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

fb1,fcfondi

Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

E. STRASSBURGER, Optiker

2630 LINCOLN AVE.

dibofs

UMI

...ie wohnten unserem letztjährigen Verkauf bei, und jeder Einzelne verließ uns schmunzelnd und mit einem Bargain.

...NSON & RIXON CO.

...95—1297—1299 Milwaukee Ave., gegenüber Paulina Str.

...e Ueberzieher-Könige

annonziren ihren

26. jährlichen 10 Tage Räumungsverkauf

Vergeßt nicht das Datum **Mittwoch, den 21. Januar**

Vergeßt nicht das Datum **Mittwoch, den 21. Januar**

Der Verkauf auf den Jeder wartet!

Beginnt Mittwoch, 21. Januar, um 8:30 Uhr Morgens.

Frei Mittwoch Morgen, den 21. Januar — An die ersten 25 Männer, die in unserem Kleider-Departement einen Anzug od. Ueberzieher kaufen, geben wir **frei** einen $1 seidenen Muffler. Die ersten 50 Damen, die einen Knaben-Anzug od. Ueberzieher kaufen, erhalten ein elegantes Stück Porzellanwaare oder geschliffenes Glas.

Frei Mittwoch Morgen, den 21. Januar: Die ersten 50 Männer od. Damen, die in unserem Hut, oder Ausstattungswaaren-Departement einen Einkauf machen, erhalten ein prachtvolles Souvenir ohne Rücksicht auf die Höhe des Preises beim Einkauf.

Ein ungeheures Lager von hochfeinen zuverlässigen Männer-, Knaben- u. Kinderkleidern, Schuhen, Hüten und Ausstattungswaaren wird zu Preisen offerirt, die Eure sorgfältige Beachtung erzwingen werden, da sie vom ältesten, größten und zuverlässigsten Kleidergeschäft der Nordwestseite gemacht werden. **Die Gelegenheit des Jahres ist hier** — befriedigt den Bedarf für ein kommendes Jahr von dieser großen Auslage von Bargains, und spart die Hälfte des Preises. — Trotzdem dieser große Verkauf ein jährl. Ereigniß bei der Benson & Rixon Company ist, hat die späte Saison und die Ueberladung von Fabrikanten zu großem Teil dazu beigetragen, **um den diesjähr. Verkauf zum größten zu machen,** bei weitem irgend einen der 25 vorangehenden übertreffend. **Vergeßt das Datum nicht, Mittwoch, den 21. Januar.** ...

Silver Brand Kragen — 4c
Strümpfe für Kinder — 4c
Kragen für Knaben — 1c
Männer-Pelzkappen — 98c
Anzüge für Knaben — $1.00
Stetson Hüte — $1.95
$15 Männer-Anzüge u. Ueberzieher — $8.95
Schuhe für Babies — 9c
President Hosenträger — 29c
Hosen für Männer — $1.95

Männer-Ueberzieher

$3.95 · $8.95 · $12.95 · $14.95

Männer-Anzüge

$5.95 · $8.95 · $10.95 · $12.95 · $14.95

Schuhe

Hut und Ausstattungen

Hosen

Knaben-Kleider

Offen morgen Abend bis 10 Uhr.

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. bei Paulina Str.

Juristisches Allerlei aus Aegypten.

Da in Aegypten Angehörige der verschiedensten Nationen in großer Zahl nebeneinander leben, so ist das Rechtsleben sehr verwickelt. Ein jeder bringt die Rechtsvorstellungen seines Landes mit: Der Deutsche, der in einem geordneten Rechtsstaat gelebt hat, oder der Engländer, der von Hause aus ein ausgeprägtes Rechtsgefühl besitzt, sieht die Welt mit andern Augen an als der Orientale. Dieser beurteilt ein Rechtsgeschäft lediglich daraufhin, welchen Gewinn es ihm abwirft, gleichgiltig, ob es moralisch oder unmoralisch ist. Der gesittete Europäer zieht zugleich in Erwägung, ob das, was er tut, auch vom Standpunkt des Rechts und der Moral erlaubt ist. Diese Verschiedenheit der Auffassung zeigt sich z. B. bei der Hingabe eines Darlehens.

Der Orientale findet es für selbstverständlich, daß er, wenn er Geld entleiht, höhere Zinsen zahlt, als es das Gesetz gestattet. Der nach dem ägyptischen Gesetzbuch zulässige Zinssatz ist 9 Prozent für das Jahr. Er ist an sich nicht zu hoch, da Geld in Aegypten sehr teuer ist; zurzeit nehmen sogar Großbanken Zinsen von 8 bis 9 Prozent. Wer aber Geld privatim leiht, muß damit rechnen, daß er zum mindesten 20 Prozent (bis 100 Prozent!) für das Jahr zahlen muß. Solcher Wucher wird natürlich in der Regel verschleiert: auf die Zinsen schlägt man eine hohe Kommission und berechnet eine Maklergebühr; so werden aus den erlaubten 9 Prozent 20 und mehr. Der deutsche Wucherer ist in Aegypten die verschwindende Ausnahme. Augenblicklich schweben beim deutschen Konsulargericht zwei Wucherprozesse, in denen ägyptische Prinzen und englische Offiziere den Gegenstand der Auswucherung bilden sollen. Im Allgemeinen kann man sagen, daß die deutsche Kolonie in Kairo wie in Alexandrien sich musterhaft hält und die Strafgerichte nur ganz vereinzelt beschäftigt. Die beiden deutschen Konsulargerichte in Kairo und Alexandrien dürften jährlich kaum mehr als 20 Strafprozesse bearbeiten, von denen vielleicht 10 zur Hauptverhandlung kommen. Dieses ist um so erfreulicher, als man im Orient sofort mit einer Strafanzeige droht, wenn eine Schuld nicht pünktlich bezahlt wird. In Zivilsachen treten die deutschen Konsulargerichte nur dann in Tätigkeit, wenn zwei Reichsdeutsche untereinander prozessiren. In Strafsachen ist der Konsul gleichzeitig Untersuchungsrichter, Staatsanwalt und Leiter der Gerichtsverhandlung. Diese Zusammenfassung dreier Personen in einer hat oft ungünstige Folgen, da unmöglich in der Brust eines Menschen so viele Seelen wohnen können; anderseits aber lohnt es sich nicht, bei einem so geringen Apparat juristischer Tätigkeit die Aemter des Richters und des Staatsanwalts zu trennen. So wie der Reichsdeutsche der deutschen Konsulargerichtsbarkeit in Strafsachen untersteht, so der Engländer der englischen, der Grieche der griechischen usw. Neben dem Konsulargericht arbeiten in Aegypten die gemischten Gerichtshöfe. Sie sind zuständig für alle Streitigkeiten zwischen Fremden und Einheimischen und zwischen Fremden verschiedener Nationalität, sowie für Klagen aus dinglichen Rechten an Grundstücken zwischen Fremden und Einheimischen, sowie Fremden verschiedener und gleicher Nationalität.

Die gemischten Gerichtshöfe (in Kairo, Alexandrien und Mansurah) gibt es seit dem Jahre 1876; ihr Fortbestehen ist von der alle fünf Jahre erfolgenden Einwilligung der einzelnen Mächte abhängig. Sie sind aufzufassen als völkerrechtlich gebotene ägyptische Gerichtsbehörden. Die Richter werden von der ägyptischen Regierung selbständig ernannt, und zwar auf Vorschlag der entsprechenden europäischen Regierung. Der Richterstand setzt sich der Mehrzahl nach aus Angehörigen christlicher Staaten zusammen, die wissenschaftlich gut ausgebildet sind. Es ist erfreulich, daß an der Spitze des Gemischten Gerichts in Kairo sowie des Berufungsgerichts in Alexandrien Reichsdeutsche stehen (dort Geheimrat Herzbruch, hier Geheimrat Gescher). Die Tatsache, daß Reichsdeutsche diese beiden wichtigen Posten bekleiden, wird in der englischen Presse oft dahin ausgelegt, daß die deutsche Regierung die tüchtigsten Richter nach Aegypten schicke, während dieses die englische Regierung nicht tue. Diese Reformgerichte, die nach völkerrechtlicher Vereinbarung eingesetzt sind, haben sich im ganzen vorzüglich bewährt. Inner- und außerhalb Aegyptens hat man volles Vertrauen zu ihrer Unabhängigkeit und Unparteilichkeit. Leider haben diese Gerichte eine zu kleine Zahl von Richtern und Gerichtsschreibern, so daß der große Rechtsapparat nicht schnell genug bewältigt werden kann. Eine zu große Zahl von Prozessen wird auf kurze oder lange Zeit vertagt; kommt ein Prozeß mal auf die Rolle, so dauert es oft ein Jahr und länger, bevor man ihn plädiren kann. Auch die Behandlung der gerichtlichen Zwangsvergleiche im Konkursverfahren ist ungenügend. Das Gericht prüft den Bürgen nicht, den der Schuldner seinen Gläubigern anbietet. Oft werden auch fingirte Bürgen gewählt, und der Gläubiger hat zum Schluß das Nachsehen. Der Gläubigerausschuß besteht in der Regel aus Gläubigern, die der Schuldner vorschlägt; selbstverständlich sind dies oft seine Freunde, die ihm helfen wollen und ein ganz falsches Bild von seiner Vermögenslage entwerfen. Daher werden die Bedingungen vieler Zwangsvergleiche nicht eingehalten. Zwangsvergleiche, die mit 100 Prozent abgeschlossen werden, um die Gläubiger zunächst zu beruhigen, enden oft damit, daß nach Schluß keinerlei Dividende für die Gläubiger herauskommt. Der Schuldner versteht es, sich seines Vermögens zu entschlagen, nachdem ihm einmal die Wohltat des Zwangsvergleichs zuteil geworden ist. Auch die Behandlung der Wechselklagen bedarf der Verbesserung. Der in Europa lebende Fabrikant glaubt in der Regel, daß er ein sicheres Papier in Händen hat, wenn ihm der ägyptische Kaufmann einen Wechsel ausgestellt hat. Selbst wenn auf dem Wechsel verzeichnet ist, daß der Schuldner die Waare vertragsmäßig erhalten hat, selbst wenn der Schuldner darauf angibt, daß er den Wechselbetrag in baar erhalten hat, so kann er dennoch allerlei Einwendungen vor Gericht erheben. Der Wechsel hat in Aegypten nicht denselben Wert wie in Europa, ist vielmehr nur als Schuldschein zu betrachten, und so wird ein Wechselprozeß oft recht verwickelt. Das Berufungsgericht in Alexandrien hat seit kurzer Zeit die Möglichkeit, Gesetzesstellen umzuändern und neue Gesetze zu schaffen, eine Möglichkeit, die früher nur den einzelnen Mächten zustand.

Aus dem Lande ohne Wiederkehr.

Seit hundert Jahren ist das rauheste Land, das dem Zepter des Zaren gehorcht, Sibirien, das Land für die Unglücklichen gewesen, die der Heimat und dem Leben, den Verwandten und dem Geist Europas für ewig Lebewohl sagen mußten. Im 18. Jahrhundert war noch das westliche Sibirien unerreichbar genug, um gestürzte Günstlinge der Kaiser unschädlich zu machen. Menschikow und Ostermann fanden dort nach Jahren auf der höchsten Höhe des Glücks ein freudenloses Ende. Die Verschwörer vom Jahre 1825, die man wegen des Dezemberaufstandes in Ketersburg bei der Thronbesteigung Nikolais I. aus der Geschichte als die Dekabristen kennt, wurden die ersten, die jenseit des Baikalsees bis an ihr Lebensende büßen mußten. Tschita, die Hauptstadt des Landes mit dem ewig gefrorenen Boden, weist heute noch die Spuren der segensreichen Tätigkeit dieser gebildeten Adligen auf, die einer Straße, in der sie vereint leben mußten, den Namen Adelsstraße gegeben haben. Die Erinnerungen der Fürstin Wolkonski, die, 20 Jahre alt, ihrem Manne in die Verbannung folgte, erzählen von den Leiden der Unglücklichen aus jener Zeit. Wenig hat sich seitdem in der Lage der Verschickten, wie sie amtlich heißen, geändert. Besonders sind die gerichtlich Verurteilten, die nach Verbüßung ihrer Zuchthausstrafe zwangsweise angesiedelt werden, traurig daran. Im Februar 1912 ist zwar ein kaiserlicher Ukas an den Senat ergangen, demzufolge die Art und Dauer der Zwangsansiedlung gemäßigt werden sollen, in der Wirklichkeit wird aber, was bis zu einem gewissen Grade unvermeidlich ist, die Durchführung des Ukases von dem polizeilichen Führungszeugniß abhängig gemacht. In den Augen der Polizei aber ist der Verschickte ein verfehmtes Subjekt, das wie eine Pestbeule zu meiden ist. Die liberale Presse klagt vor allem darüber, daß es den Angesiedelten beinahe unmöglich gemacht wird, sich private Arbeit zu verschaffen. Wer sie in Dienst nimmt, erscheint selbst verdächtig, Tätigkeit in Kontoren, auf Dampfern, in Fabriken, Gelderwerb durch Stundengeben ist ihnen verboten. Die meisten von ihnen gehen denn wohl auch körperlich zu Grunde, ehe die Stunde der Erlaubniß, nach Europa zurückzukehren, geschlagen hat. Trotzdem hat auch Sibirien seine Veteranen. Vor kurzem hat eine Frau die allgemeine Aufmerksamkeit erregt, die trotz ihrer 70 Jahre und trotz mehr als dreißigjähriger, selten und nur kurz unterbrochener Verbannung, im Dezember einen kühnen Fluchtversuch aus ihrem im Kreise Jakutsk gelegenen Verbannungsort unternahm. Mit einem anderen Schicksalsgenossen die Kleider vertauschend, war sie den wachsamen Gendarmen entschlüpft, auf der weiteren Flucht hatte sie mit ihrem Begleiter die Telegraphendrähte nach Irkutsk zerschnitten, zu spät, das ihre Flucht meldende Telegramm war bereits durch, und die Polizei bot Hunderte von Beamten auf, die Babuschka, wie sie in der sibirischen Welt allgemein hieß, zu fangen. Nach sechstägiger Freiheit wurde denn auch die Breschkow Breschkowskaja, in einem Schlitten auf der Irkutsker Straße dem Westen zueilend, wieder verhaftet. Das Schicksal dieser Frau ist als typisch für eine ganze Gruppe einstiger Ideologen von allgemeinem Interesse. Einer alten Adelsfamilie Kleinrußlands entstammend, war sie in den siebziger Jahren von der Bewegung der Narodniki erfaßt worden, jener Schwärmer, die unter den Einflüssen sowohl der marxistischen Umstürzler, als, was gerade heute besondere Beachtung verdient, der Begründer der panslawistischen Geistesrichtung, mit Studium und Elternhaus brachen, um unter das Volk zu gehen und diesem das Evangelium des sozialistischen Staates zu predigen. Anstatt ihren Lehren zu folgen, steinigte sie die nüchtern denkende Menge, die einen kehrten zum Studirtisch zurück, die anderen, die weniger glücklich gewesen waren und die man erkannt hatte, bildeten die tragischen iguren in einer Reihe von Riesenprozessen. Der Prozeß der 193 brachte der heutigen Babuschka (Großmutter) der Sibirier die Verbannung aus der Welt. 1896 endlich in die Heimat zugelassen, wurde sie eine der tätigsten Helferinnen bei der Revolution 1905, wenigstens lautete so die nklage, die sich auf die Aussagen des bekannten Lockspitzels stützte. Zum zweiten Male schlugen die ehernen Tore Sibiriens hinter ihren Fersen zu, und sie darf wohl nach dem neuesten mißglückten Fluchtversuch nichts mehr vom Leben erwarten, von dem Leben, das wie das so vieler Tausende — man schätzt jetzt die Zahl der in Sibirien lebenden „Politischen“ auf mehr als 30,000 — verloren war, ehe es begonnen hatte.

— Strapaziös. — Gast (zum Wirt): „Die Grammophonplatte von „Ueb' immer Treu' und Redlichkeit“ ist aber schon arg mitgenommen.“ — „Ja, die wird halt immer eingesetzt, wenn einer beim Kartenspiel mogelt.“

— Verdächtig. — Gast: „Herr Wirt, ist das wirklich Hasenbraten?“ — „Warum zweifeln Sie?“ — „Der Buckel kommt mir auffallend krumm vor.“

Dr. N. B. Barth,
Deutscher Arzt
Rooms 83 und 84, Dexter Building
39 West Adams Straße
Chicago
Ausschließliche Behandlung von speziellen und chronischen Krankheiten.
Office-Stunden: 10 bis 1 und 2 bis 5 täglich. Mittwoch und Samstag Abends von 6 bis 8. Sonntags 10 bis 12.

LLOYD'S BARGAIN STORE

EST. 1876 · 10-14 SO. STATE ST. near Madison St.
"S. & H." Green Stamps with each Purchase

FIRE FIRE FIRE

Feuer-Verkauf Damentrachten

Damen-Nachtkleider, aus Flannelette, doppeltes Hinter-Yoke — Umlegekragen, in rosa und weiß und blau u. weiß gestreift, alle Längen und Breiten; 50c Werte — Feuerverkauf 39c

Feuer-Verkauf Spitzen

Fancy Spitzen, in Medaillons of Venice und anderen Novitäten, — einschl. farbige seidene Chantilly Spitzen, wert bis 75c Yard 19c

Der größte aller Feuer-Verkäufe: Bergungs-Lager im Werte von $60,000

John A. Lutz, Lincoln, Ill.; Guftridge & Rand, Youngstown, O.; Lang's Men's Exclusive Clothes Shop, Akron, O.; Levin & Rubin, Ladies' Tailors, Chicago.

Gekauft bei einer Versteigerung von der Underwriters Salvage Company,

Diese Waarenlager sind zum Verkauf morgen zu den niedrigsten Preisen, die wir jemals unseren Kunden zu offeriren imstande waren. **Uebersehț keine Zeile** — frühe Käufer haben die erste Auswahl.

Feuer-Verkauf von Ausstattungen für Männer.

Negligee-Hemden für Männer, leicht durch Wasser befleckt, fast alle Größen, wert $1. Feuer-Verkaufspreis 19c

Negligee- und Dreß-Hemden für Männer, alles wohlbekannte Fabrikate, Monarch, Arrow, Manchester und einige Manhattan, beschmutzt und wasserbefleckt wert bis $1.50. Feuer-Verkaufspreis 49c

Spitzen-Gardinen, Materialien, Portieren, Comforts und Blankets.

Fenster-Rouleaux, 36×6, alle Farben, gute, starke Federn, Oel-Finish, ein wenig beschmutzt, wert 39c; Feuerverkauf, Stück .. 5c

Kleider — Feuer-Verkauf

Moderne Ueberzieher für Männer, jedes Kleidungsstück ist perfekt, doppelt knöpf., Shawl Kragen, umwendbare und Seidensammet Kragen Modelle, einfacher und Gürtelrücken, feinste importirte und hiesige Chinchillas, Kerseys, Meltons, Vicunas und Tweeds, blau, grau, braun, Novität Effekte und einfache Farben, markirt $22.50 und $28. Feuer-Verkaufspreis 7.50

Feuer-Verkauf von Handschuhen.

... und Ends, leicht beschmutzt, Werte bis $1.50 das Paar. Feuer-Verkauf, Paar 39c

Lisle- und Cashmere-Damenhandschuhe, in schwarz und farbig, leicht beschmutzt, Werte bis zu 50c das Paar. Feuer-Verkauf, Paar .. 9c

Ungefütterte Arbeitshandschuhe für Männer, einige mit Strap Wrists, Werte bis zu 50c das Paar. Feuer-Verkaufspreis, Paar .. 21c

Reinwollene Kinder-Handschuhe, in schwarz und farbig, leicht beschmutzt, 25c Werte. Feuer-Verkaufspreis, das Paar 12c

Astrachan Mittens für Kinder, in verschiedenen Farben, regul. 25c Wert, leicht beschmutzt, Feuerverkaufspreis, das Paar 8c

Gefütt. Mocha Handschuhe für Männer und Knaben, Ausschuß von reg. $1.00 Handschuhen. Feuer-Verkaufspreis, Paar 19c

Feuerverkauf in Leinen und Domestics.

... andere wasserbeschädigt. Feuerverkaufspreis, 95c, 59c und 29c

Outing- und Daisy Flanell, gestreift und einfarbig, leicht am Rand beschädigt, die 10c und 12½c Sorte; Feuerverkaufspreis, Yard 6½c

India Linon, 28 Zoll breit, und Silkoline, yardbreit, nur leicht durch Wasser beschädigt, 12½c Wert. Feuerverkaufspreis — die Yard 5c

Madras Hemdenstoffe, 36 Zoll breit, feine helle Muster, leicht wasserbefleckt, 18c Stoffe. Feuerverkaufspreis, Yard 8½c

Tischtücher, in türkischrot und weiß, merzerisirt, beschädigt, Spoke Stitch und Pattern Cloth, leicht von Wasser beschädigt, Feuerverkauf, Stück 79c, 59c und 39c

Feuer-Verkauf von Kurzwaaren.

Koh-i-noor Druckknöpfe, Dutzend 3c
25c Skeleton Leibchen für Kinder 9c
5c Haarnadel-Cabinets 2c
Stewart's Duplex und andere Macharten in Sicherheitsnadeln, bis 8c wert, Karte, 3c
Kleinert's und Omo Schweißblätter, 25c wert, Paar 9c
Sanitäre Gürtel, reguläre 25c Sorte ... 15c
Waschbare Crochet Knöpfe, wert 25c, Dutzend 3c
Toilettennadeln, wert 3c, Schachtel 1c
Strumpfhalter Elastic, Seide oder Lisle, bis 15c wert, Yard 3c
25c Bad Strumpfhalter, Paar 5c
Horn-Haarnadeln, wert 15c, Dutzend 3c
Pin-on Kinder-Strumpfhalter, Paar 3c
Seidene Haarnetze, mit Gummi, alle Farben Dutzend 12c

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch

Strumpf, Knielänge, Seide 2.25
Knie-Stück — Seide 1.75
Knöchel-Stück — Seide 1.70
Leibbinden — Seide 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 8. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ..ag gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
o22dosadl

Würdet Ihr für $3 per Tag arbeiten,

wenn Ihr $6 erhalten könntet? Warum laßt Ihr dann Euer Geld für nur 3% arbeiten, wenn es 6% Zinsen verdienen kann, gesichert durch gute erste Hypothek? Ihr könnt mit so wenig wie $100 anfangen. Wir schicken Euch gerne unser Büchlein Nr. 97 und einen schönen, handgemalten Kalender frei auf Verlangen.

W. N. MACQUEEN & CO.
Bankers
10 LA SALLE STR., CHICAGO